De tous biens plaine

Vorlage und Bearbeitungen

ediert von

Clemens Goldberg

mit Unterstützung der Goldberg Stifung

Alle Rechte verbleiben beim Herausgeber und bei der Stiftung

Inhaltsverzeichnis

1. Vorlage Hayne van Ghizeghem, Laborde f. 66v-67r

Hinzugefügte 4. Stimme

2. Petrucci Odhecaton A f. 22v-23r

3. Bologna Q 18, f. 48r

Neuer Contratenor bwz. Tenor+Contratenor, fugierte Stimmen

4. Florenz Bibl. Nazionale Centrale Ms Panciatichiano f. 25r, dreistimmig

5. Florenz Bibl. Nazionale Centrale Banco rari 229, f. 187v-188r, dreistimmig

6. Petrucci CantiC, f. 143v-144, dreistimmig

7. Florenz Banco rari 229, f. 188v-189, de Planquard. Der Contratenor wird mit einer *fuga ad minimam* dupliziert.

8. München Universitätsbibliothek 239, f. 15v-16r, Josquin. Auch hier wird der Contratenor mit einer *fuga ad minimam* dupliziert.

9. Cappella Giulia, f. 64v-65r, der Superius der Vorlage wird mit zwei neuen Stimmen kombiniert.

10. Petrucci Motetti A (1503), f. 55v, der Superius wird mit einem Kanon der Oberquint kombiniert.

11. Petrucci CantiB, f. 45v-46r, (Jean) Gheselin (gen. Verbonnet), dreistimmig.

12. Petrucci CantiC, f. 88v-89r, dreistimmig

13. München Staatsbibliothek 3154, f. 49v-50r, dreistimmig

14. Petrucci CantiC, f. 110v-111r, Superius verziert, vierstimmig

Tenorbearbeitungen

15. Verona, Biblioteca Capitolare 757, f. 43v-44r, dreistimmig

16. Cappella Giulia, f. 24v-25r, dreistimmig

17. Cappella Giulia, f. 77v-78r, Agricola, dreistimmig

18. Florenz Basevi Codex, f. 66v-67r, Agricola, dreistimmig

19. Segovia, Archivo Capitolar de Catedral, f. 143v-144r, Agricola, dreistimmig

20. Florenz Basevi Codex, f. 67v-68r, Agricola, dreistimmig

21. Petrucci CantiC, f. 83v-84r, Agricola, vierstimmig

22. Bologna Q 17, f. 26v-27r, Bactio (Bartolomeo degli Organi), dreistimmig

Tenorbearbeitungen mit verändertem Tenor

23. Cappella Giulia, f. 22v-24r, Tenor in doppelten Werten, dreistimmig

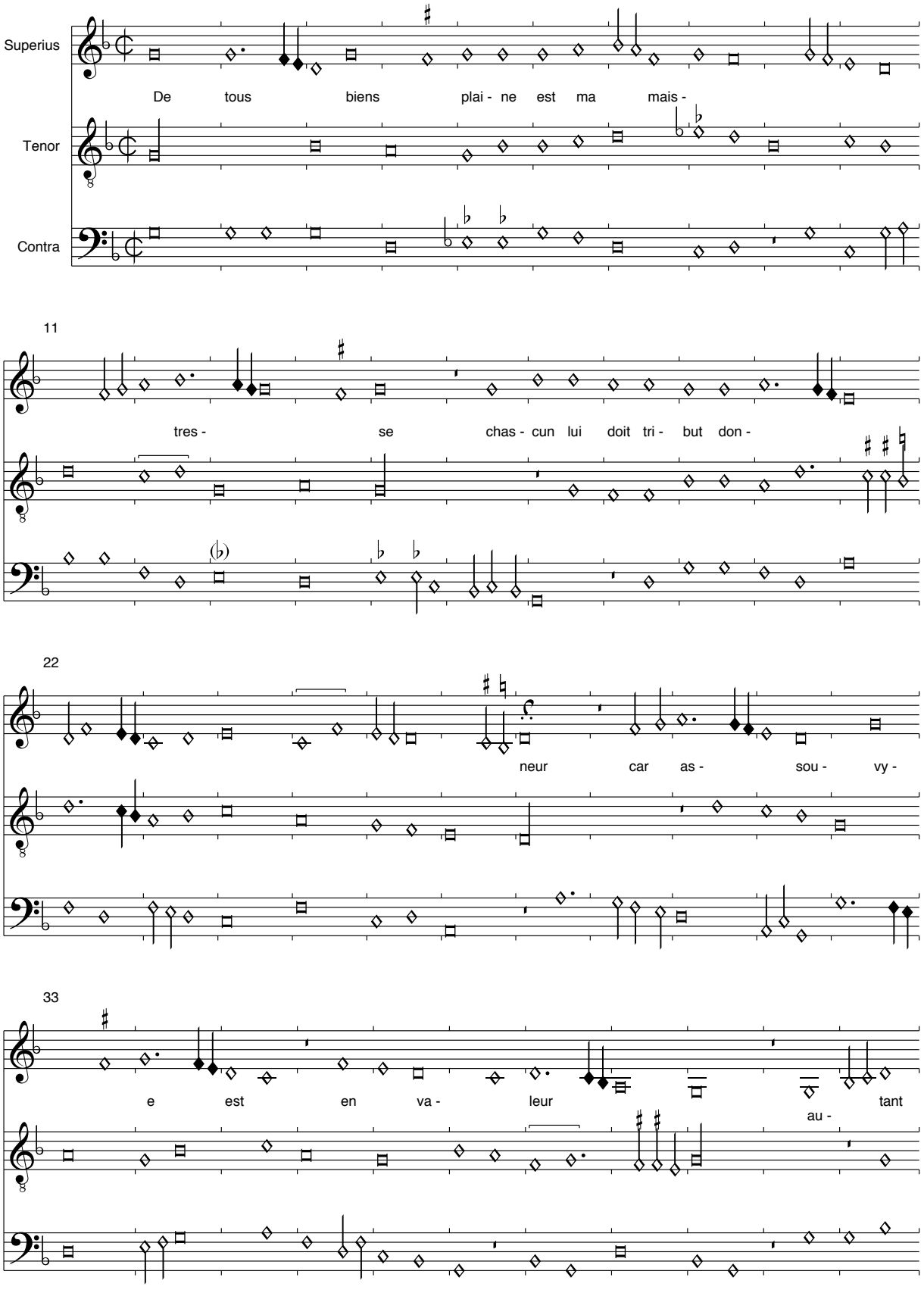
24. Bologna Q 18, f. 51v-52r, Tenor im Superius eine Quinte höher, vierstimmig

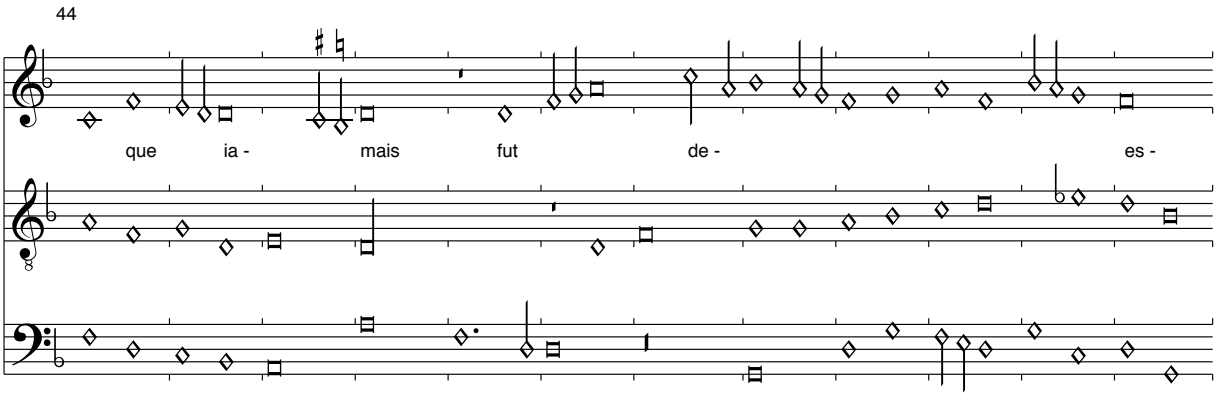
25. CantiC, f. 79v-80r, Jo. Japart, Tenor in Umkehrung und als Bassus, vierstimmig

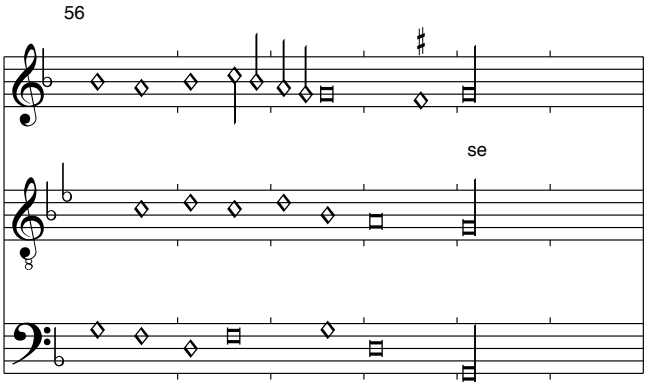
26. Cambrai, Bibliothèque municipale 125-128, f. 46v, d'Oude Schuere, transponierter und variierter Tenor, vierstimmig

(Ghizeghem): De tous biens plaine

Laborde, f. 62v-63r







Die Signa congruentiae fehlen in der Quelle.

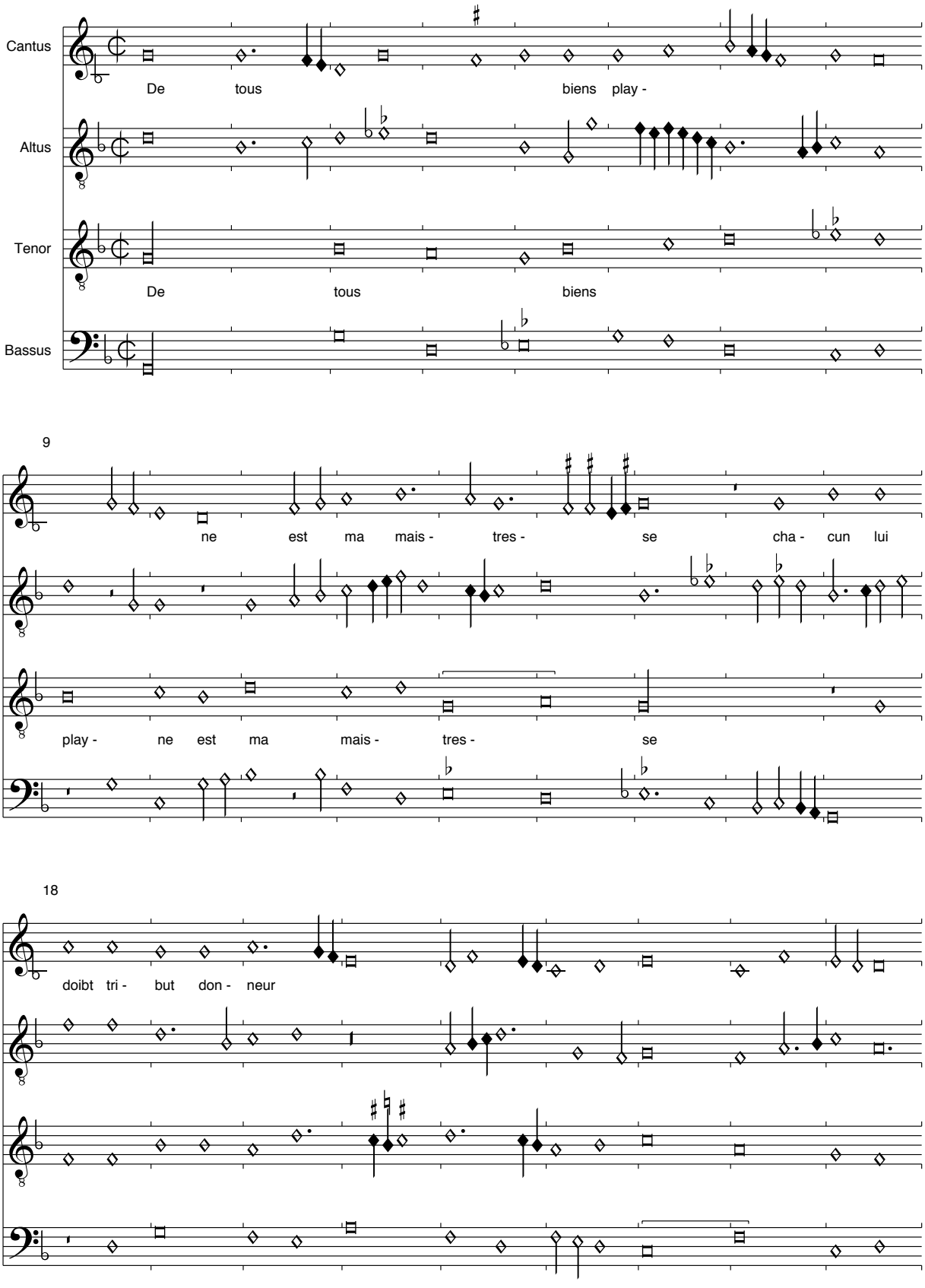
En la veant jay tel leesse
Que cest paradis en mon cueur
De tous biens plaine est ma maitresse
Chascun lui doit tribu donneur

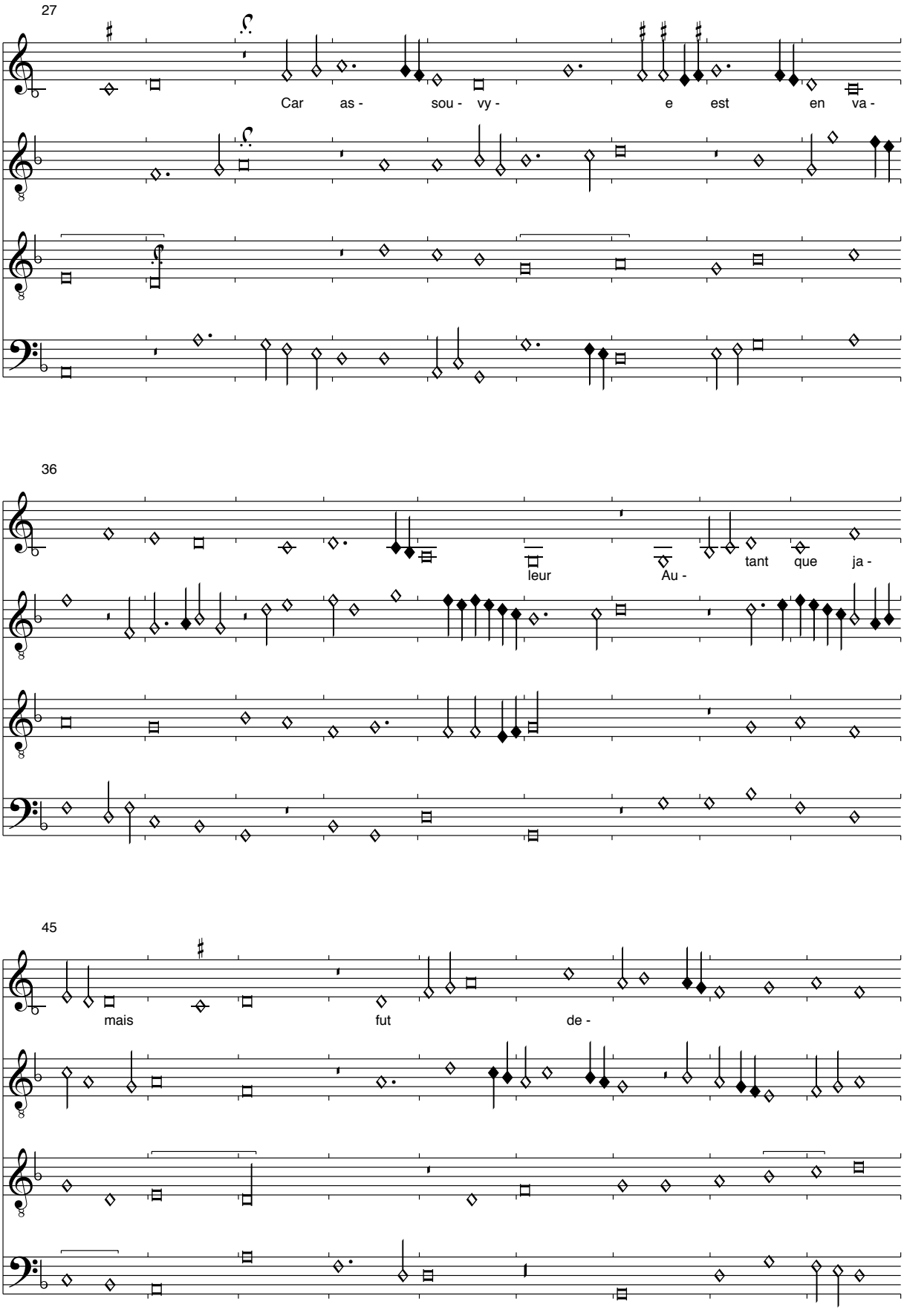
Je nay cure dautre richesse
Si non destre son serviteur
Et pource quil nest chois milleur
En mon mot porteray sans cesse

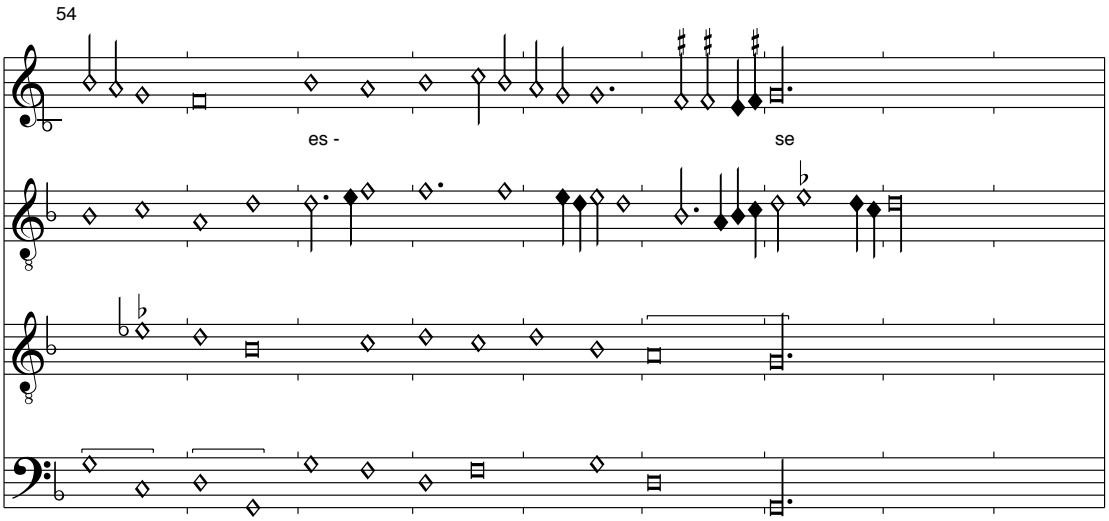
De tous biens plaine...

De tous biens playne

Odhecaton, f. 22v-23r




27
Car as - sou - vy - e est en va -
36
leur Au - tant que ja -
45
mais fut de -



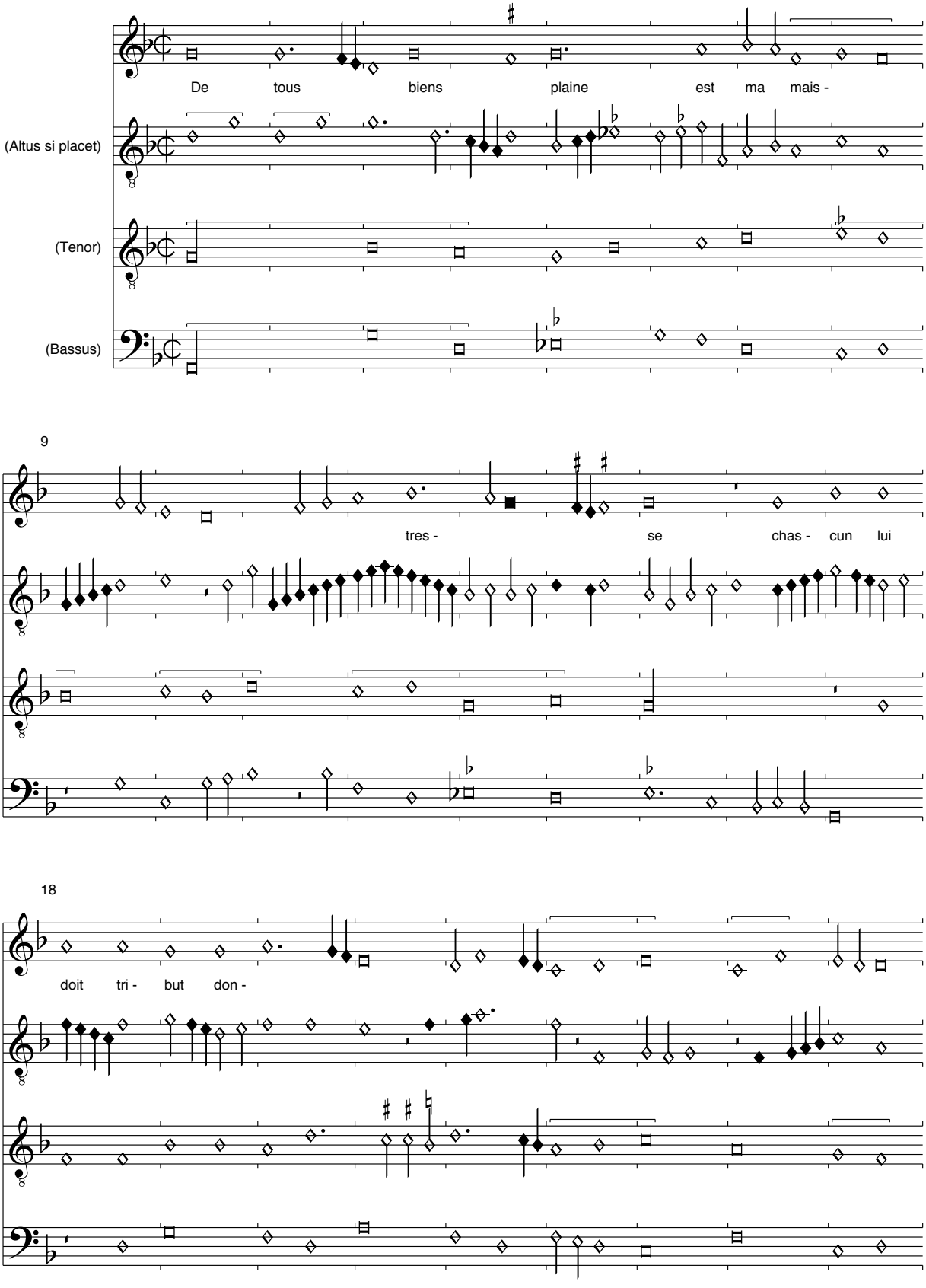
Die drei originalen Stimmen sind im Wesenlichen erhalten, ihre leichen Veränderungen sind schöne Beispiele dafür, was man selbs improvisieren würde.
Der Altus ist in Odhecaton selbst mit si placet bezeichnet.

<De tous biens plaine>

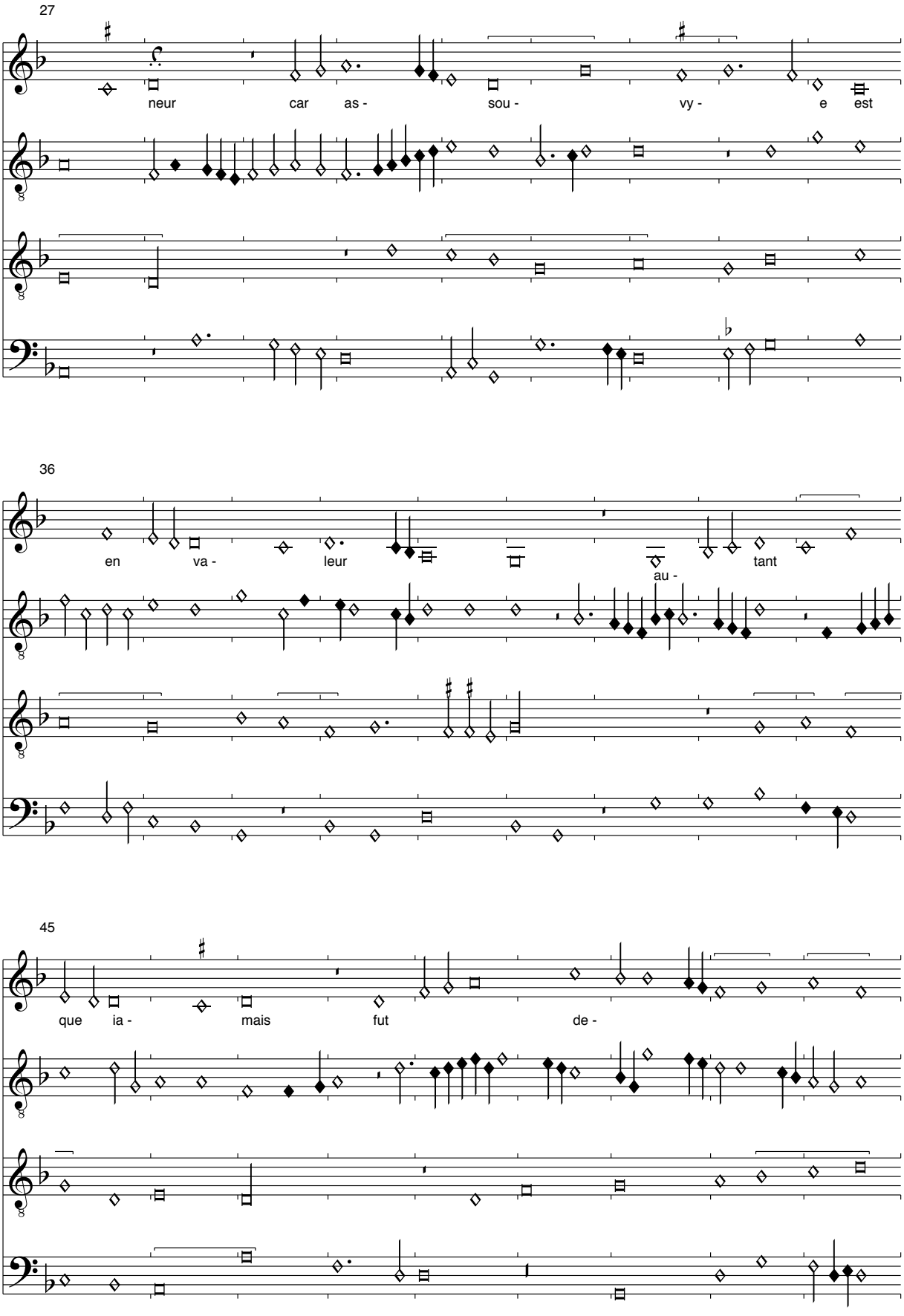
Bologna Q 18, f. 48r

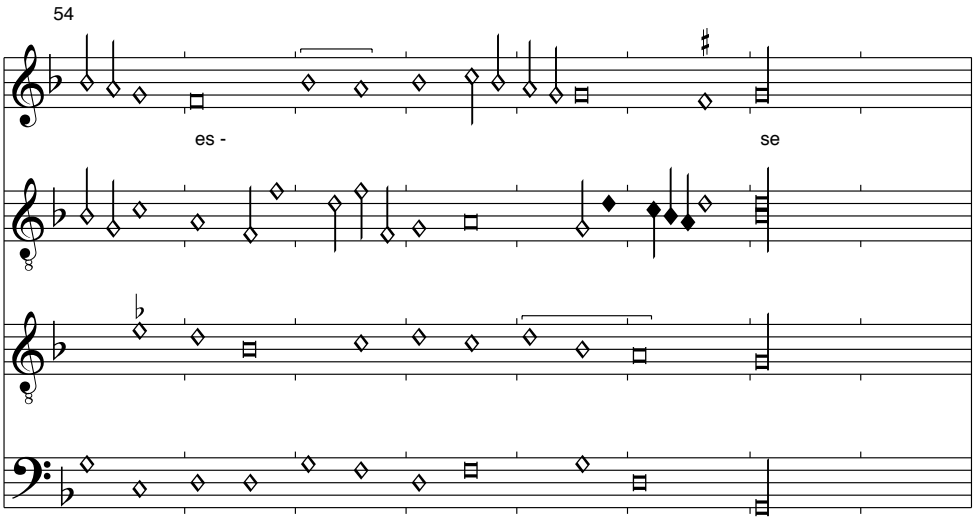
Edited by Clemens Goldberg

(van Ghizeghem)



PDF generated automatically from CMME music data (www.cmme.org)

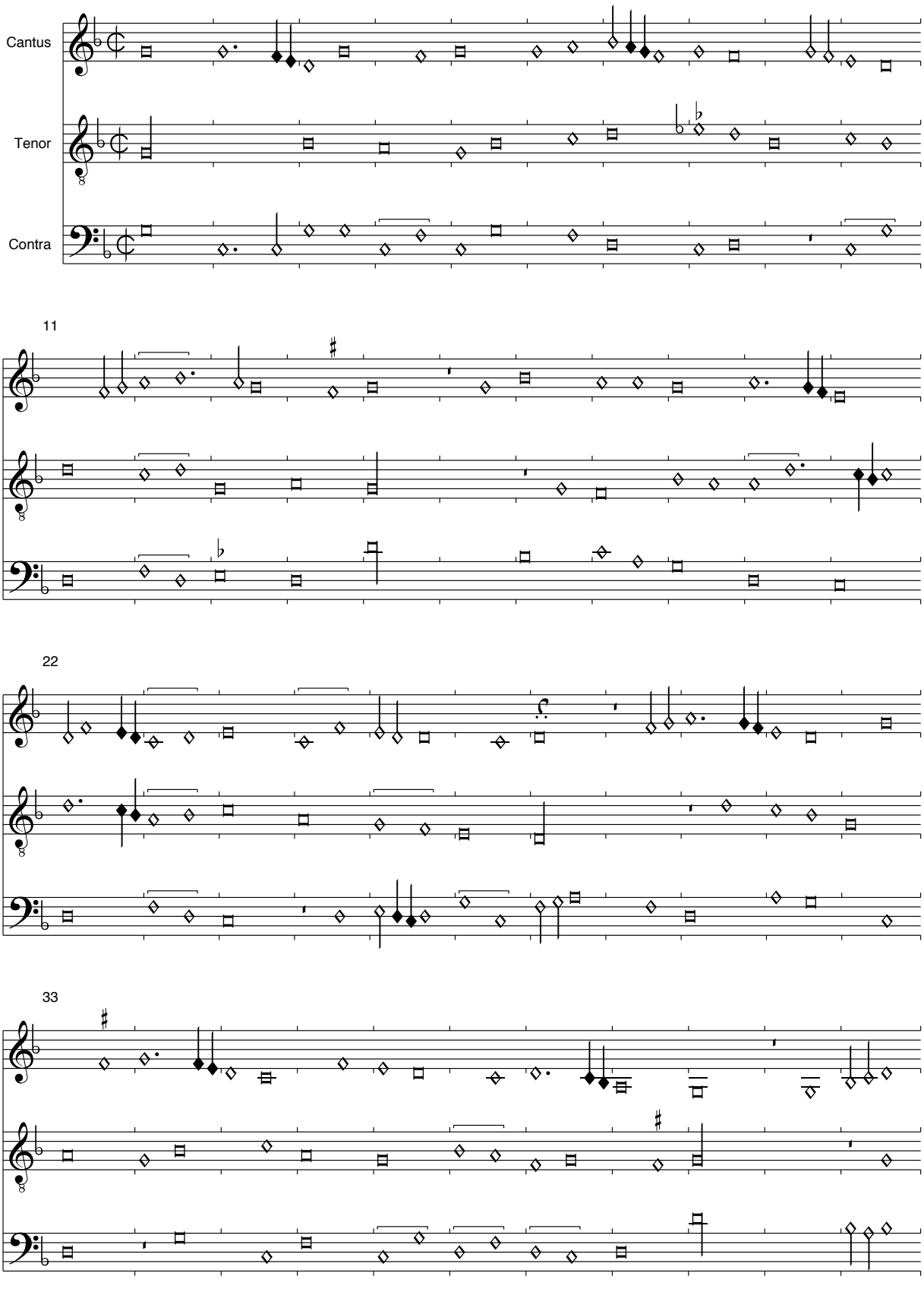

27
neur car as - sou - vy - e est
36
en va - leur au - tant
45
que ia - mais fut de -

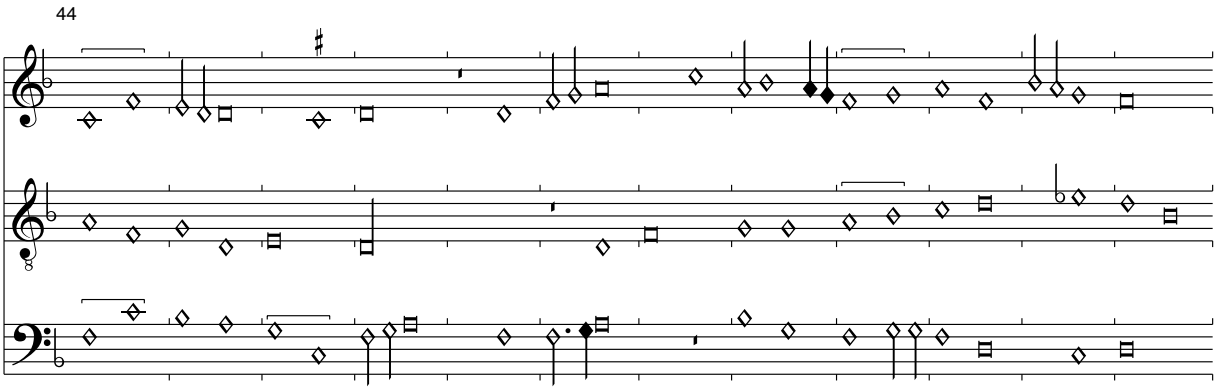


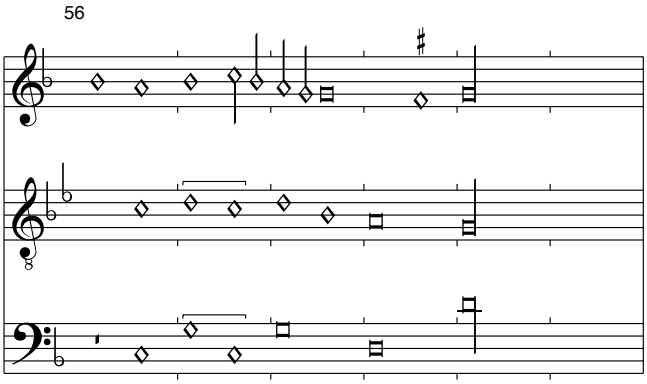
Trotz der fehlenden Stimmen Superius und Tenor und trotz des fehlenden Incipits kann aus dem Bassus erschlossen werden, dass es sich hier um eine Bearbeitung von Ghizeghems "De tous biens plaine" handeln muss. Der Bassus ist allerdings nicht der Contratenor des Originals, sondern eine Variante, die sich in Cappella Giulia und Odhecaton findet. Der si placet-Altus in unser Quelle ist allerdings von der entsprechenden Stimme in Odhecaton verschieden. Mehrere Stellen mussten eingerichtet werden, um harsche Dissonanzen zu vermeiden: im Altus T. 21,1 Sb -e' anstatt Sb f; T. 56,3 Oktave f-f' anstatt g-g'; T. 57 wurden die Notenwerte Br-Sb vertauscht. Im Bassus T. 16,2 und 4 M-b anstat M-a; T. 55,3 Sb-d anstatt Sb-G.

(Ghizeghem): De tous biens playne

Florenz Panciatichiano 27, fol. 25r

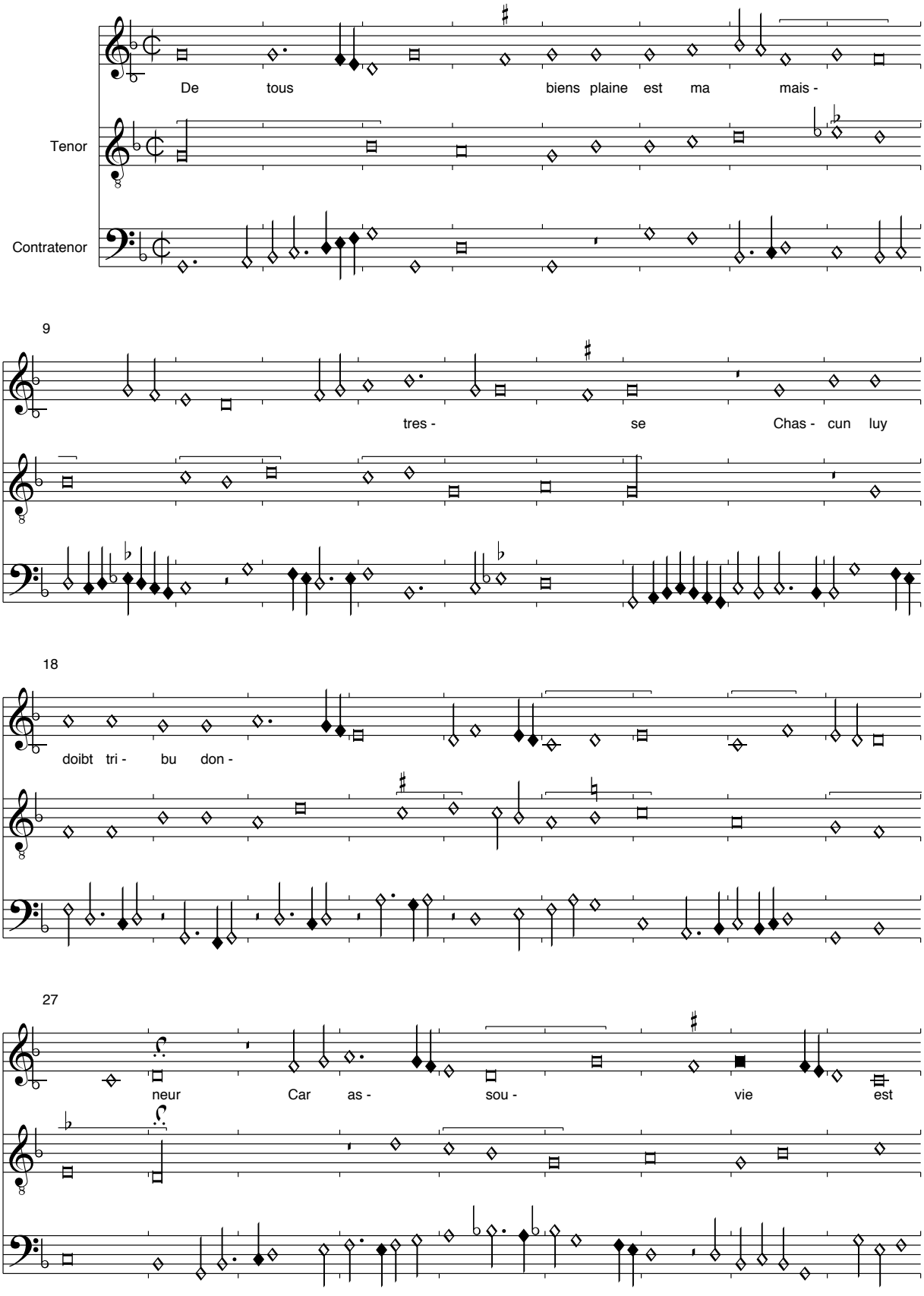




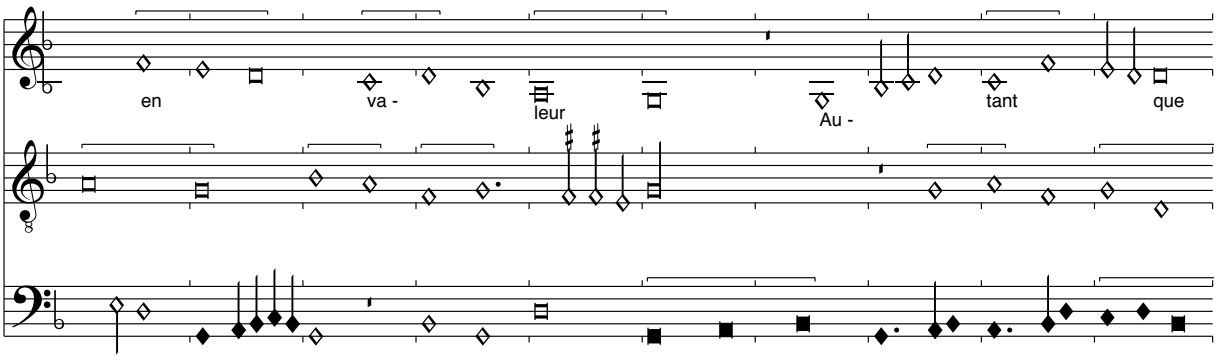


Der hinzugefügte Contratenor ist fast laienhaft zu nennen. Das Stück wird hier nur der Vollständigkeit halbe angeführt. Das durchweg anzunehmende b molle des Contratenor wurde hier ergänzt. Es ergeben sich zahlreiche kontrapunktische Fehler. Die Stimme ist eine Art Fanfarenstimme, wie sie in früherem Repertoire manchmal anzutreffen ist.

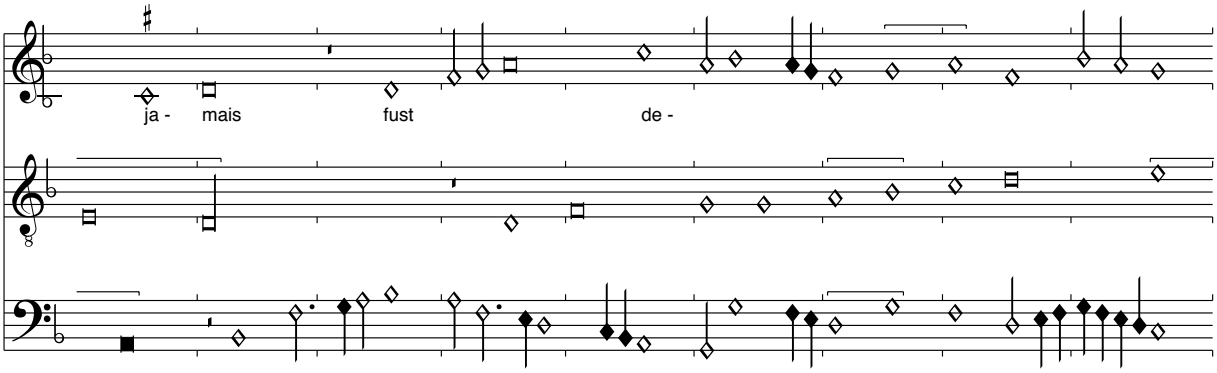
: De tous biens plaine
Florenz 229, f. 187v-188r



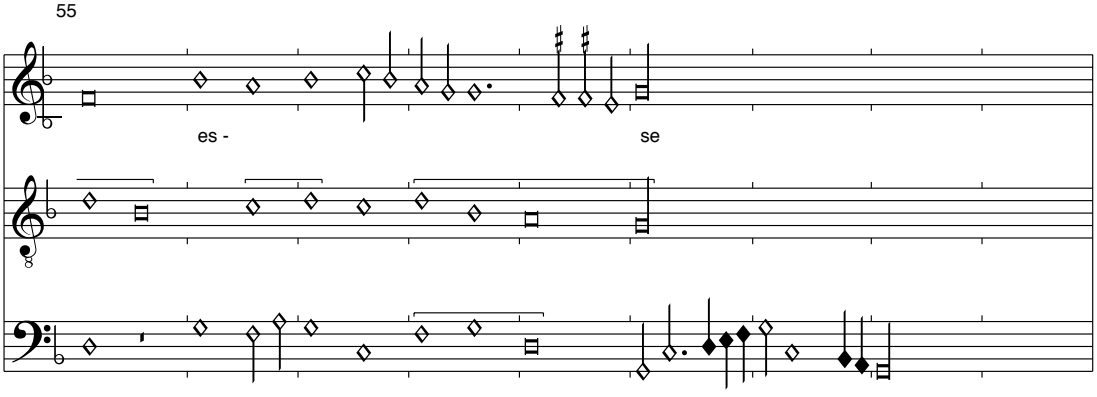
36



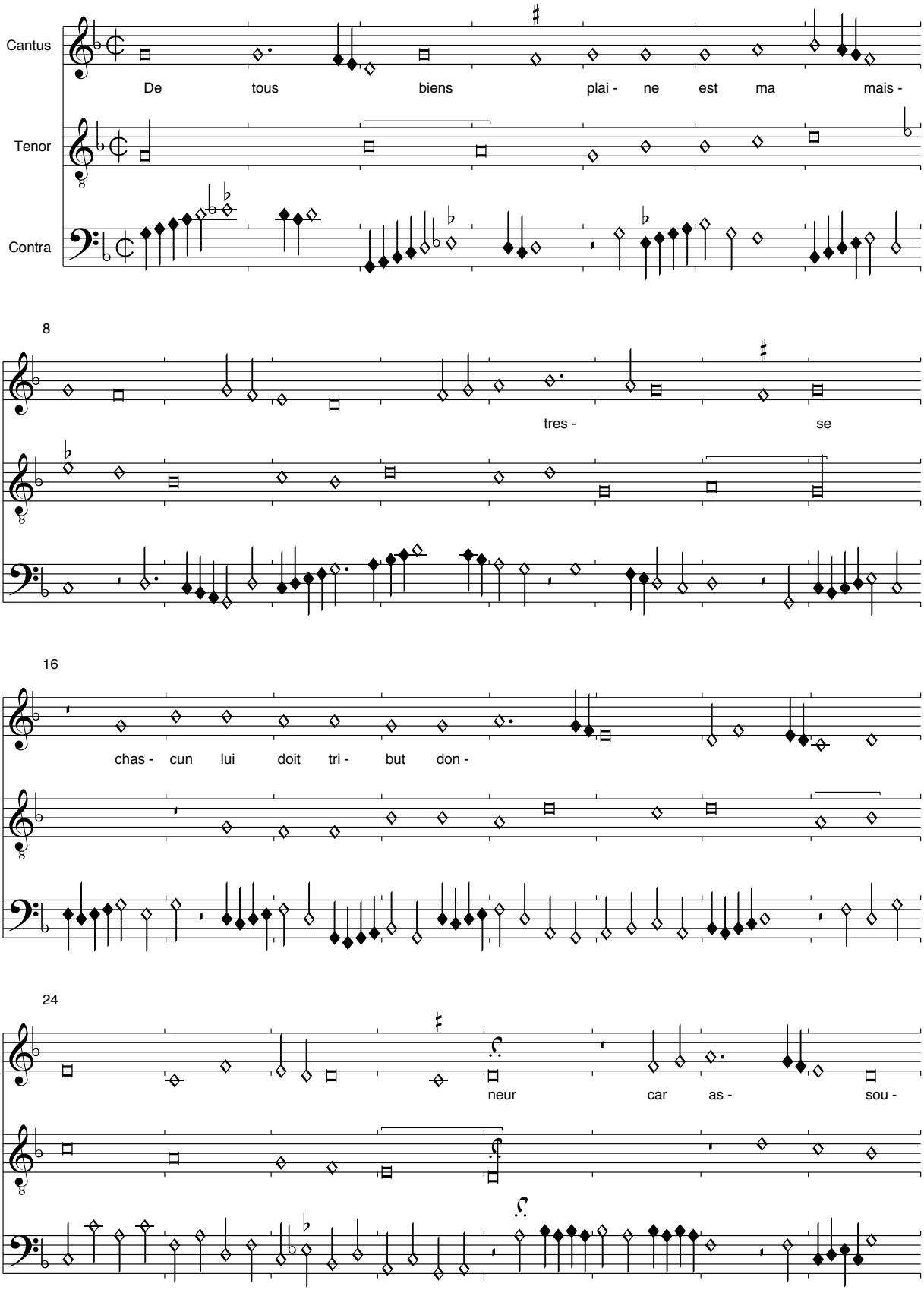
46

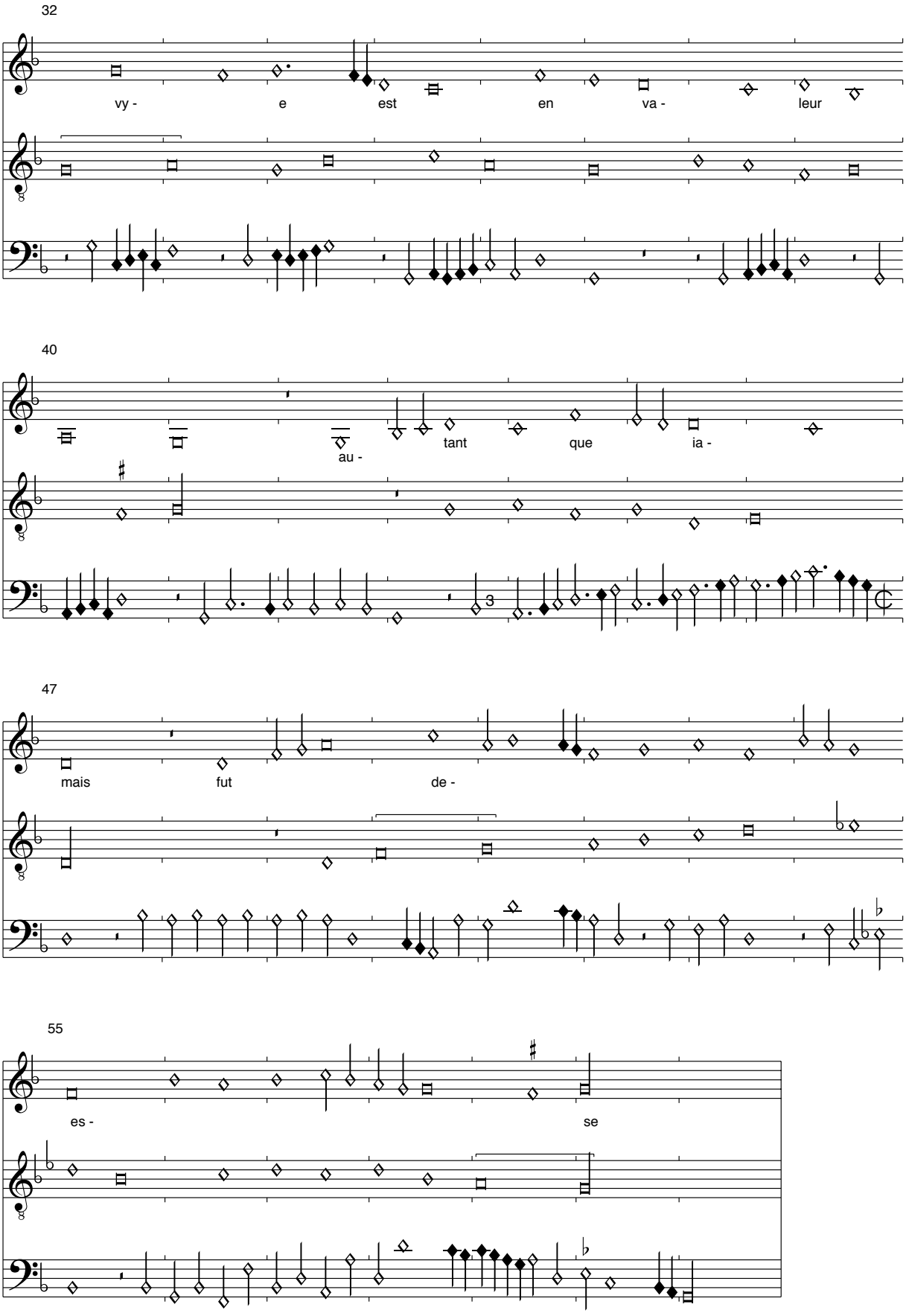


55



De tous biens
CantiC, f. 143v-144r





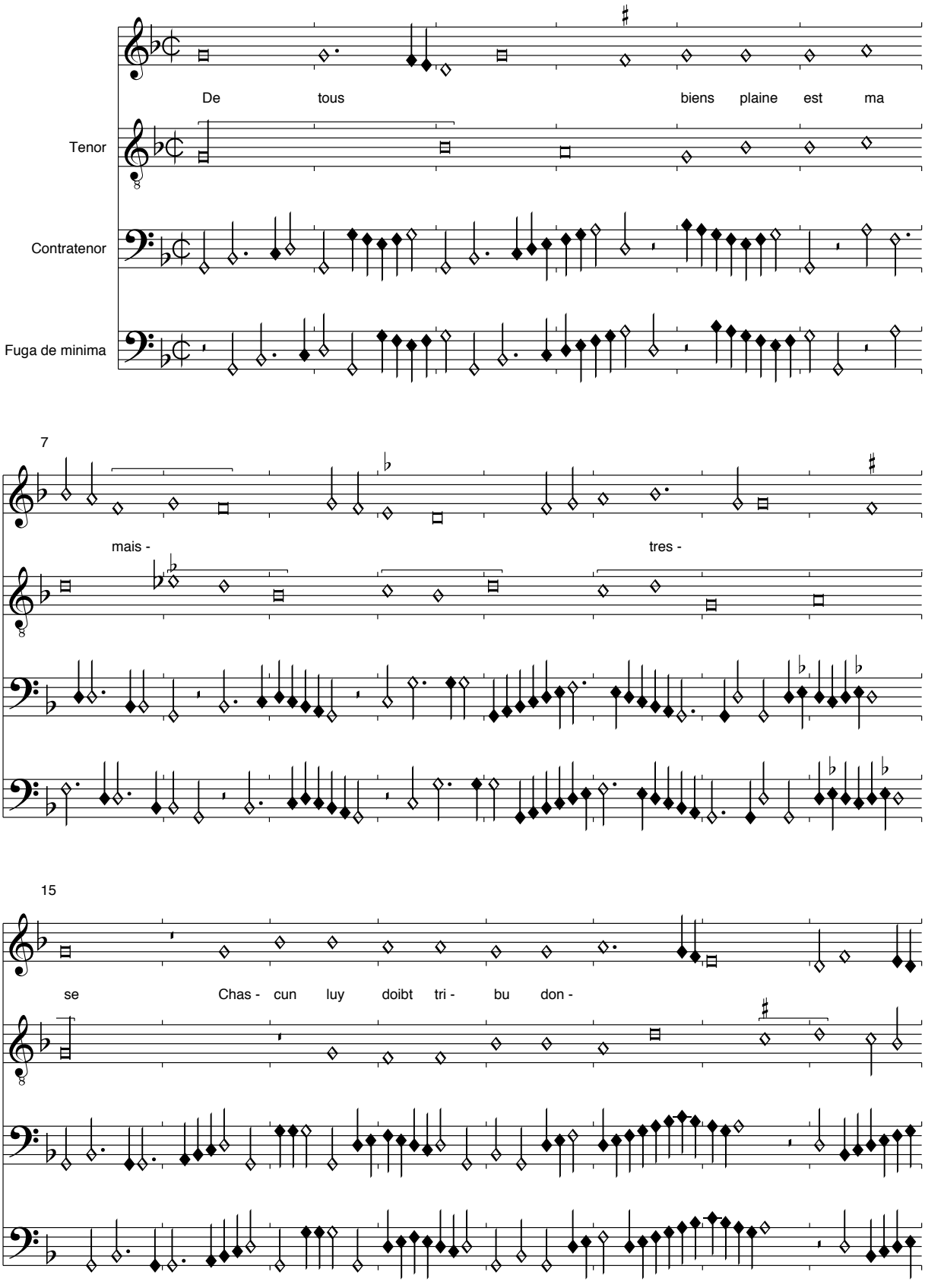
In den Taken 37-38 des Contratenors ist im Original eine L-Pause. Ich folge Hewitt und ersetze diese Pause durch eine Wiederholung der Notengruppe davor.

De tous biens (plaine)

Florenz 229, f. 188v-189r

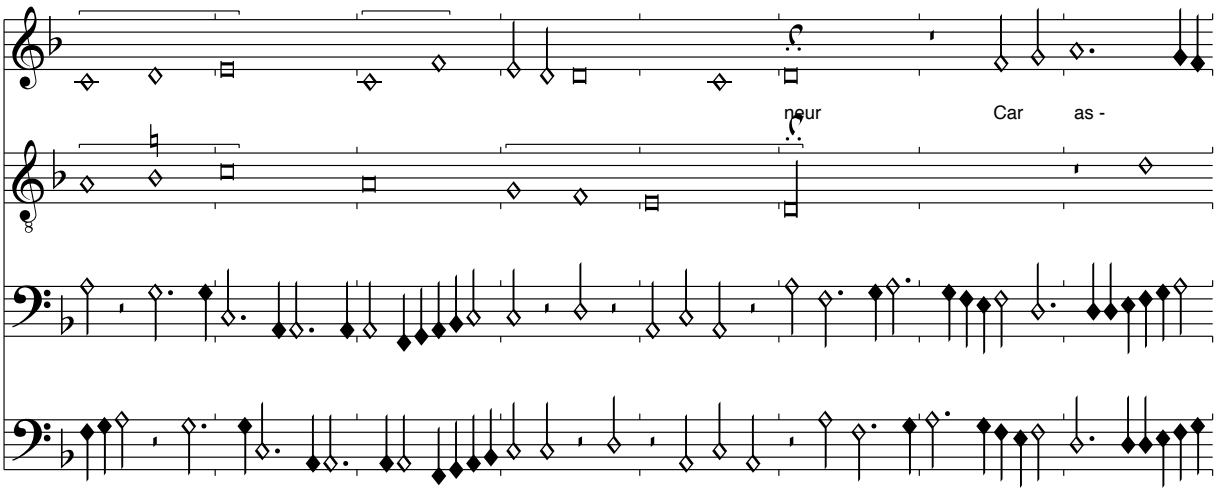
Edited by Clemens Goldberg

De Planquard

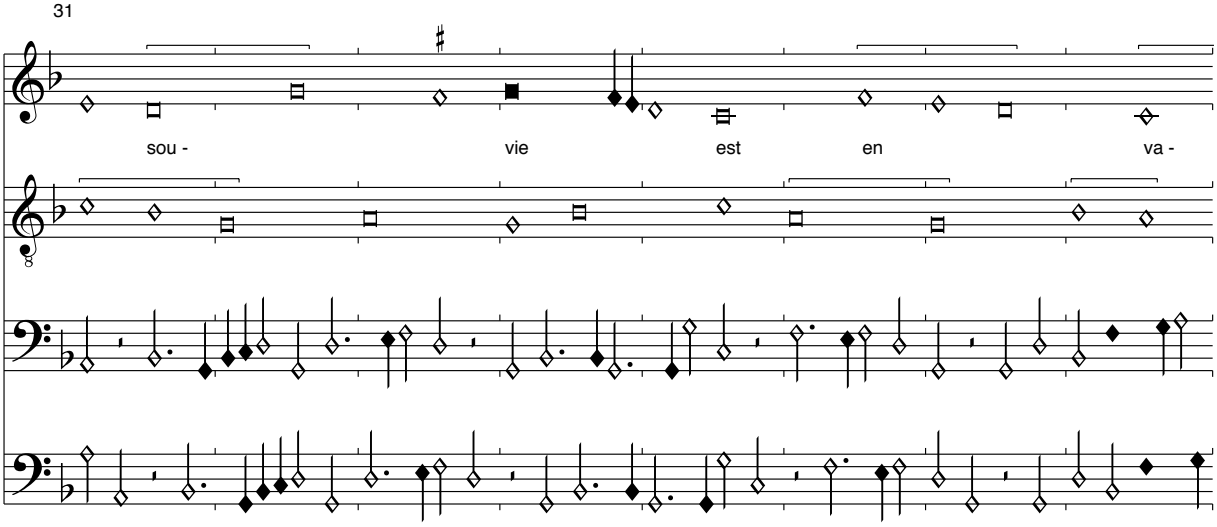


PDF generated automatically from CMME music data (www.cmme.org)

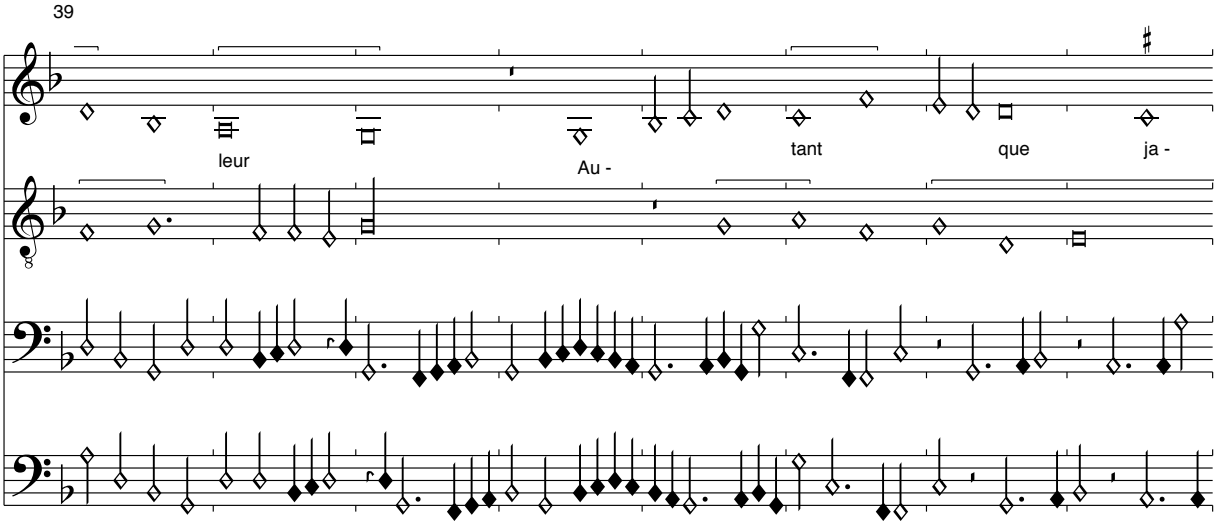
23

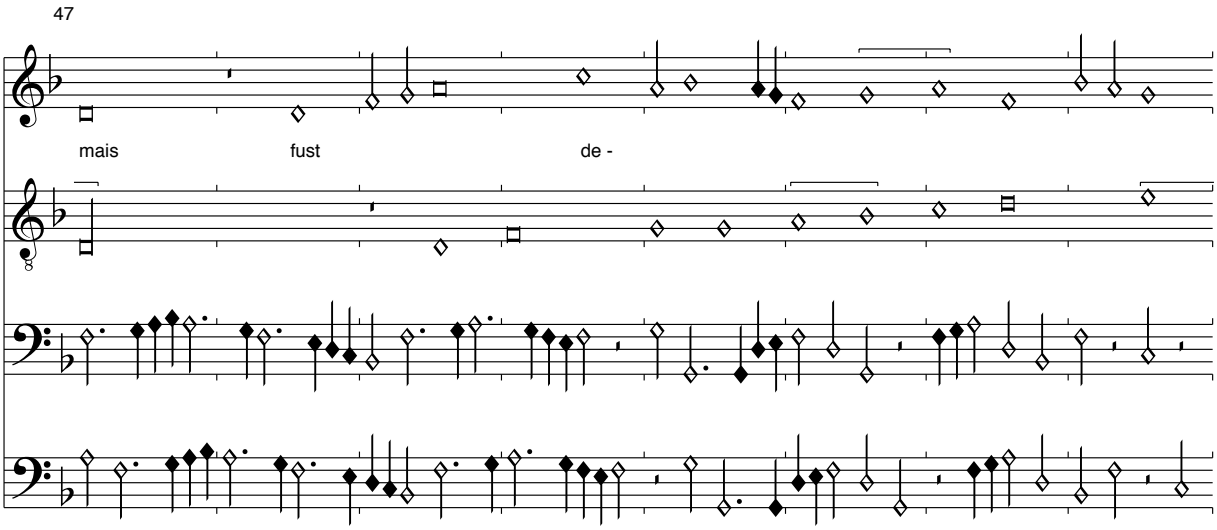


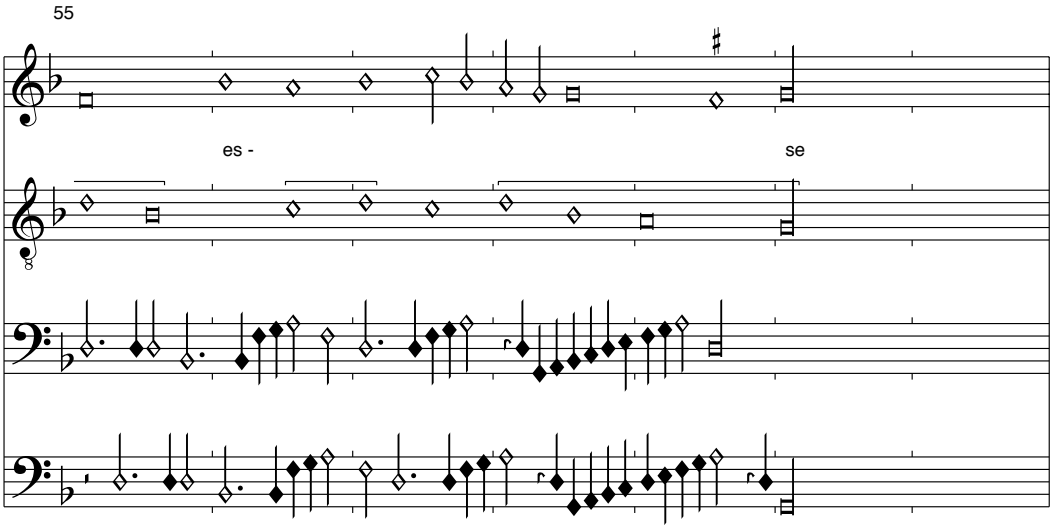
31



39



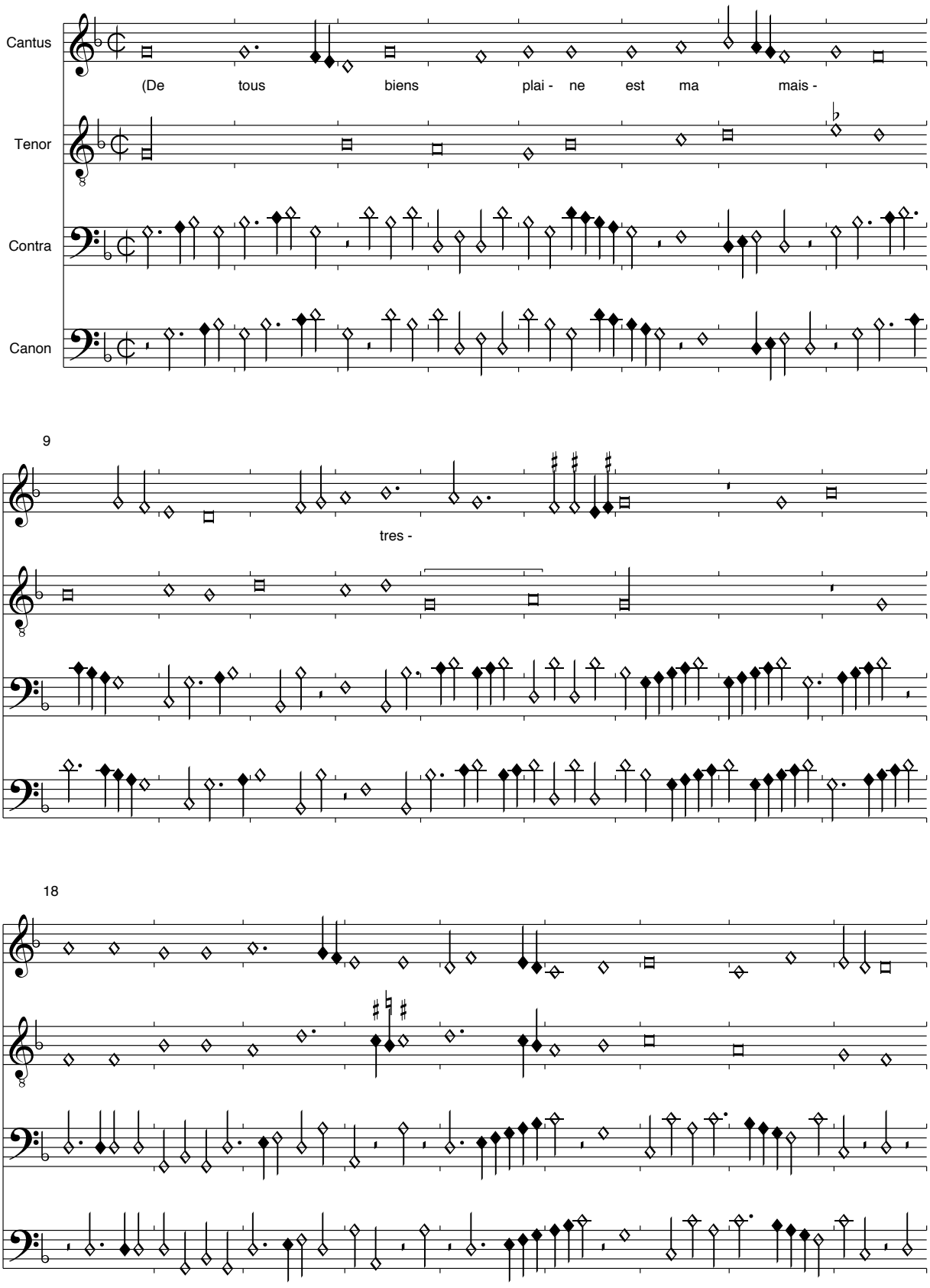




Trotz der kunstvollen Fuga ad minimam (sic) entspringt auch diese Komposition einer improvisatorischen Praxis, da die harmonischen Räume schematisch mit Tonleitern und mit Dreiklangsfiguren ausgefüllt werden. Auffällig ist die identische Übernahme der Oberstimmen aus der vorigen Komposition, beide Stücke sind also vermutlich in einem Kontext entstanden, vielleicht als Improvisationsvorlagen. Das Stück weist nur das Incipit auf, kann aber wie das vorige Stück textiert werden.

Josquin Desprez: <De tous biens plaine>

München Univ.Bibl. 239, f. 15v-16r

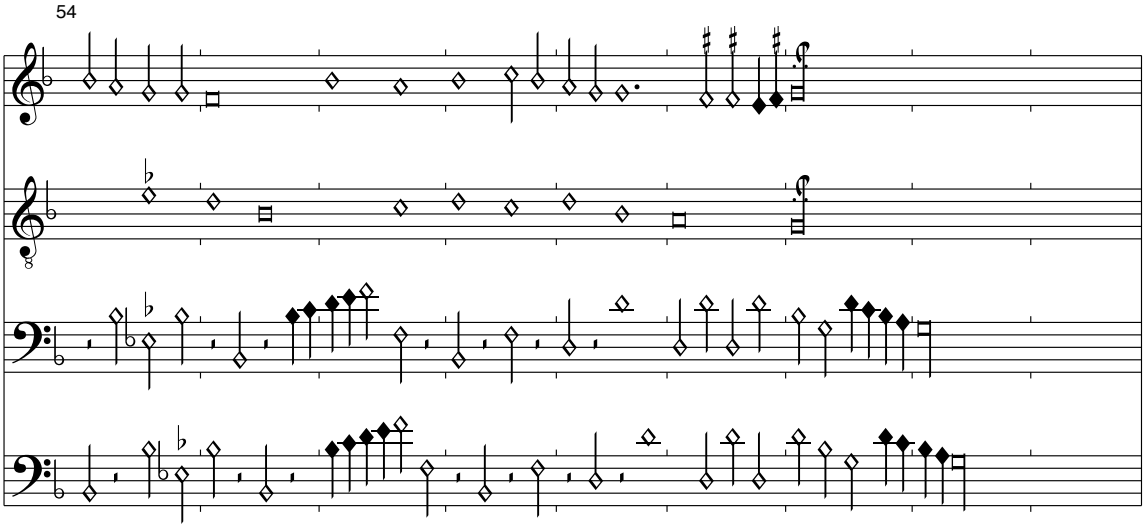


27

se)

36

45

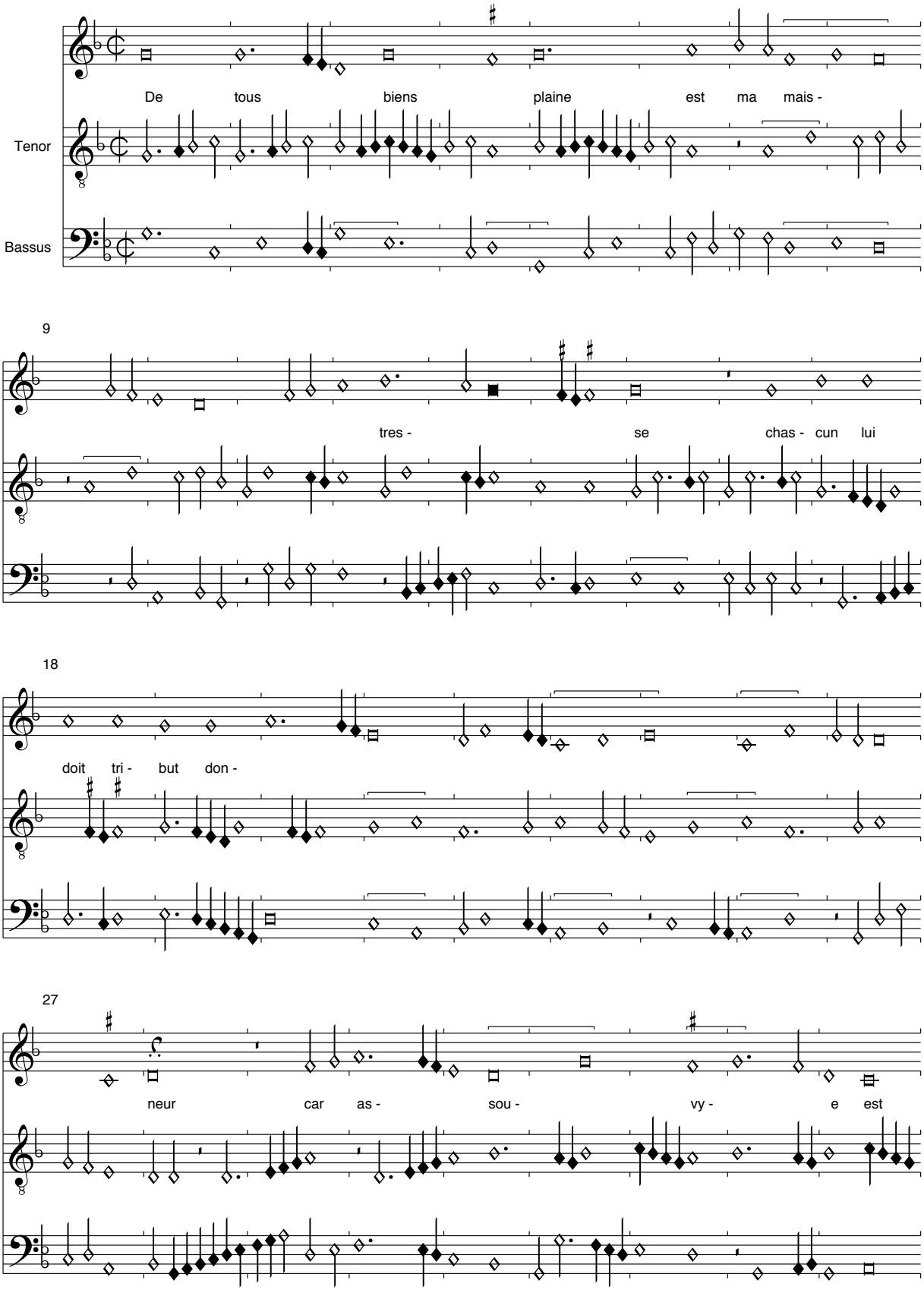

54

De tous biens plaine, 2. Version

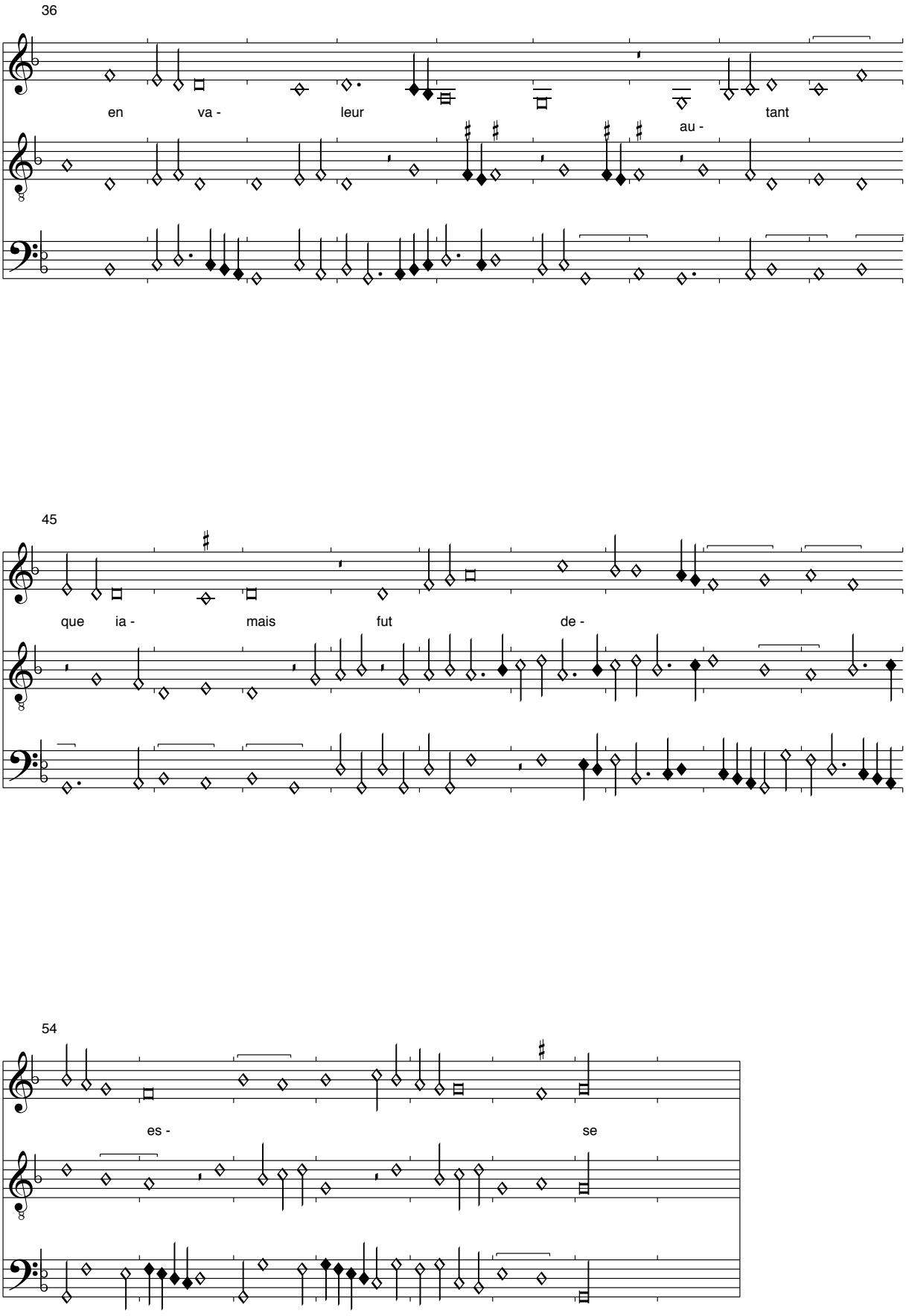
Cappella Giulia, f. 64v-65r

Edited by Clemens Goldberg

(van Ghizeghem)

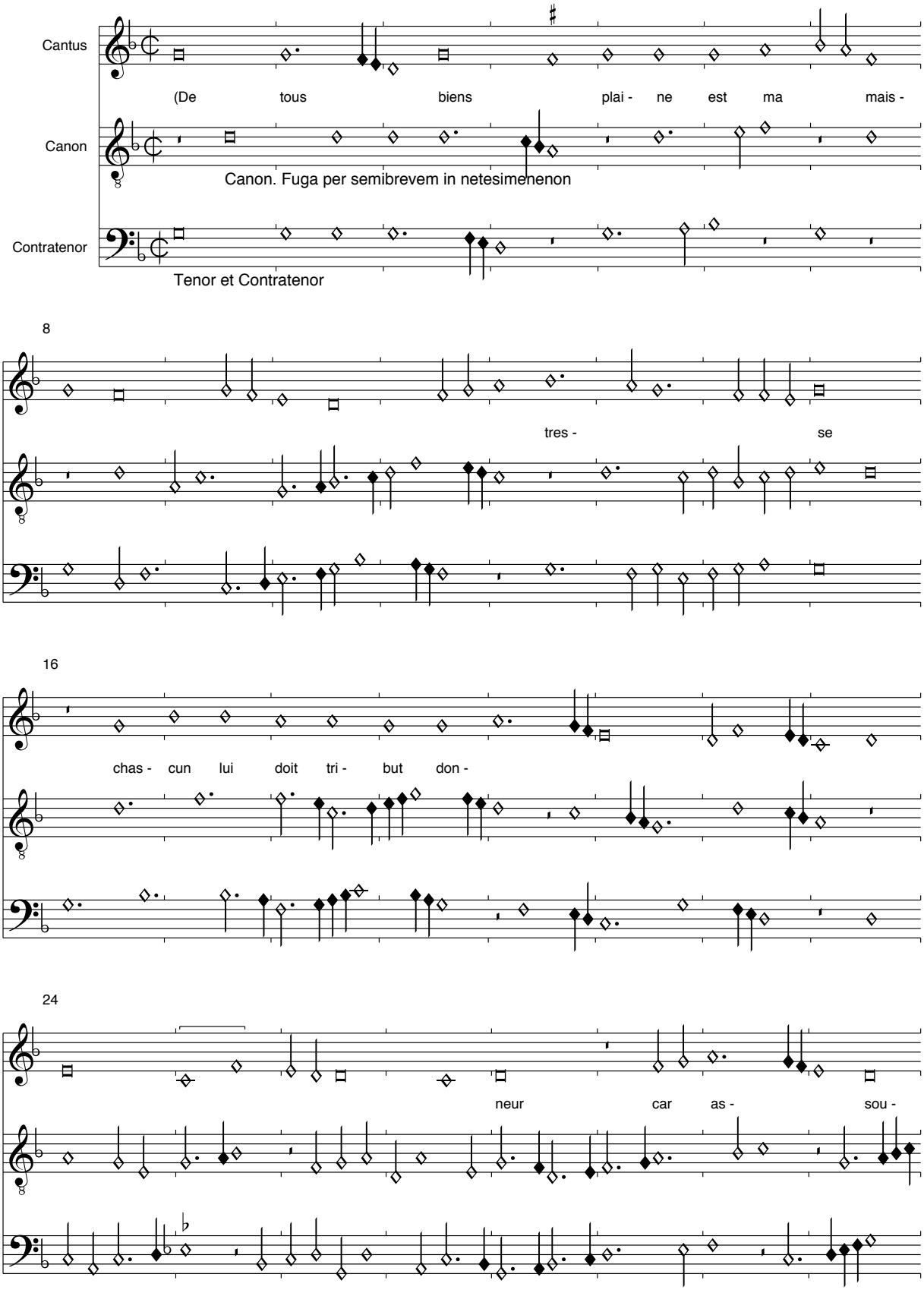


PDF generated automatically from CMME music data (www.cmme.org)

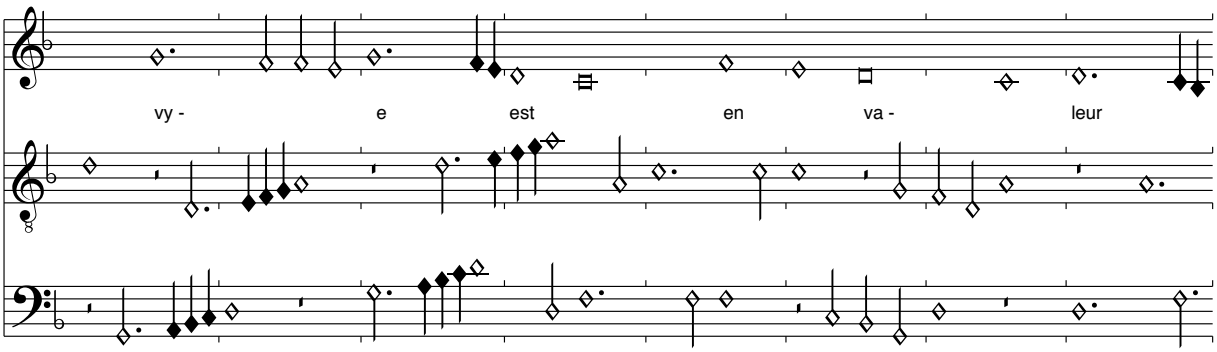


Die zweite Version mit den neuen Unterstimmen ist eine beeindruckende Tour de force. Der Tenor besteht aus lauter wiederholten Figuren, die in der Quelle mit vertikalen Strichen bezeichnet sind, der Bassus zeigt eine typische Improvisationsfiguration. Ich halte es für möglich, dass es sich um eine weitere Version dieser Chansonvariation von Agricola handelt.

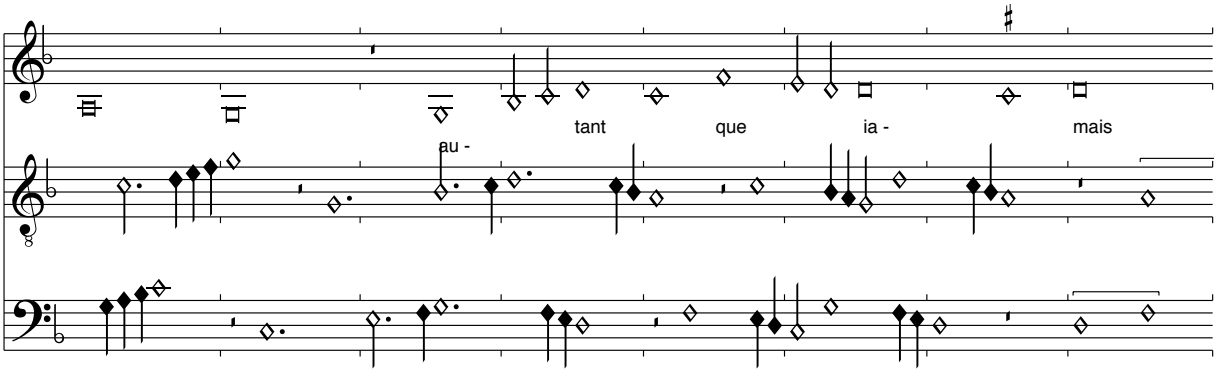
Josquin: De tous biens
Petrucci Motetti A, fol. 55v



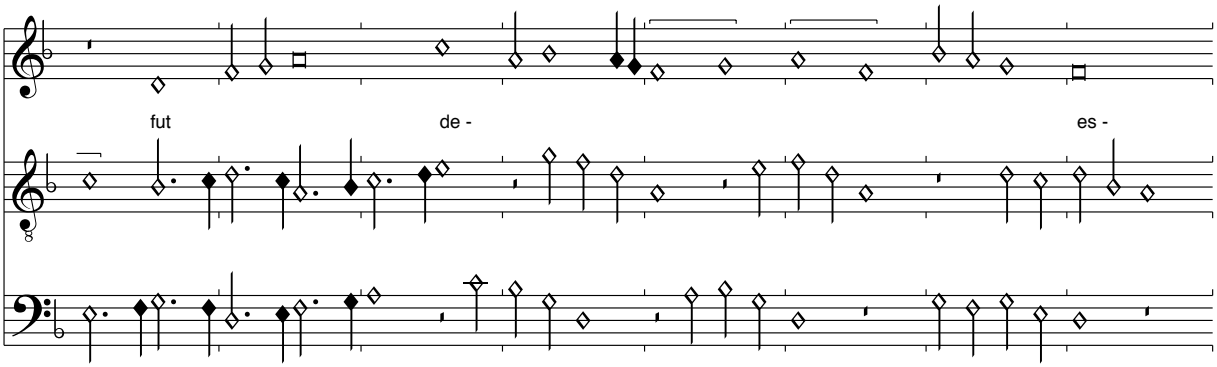
32



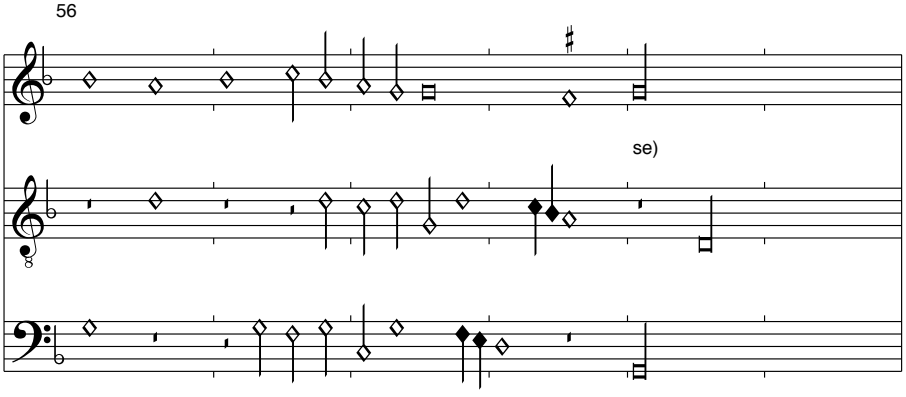
40



48

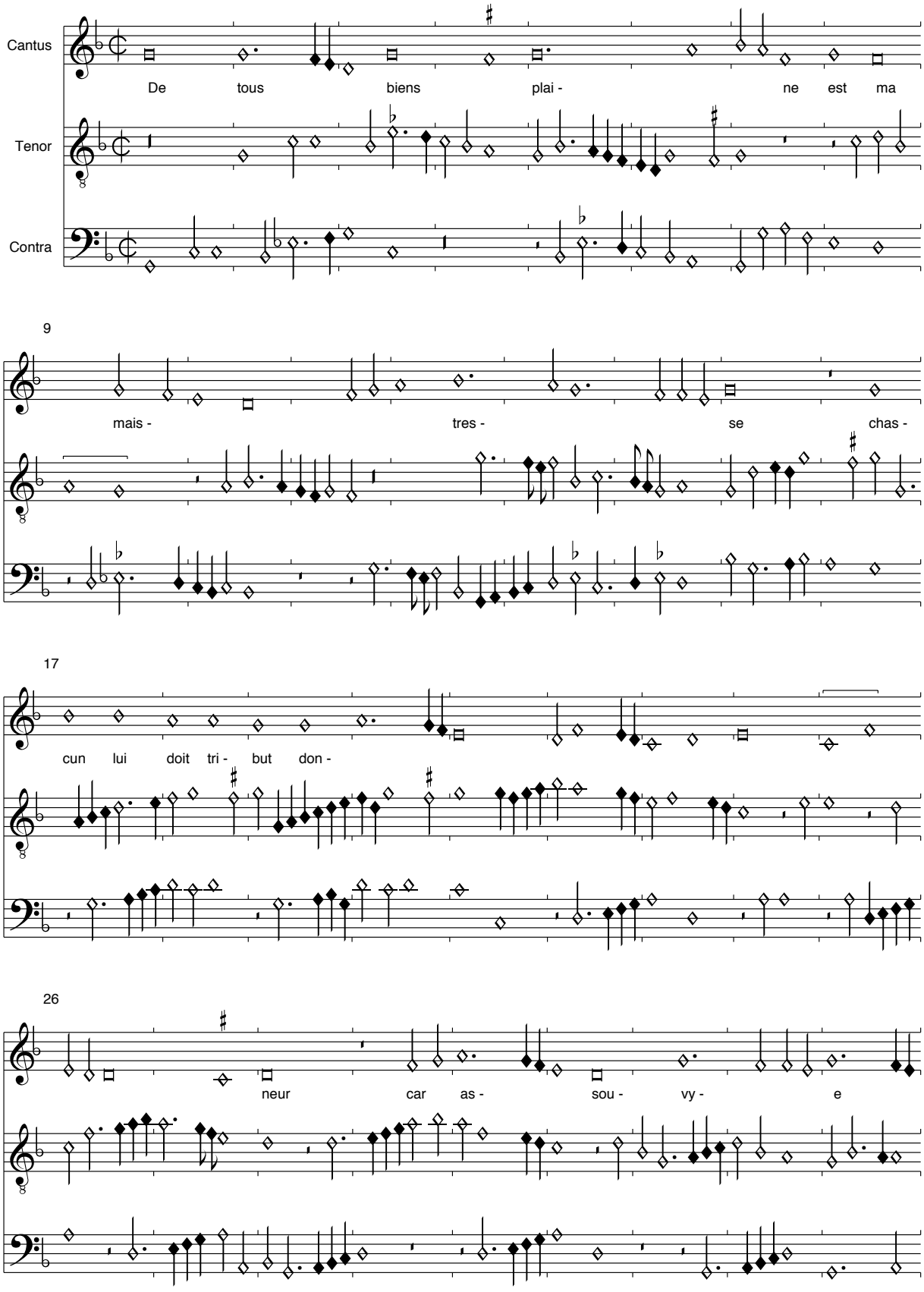


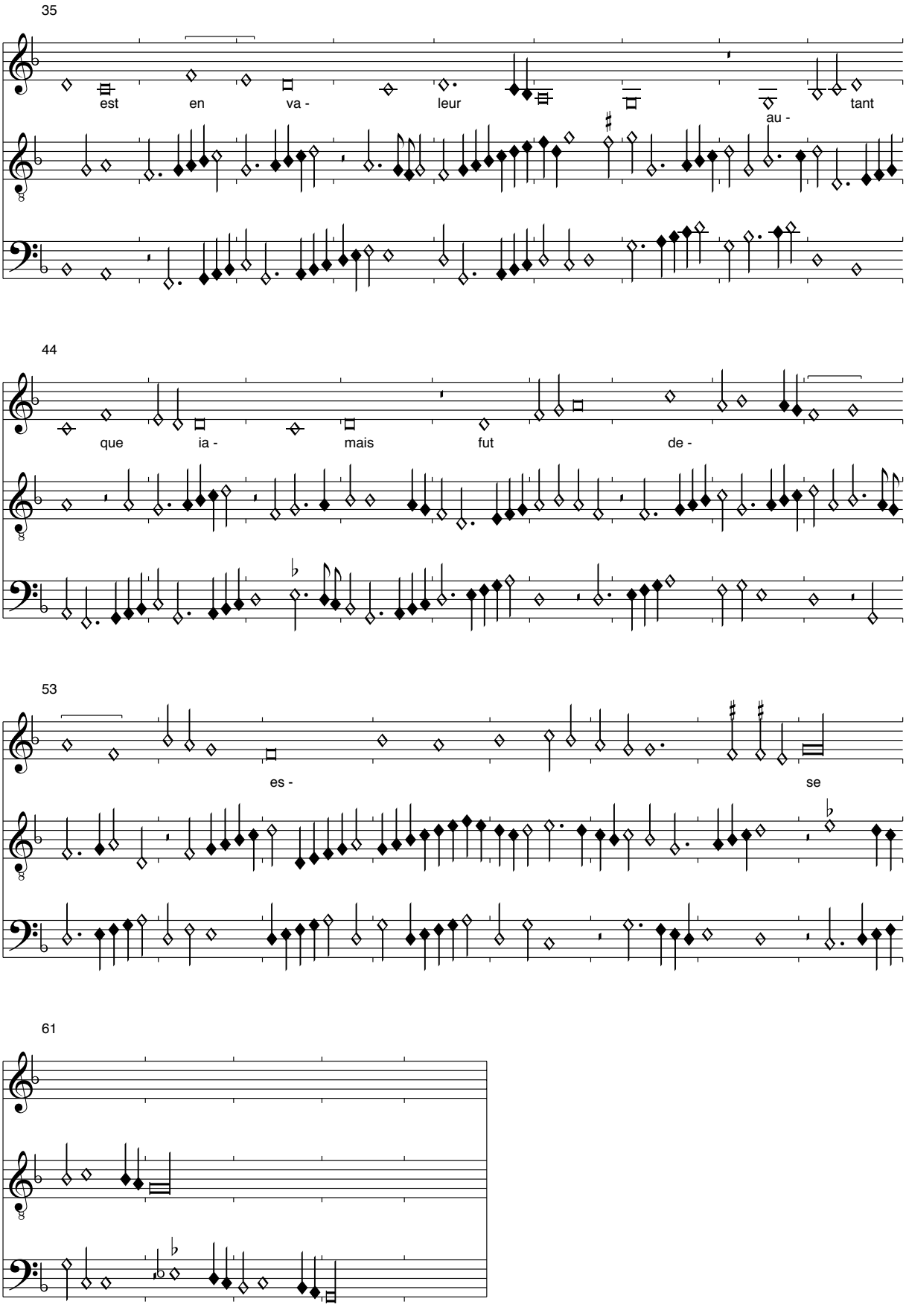
56



Johannes Ghiselin (Verbonnet): De tous biens

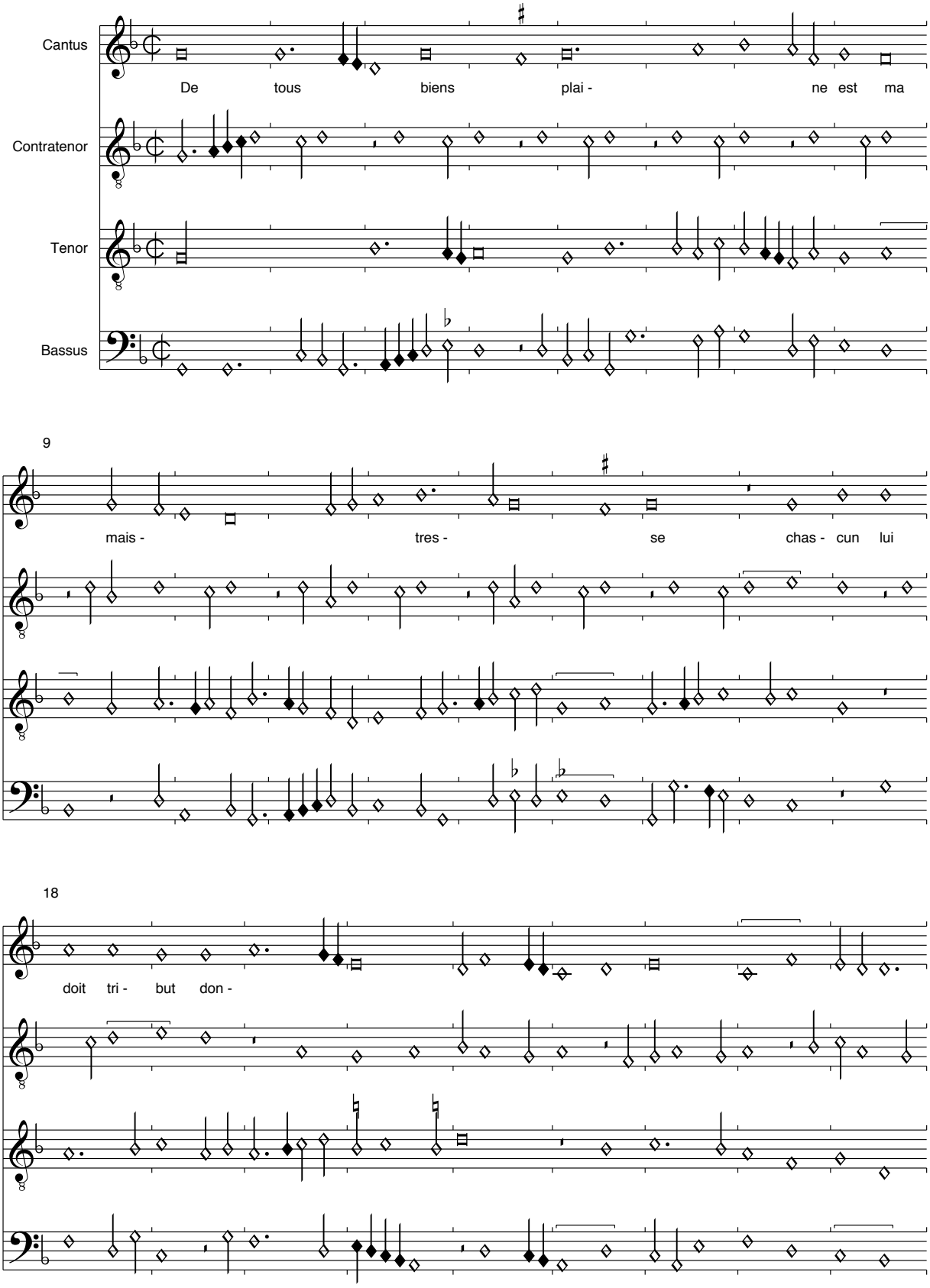
Petrucci Canti B, f. 45v-46r

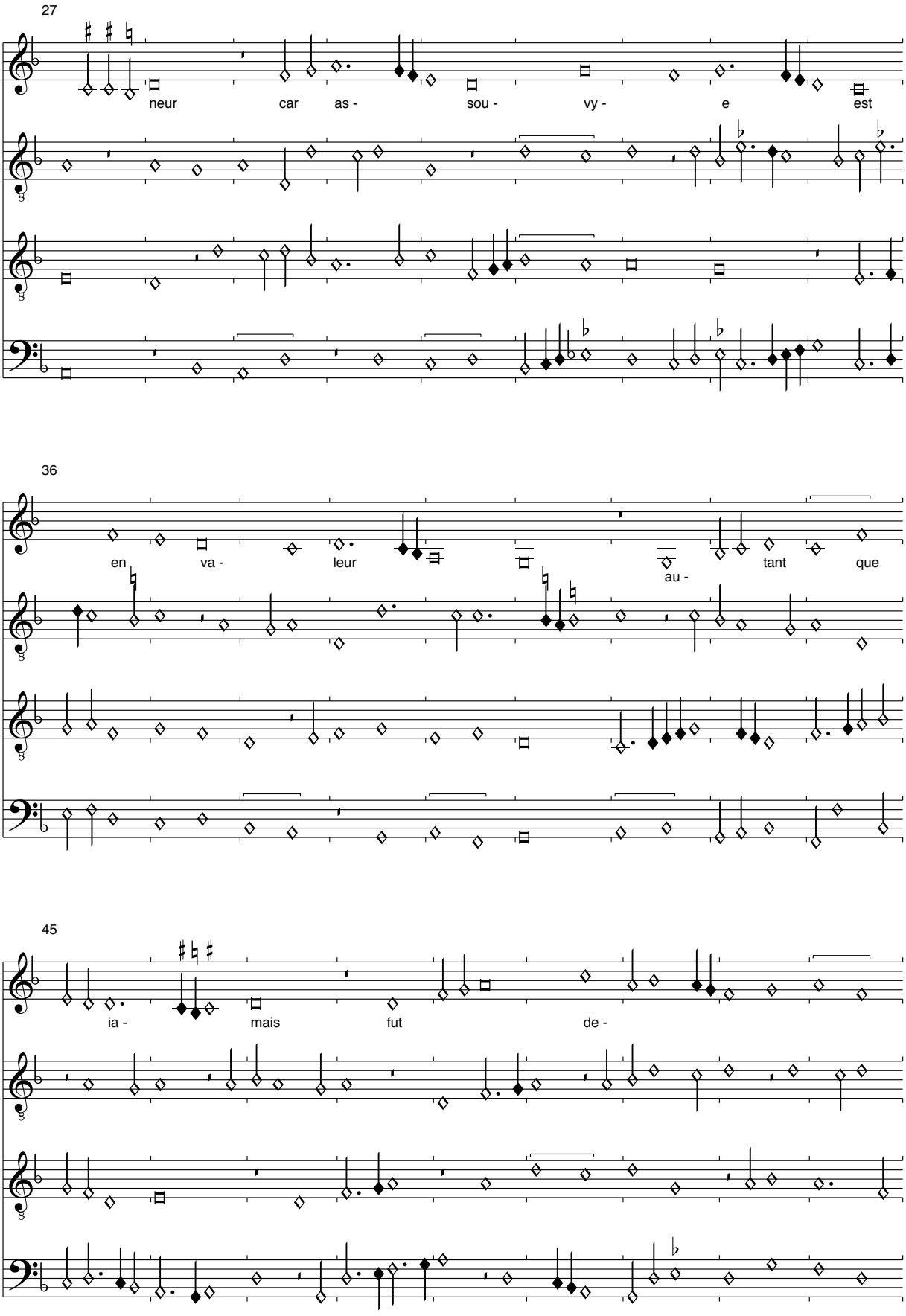


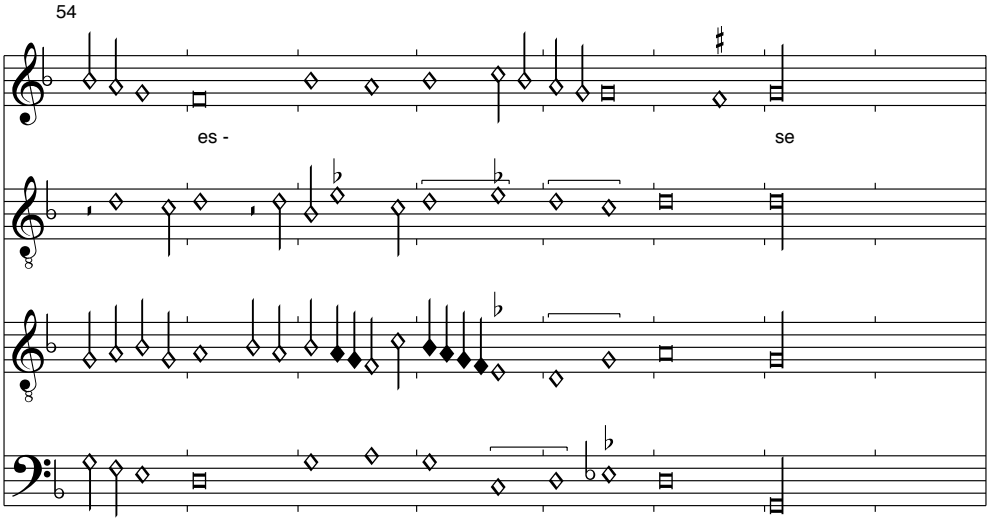

35
est en va - leur au - tant
44
que ia - mais fut de -
53
es - se
61

: De tous biens

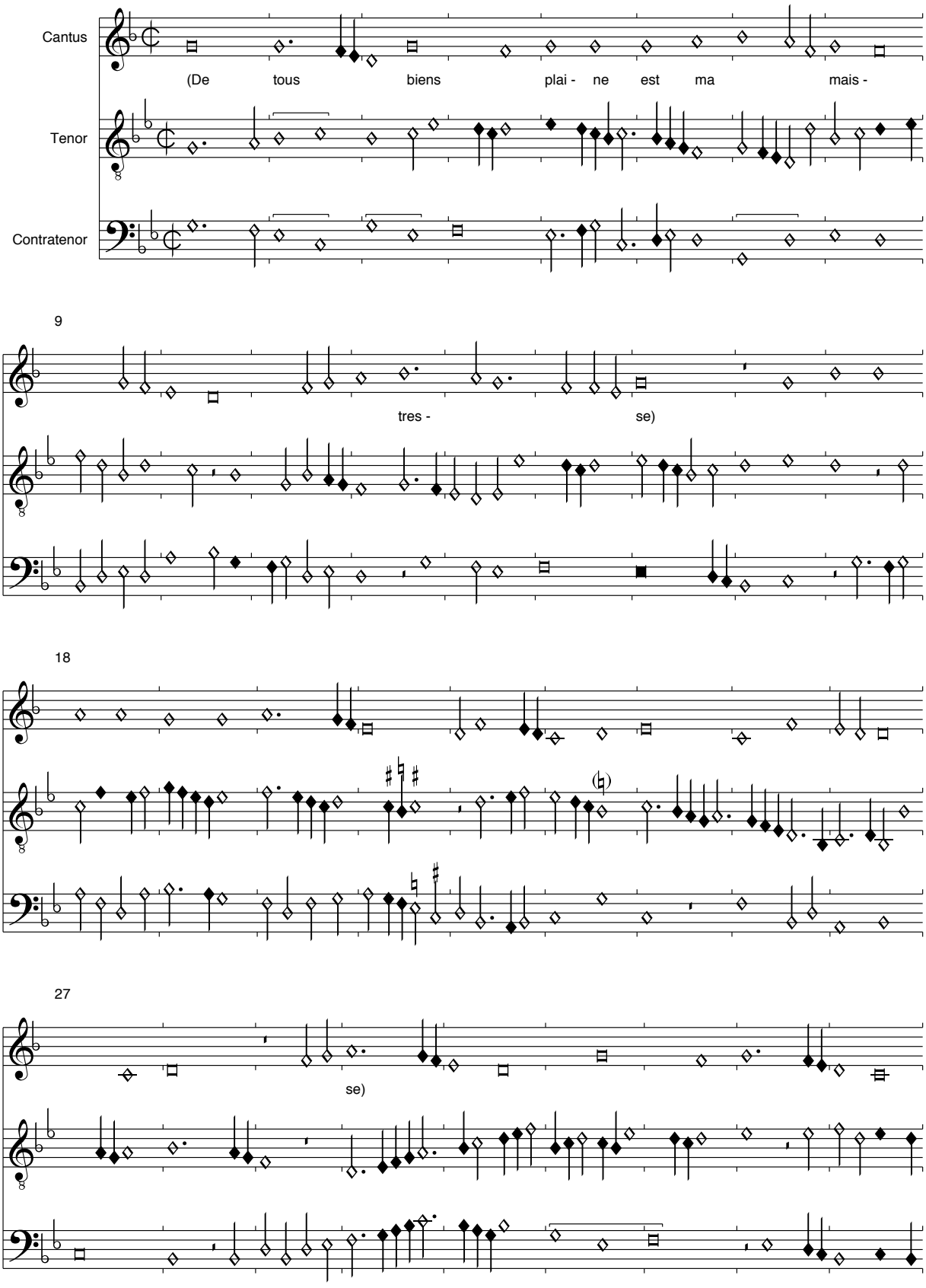
Petrucci Canti C, f.



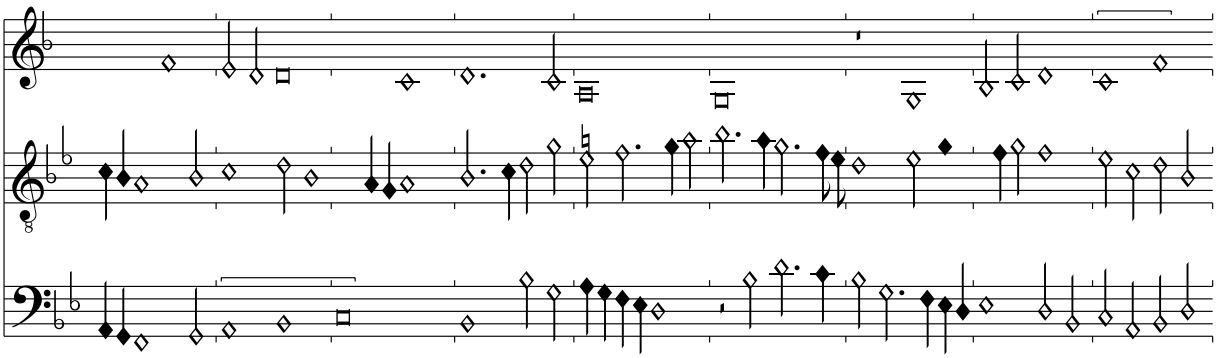

27
neur car as - sou - vy - e est
36
en va - leur au - tant que
45
ia - mais fut de -


54
es -
se

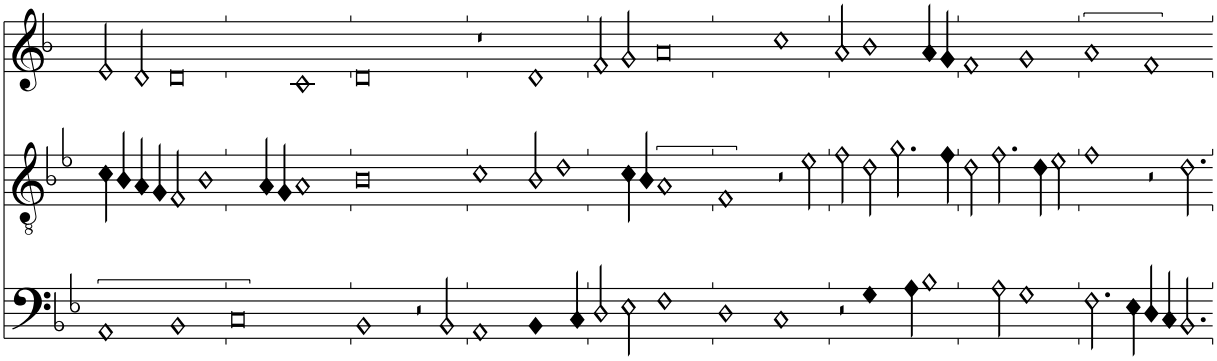
De tous biens
München Staatsbibl. 3154, f. 49v-50r



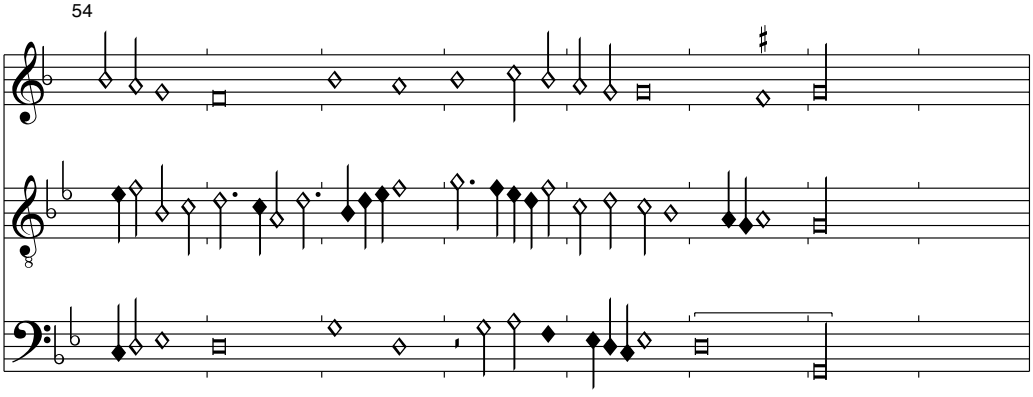
36



45

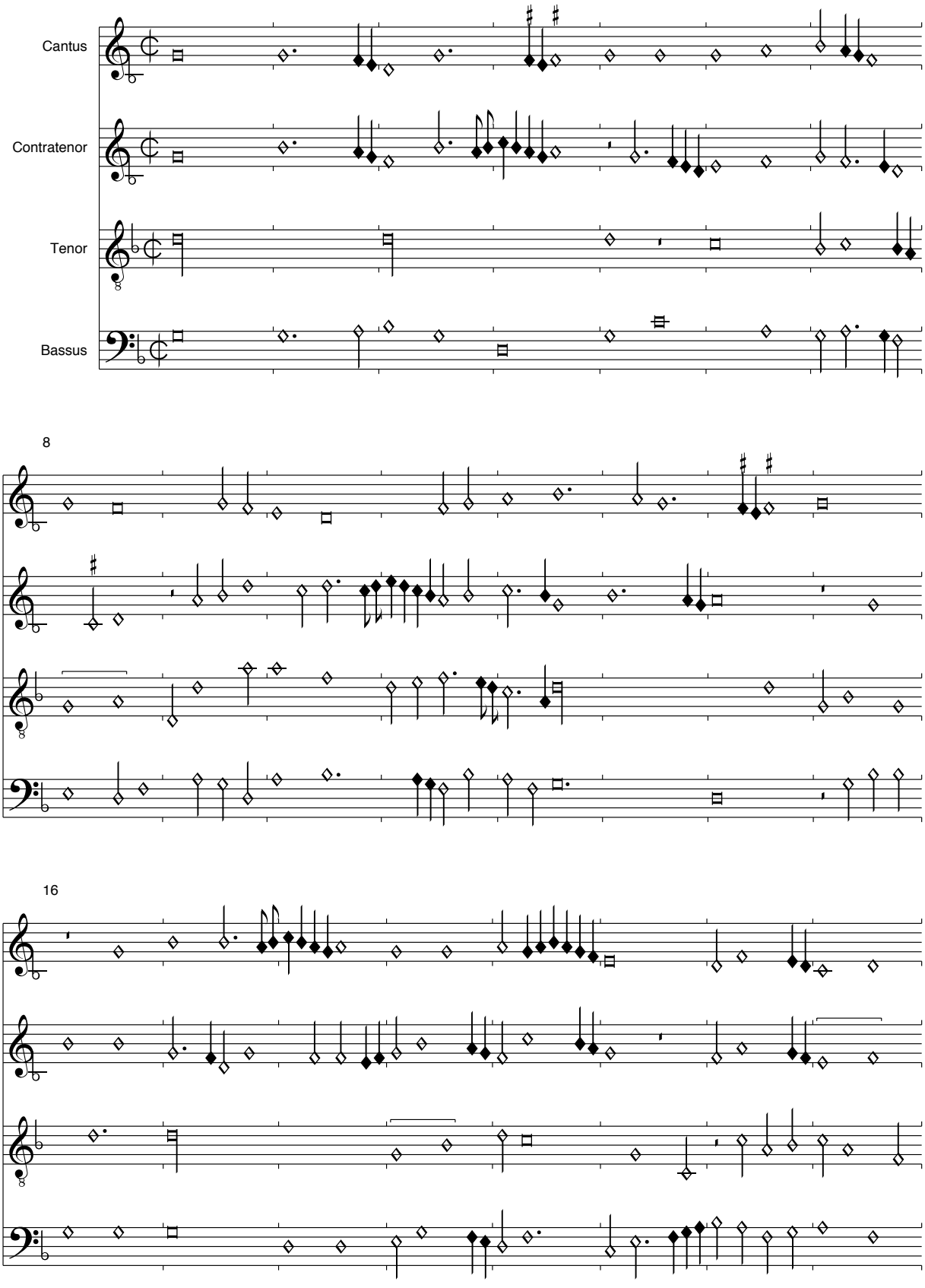


54

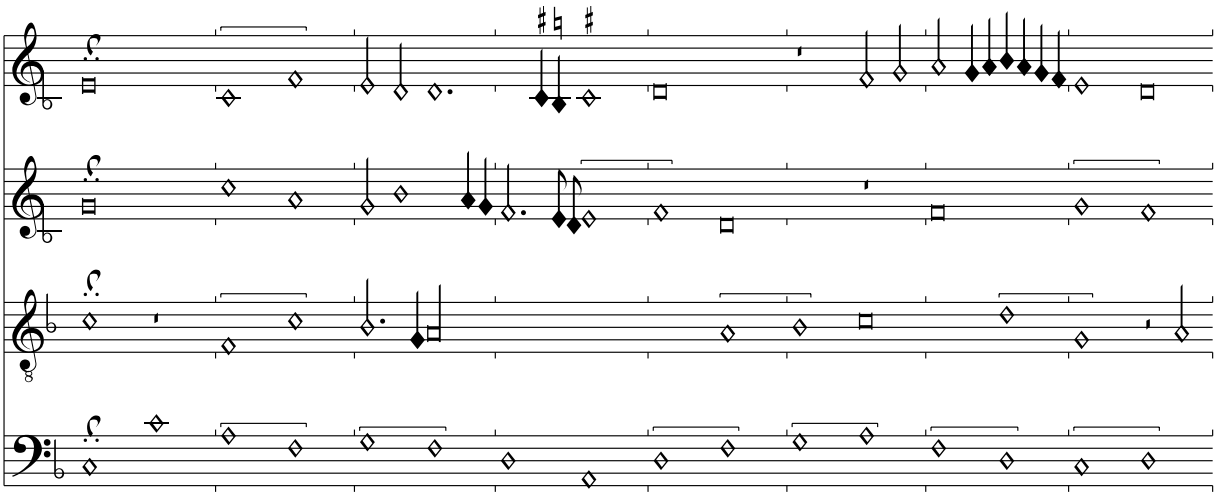


De tous biens

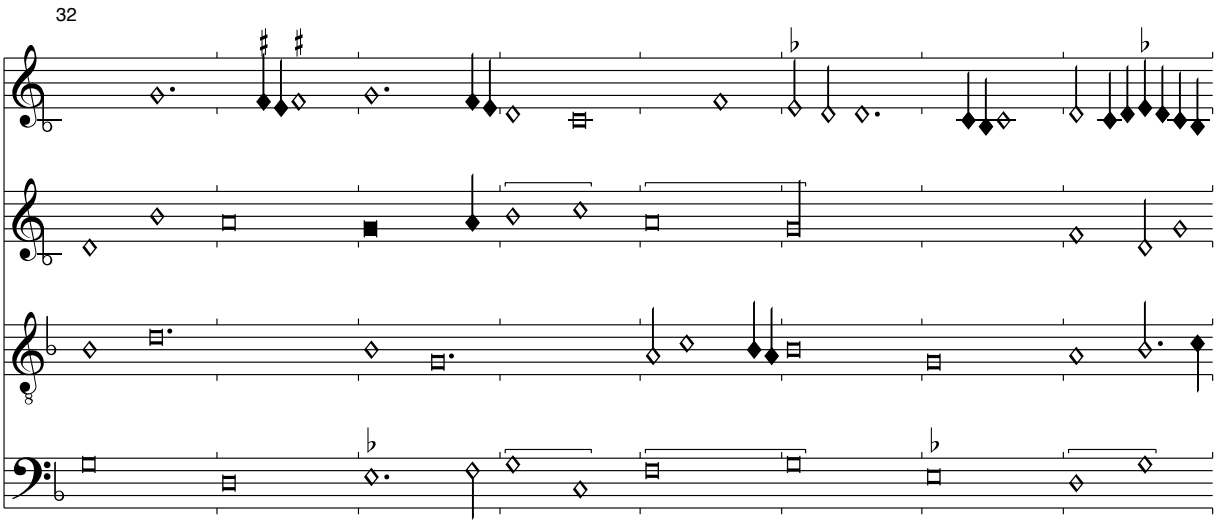
Petrucci CantiC, f. 110v-111r



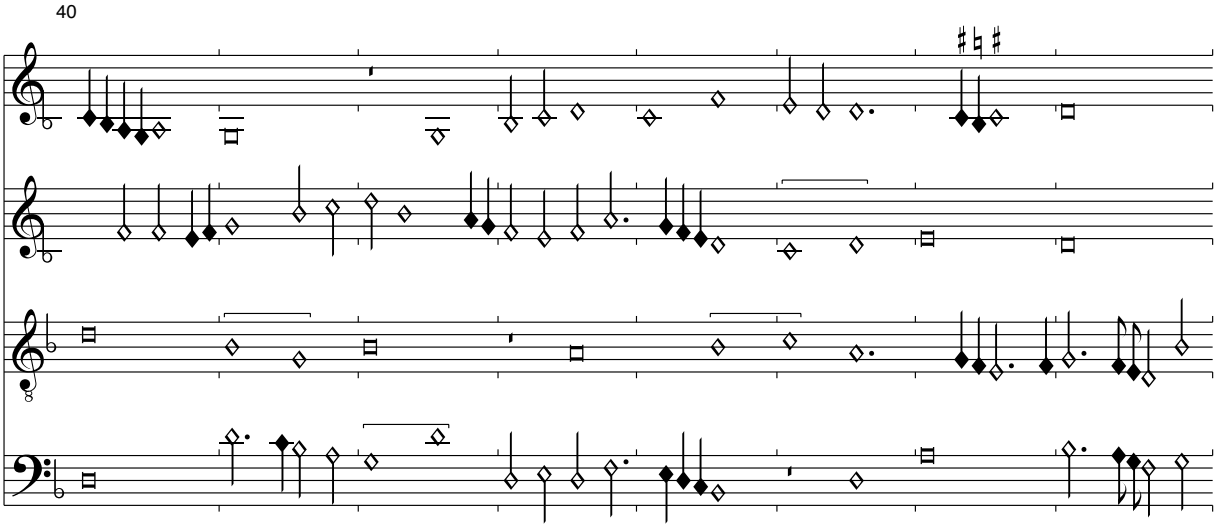
24



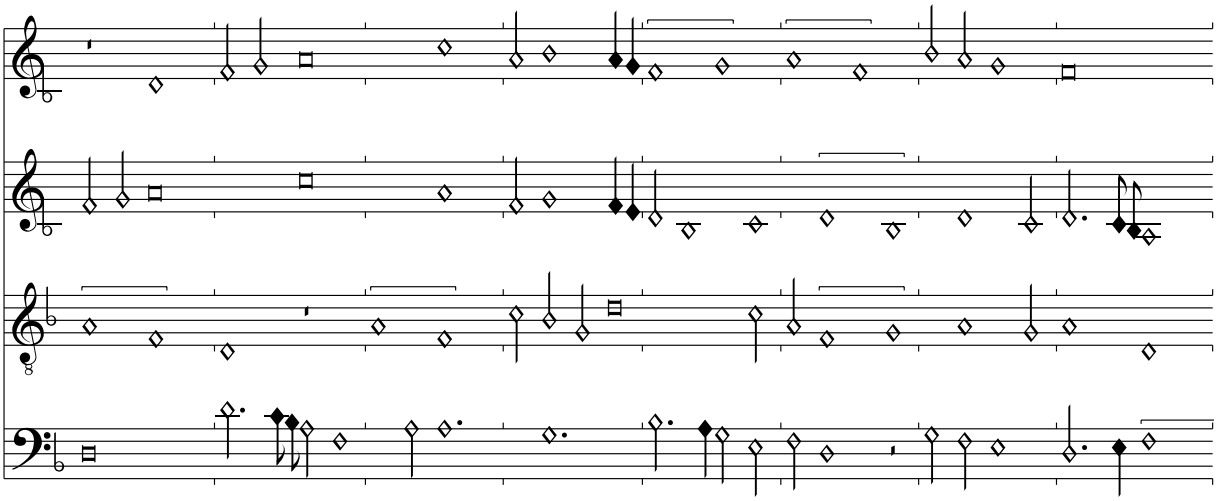
32



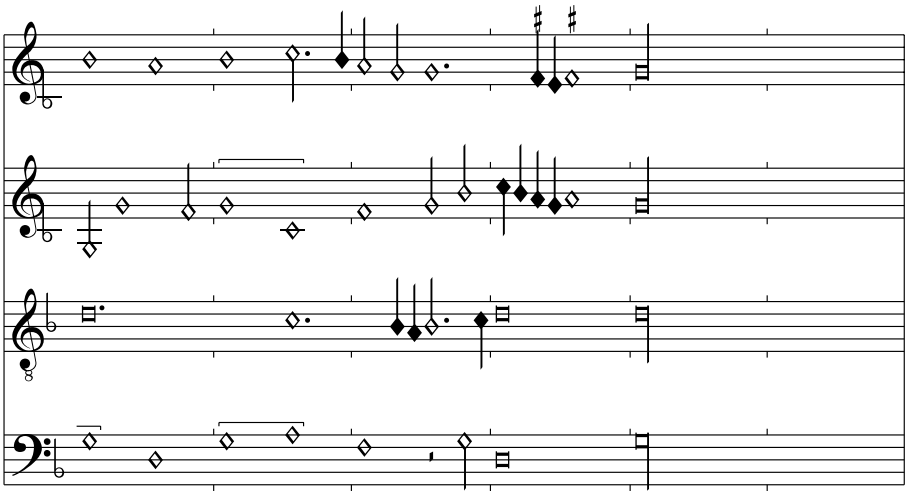
40



48



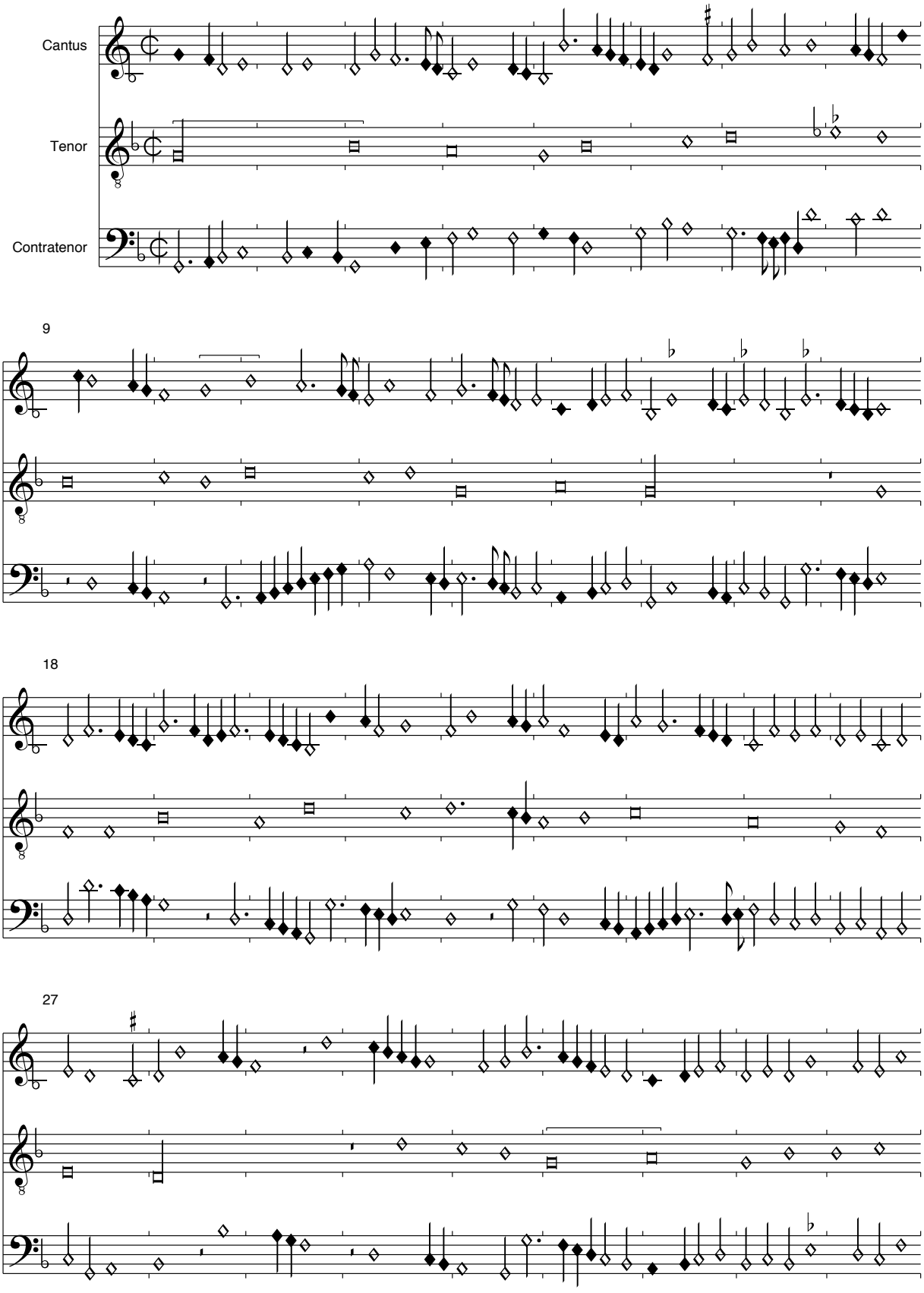
56

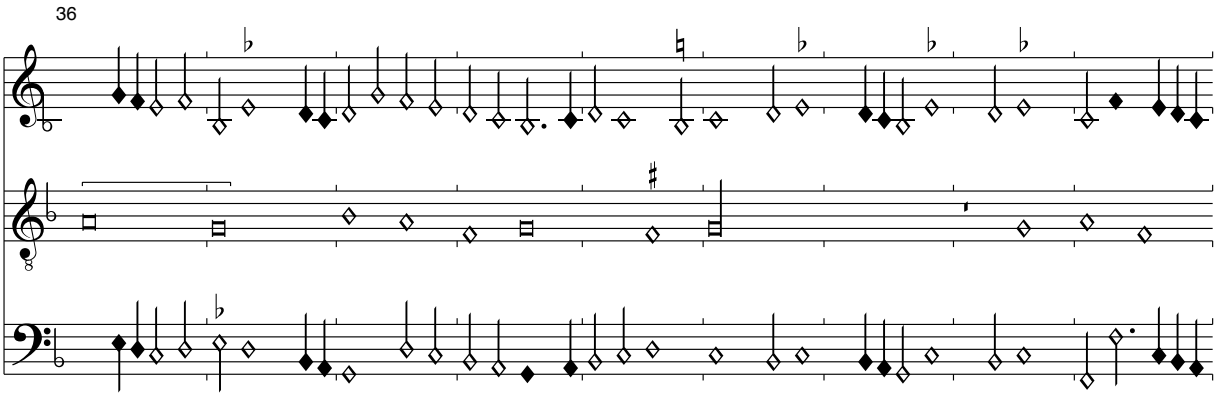


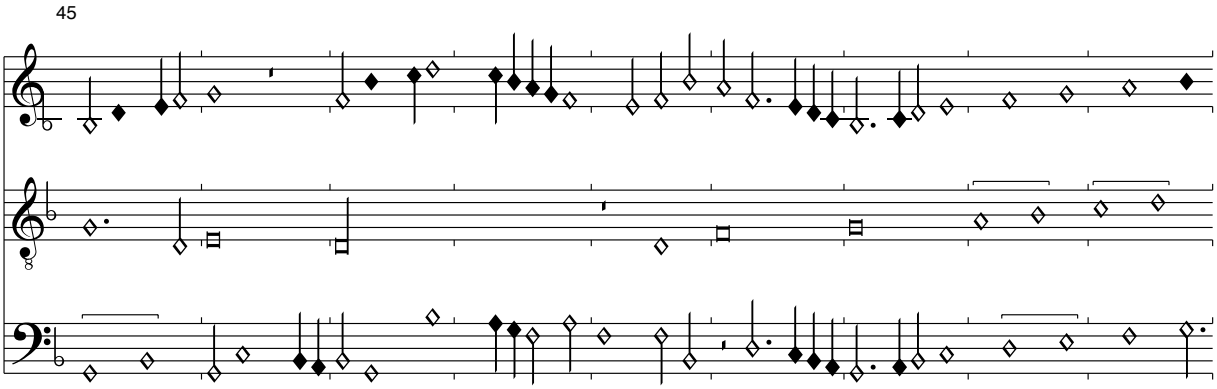
Diese Komposition ist von hoher Qualität und Originalität. Der Superius des Originals wird von einem Altus sehr häufig nach oben gekreuzt und elegant kommentiert. Der Superius ist stärker als sonst verziert, auch hier kann man sehr schön eine milde Form der Auszierung studieren!
Die rhythmischen Finessen und expressive Sprünge lassen auf einen Komponisten auf einem sehr hohen Niveau schließen.

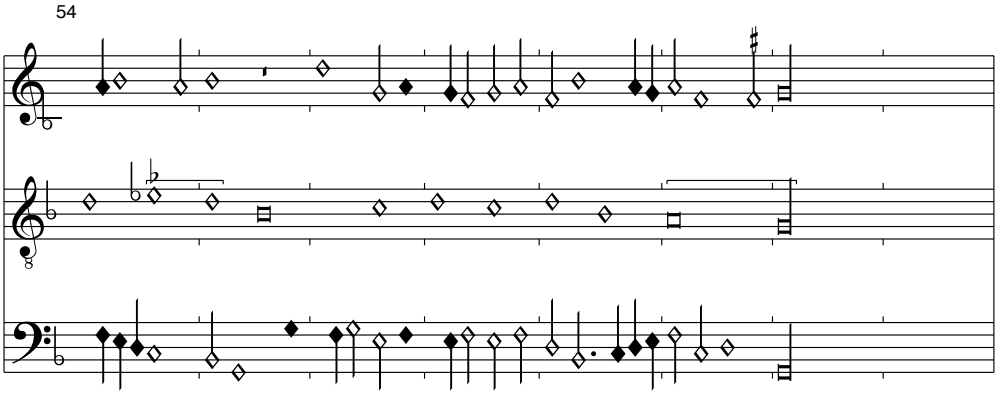
De tous biens plaine

Verona Bibl. Capitolare 757, f. 44v-45r







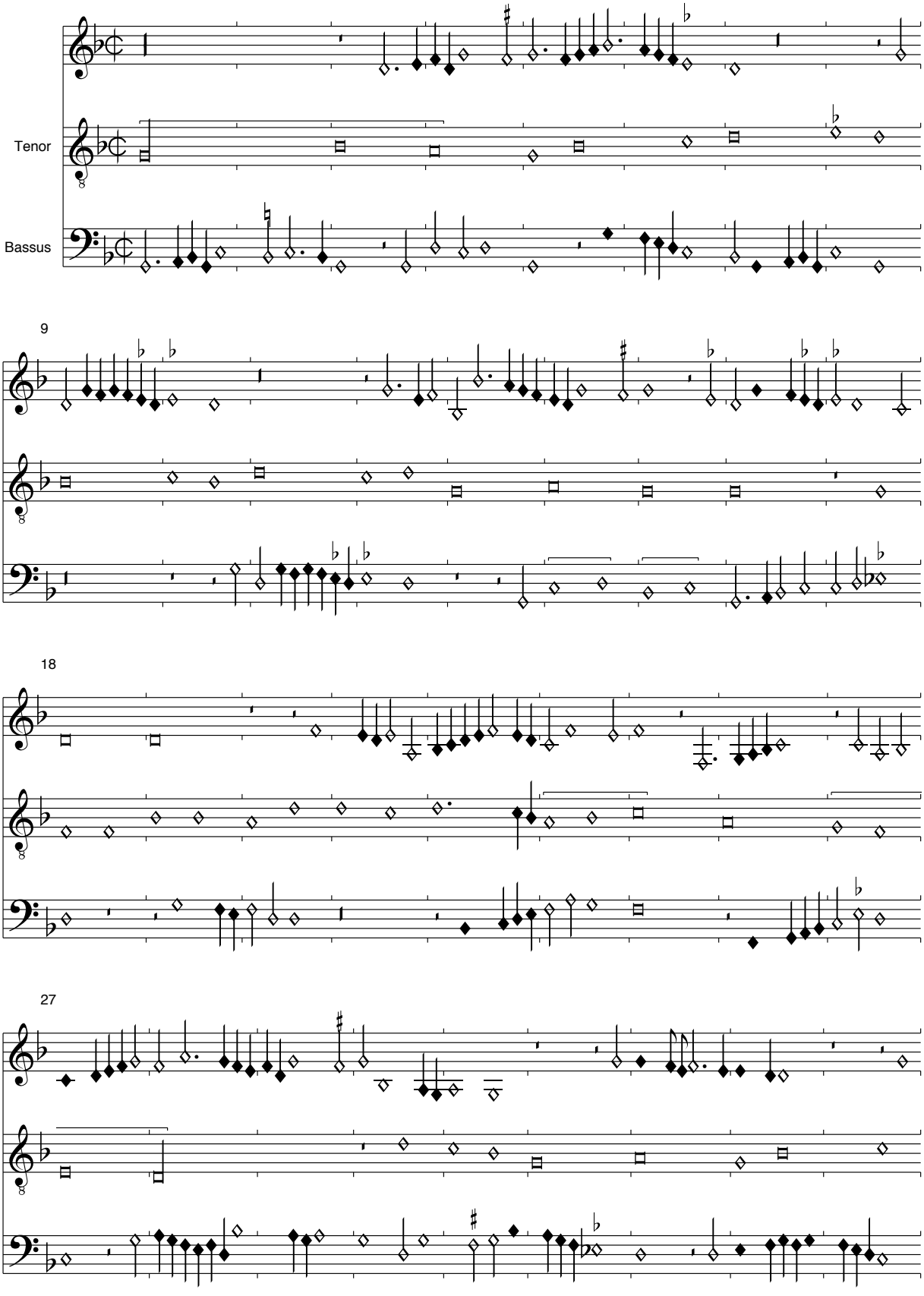


Im Contratenor wurde die dissonierende Sb-g durch Sb-c ersetzt.

De to biens plaine e ma metressa

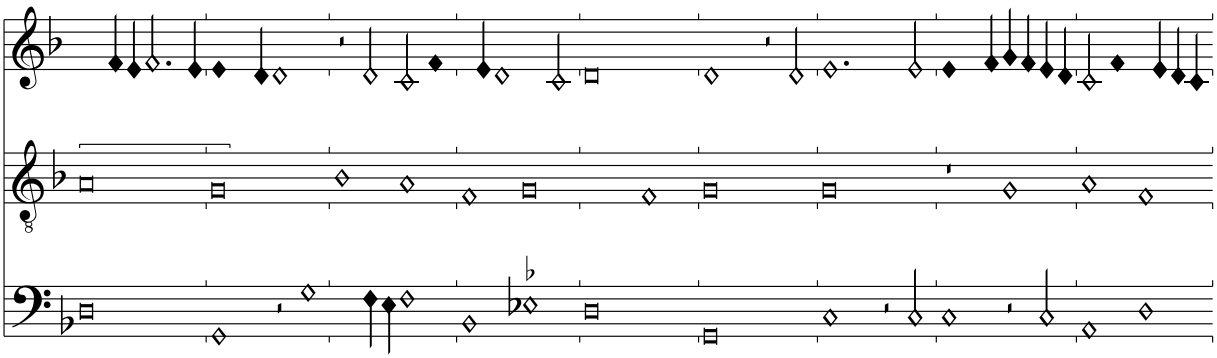
Cappella Giulia, f. 24v-25r

Edited by Clemens Goldberg

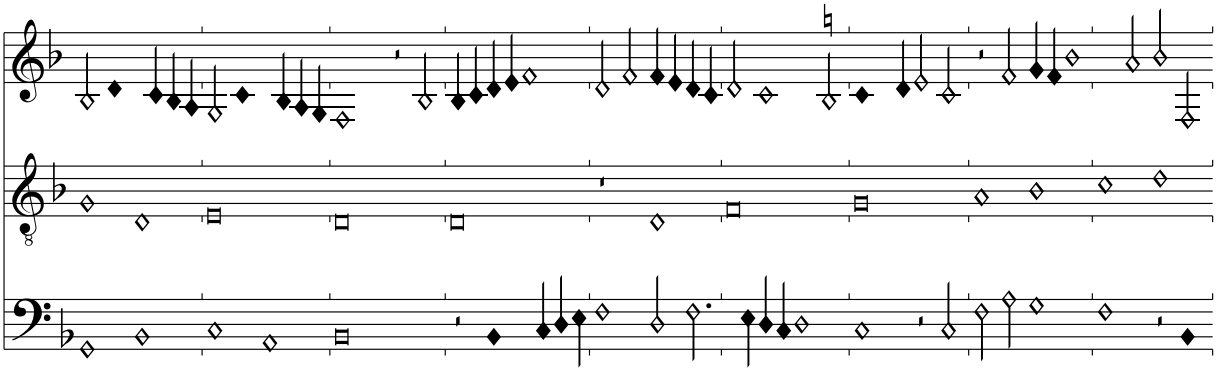


PDF generated automatically from CMME music data (www.cmme.org)

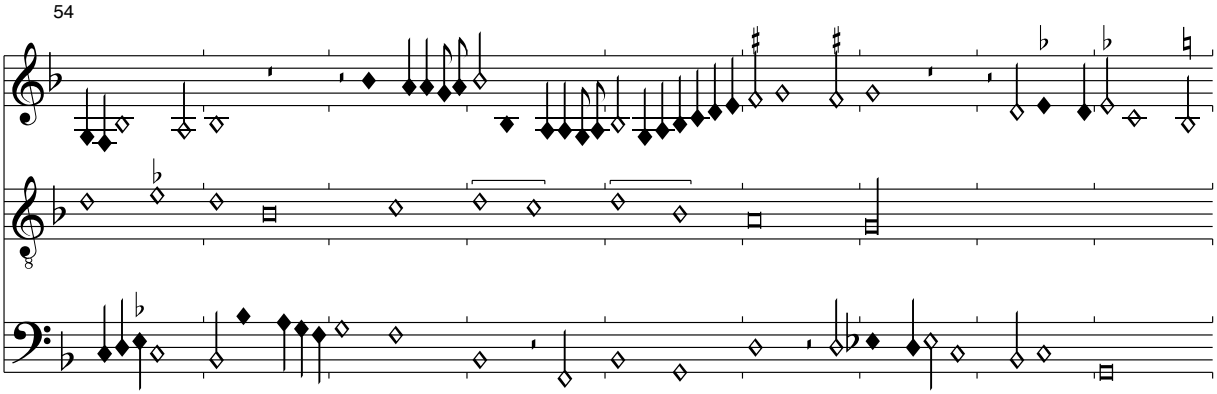
36



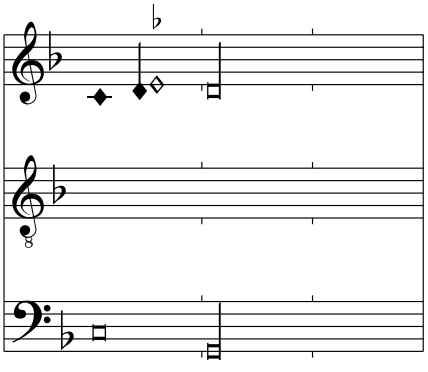
45



54



63



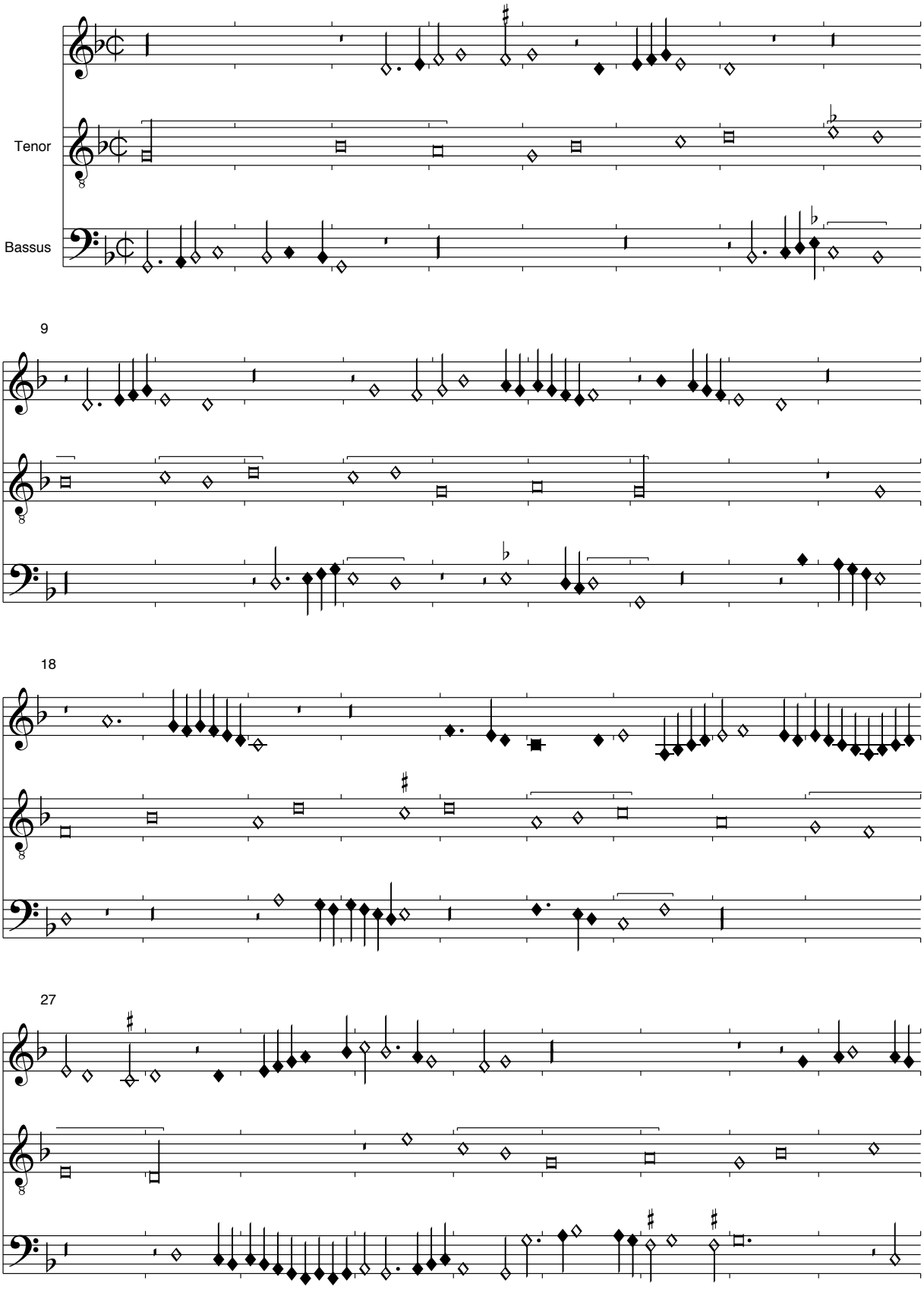
Im Contratenor wurde T. 20,3 die Sb-Pause durch Sb-d nach CantiC ersetzt. Es besteht eine große Ähnlichkeit mit der weiteren Bearbeitung dieses Tenors von Agricola, die ebenfalls in unserer Quelle erhalten ist (f. 77v-78r).

De tous biens plaine

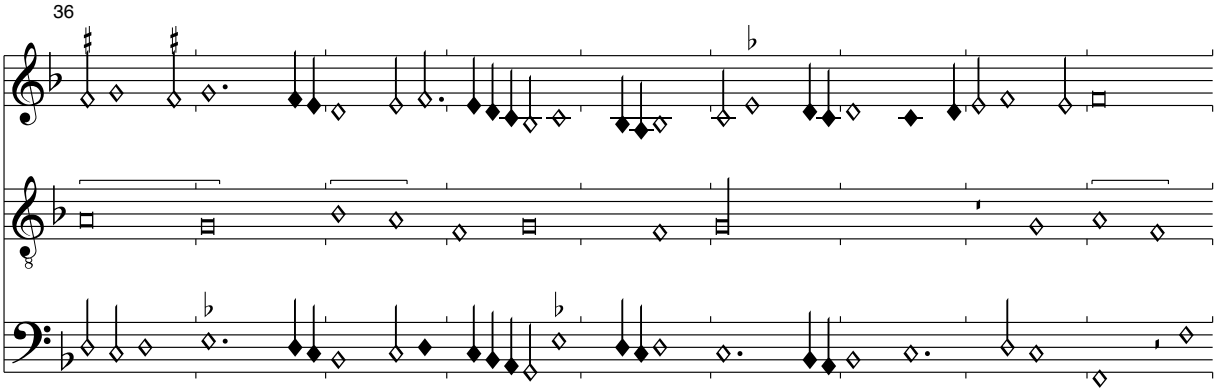
Cappella Giulia, f. 77v-78r

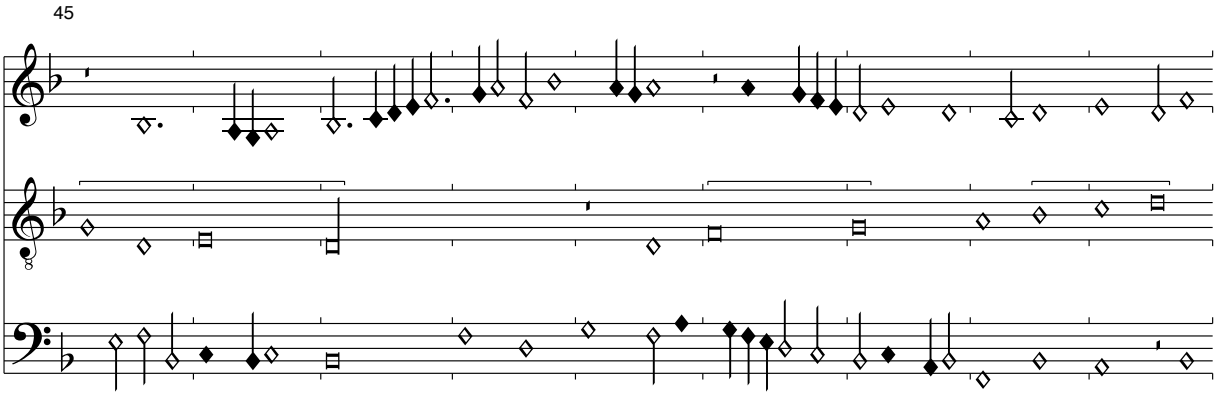
Edited by Clemens Goldberg

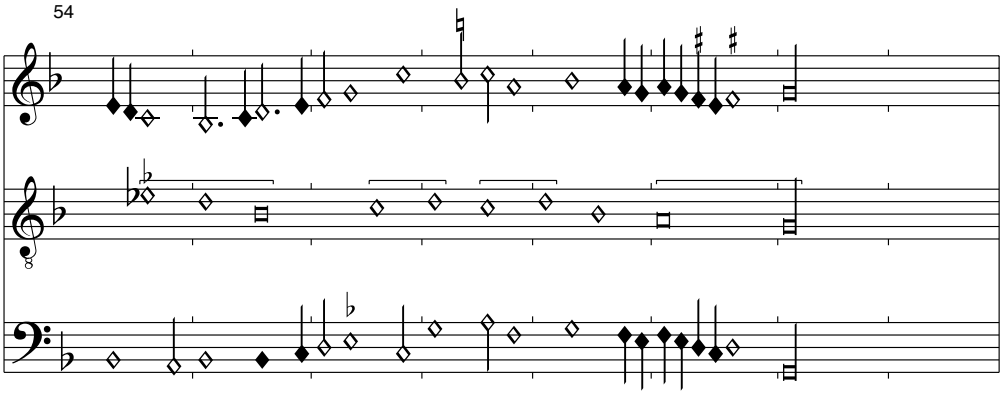
(Agricola)



PDF generated automatically from CMME music data (www.cmme.org)







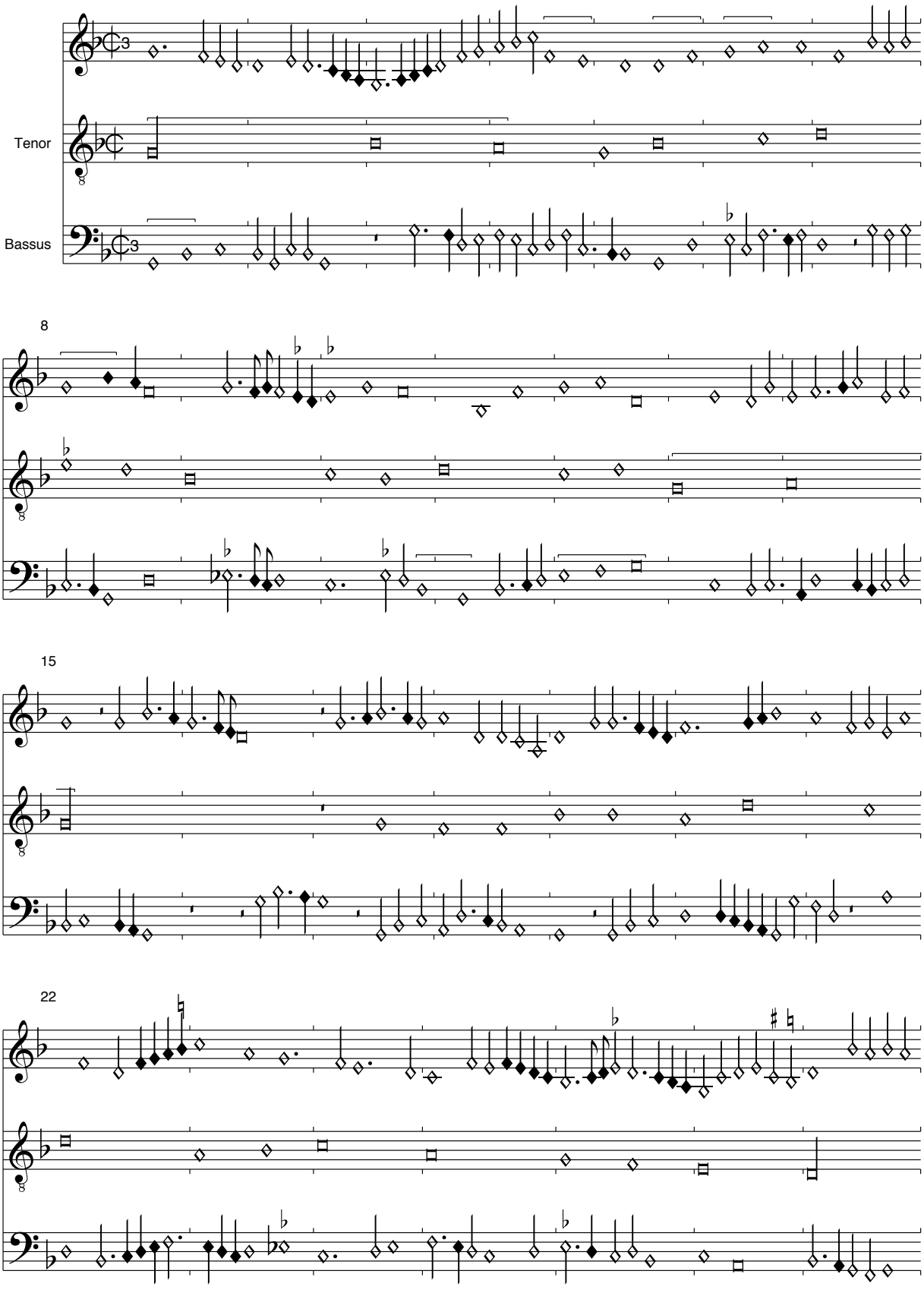
In CantiC ist dieses Stück vierstimmig überliefert, vermutlich eine weitere Bearbeitung dieser Vorlage.

De tous bien plaine

Basevi, f. 66v-67r

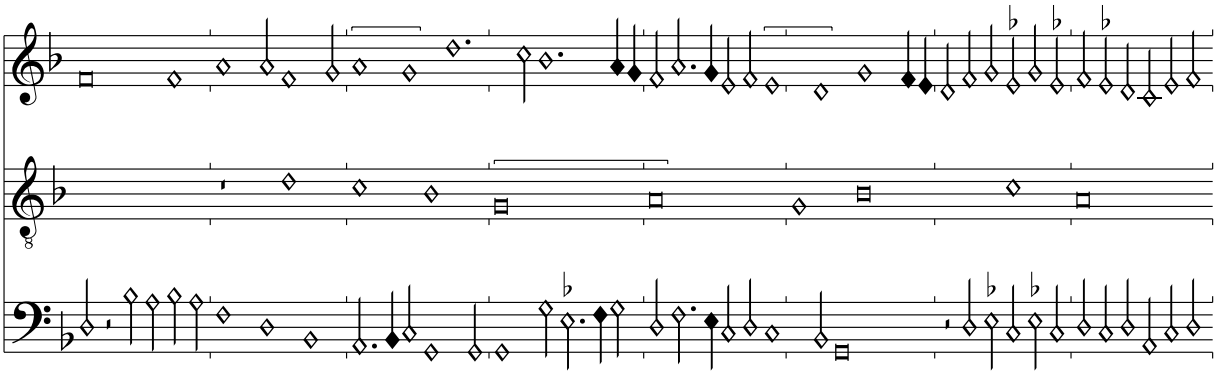
Edited by Clemens Goldberg

Allexander (Agricola)

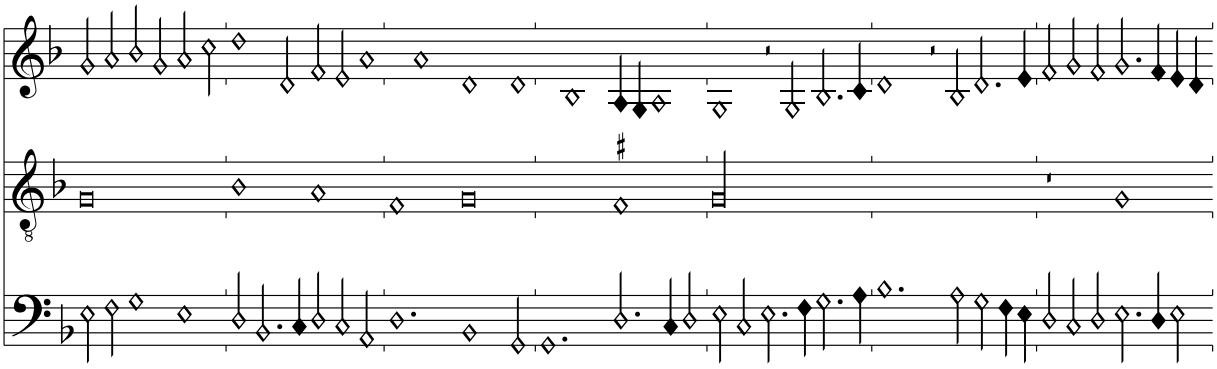


PDF generated automatically from CMME music data (www.cmme.org)

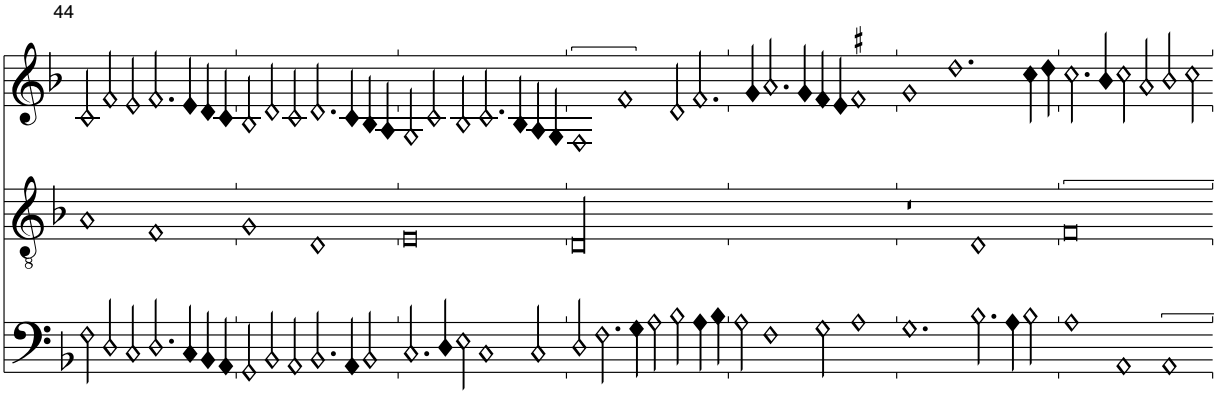
29



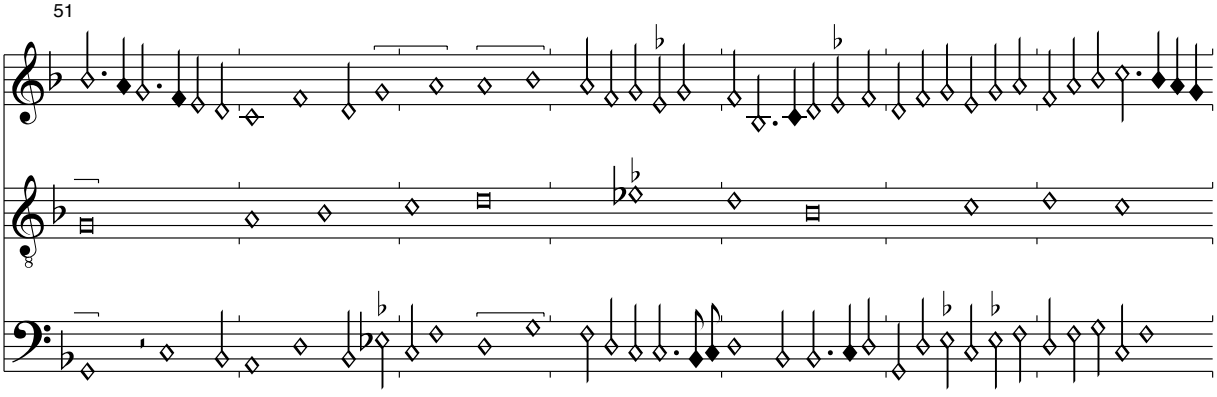
37

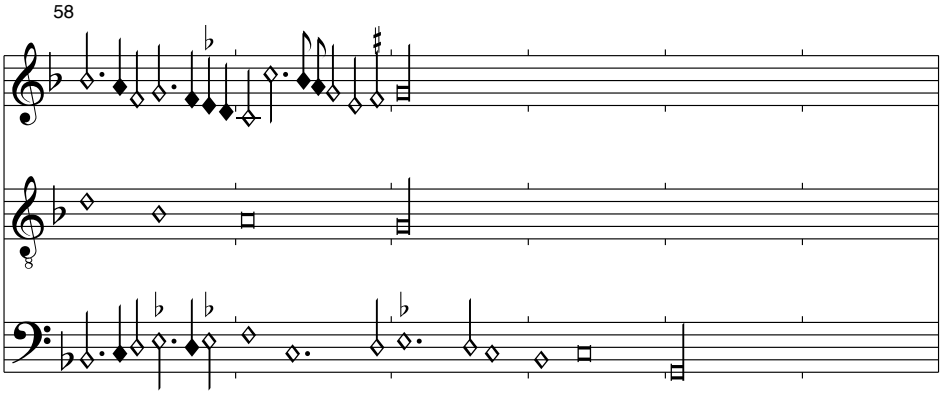


44



51



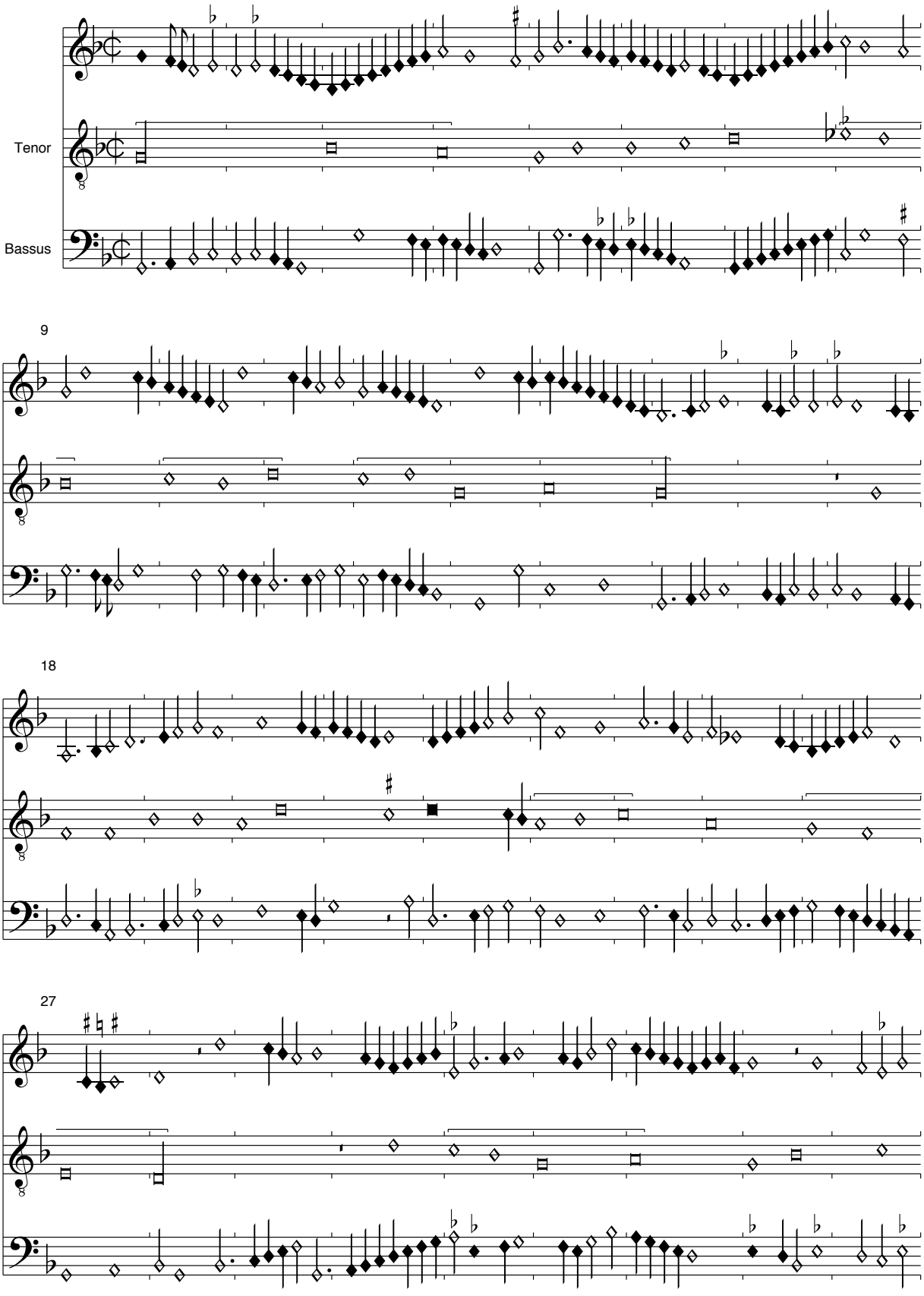

58

De tous biens plaine

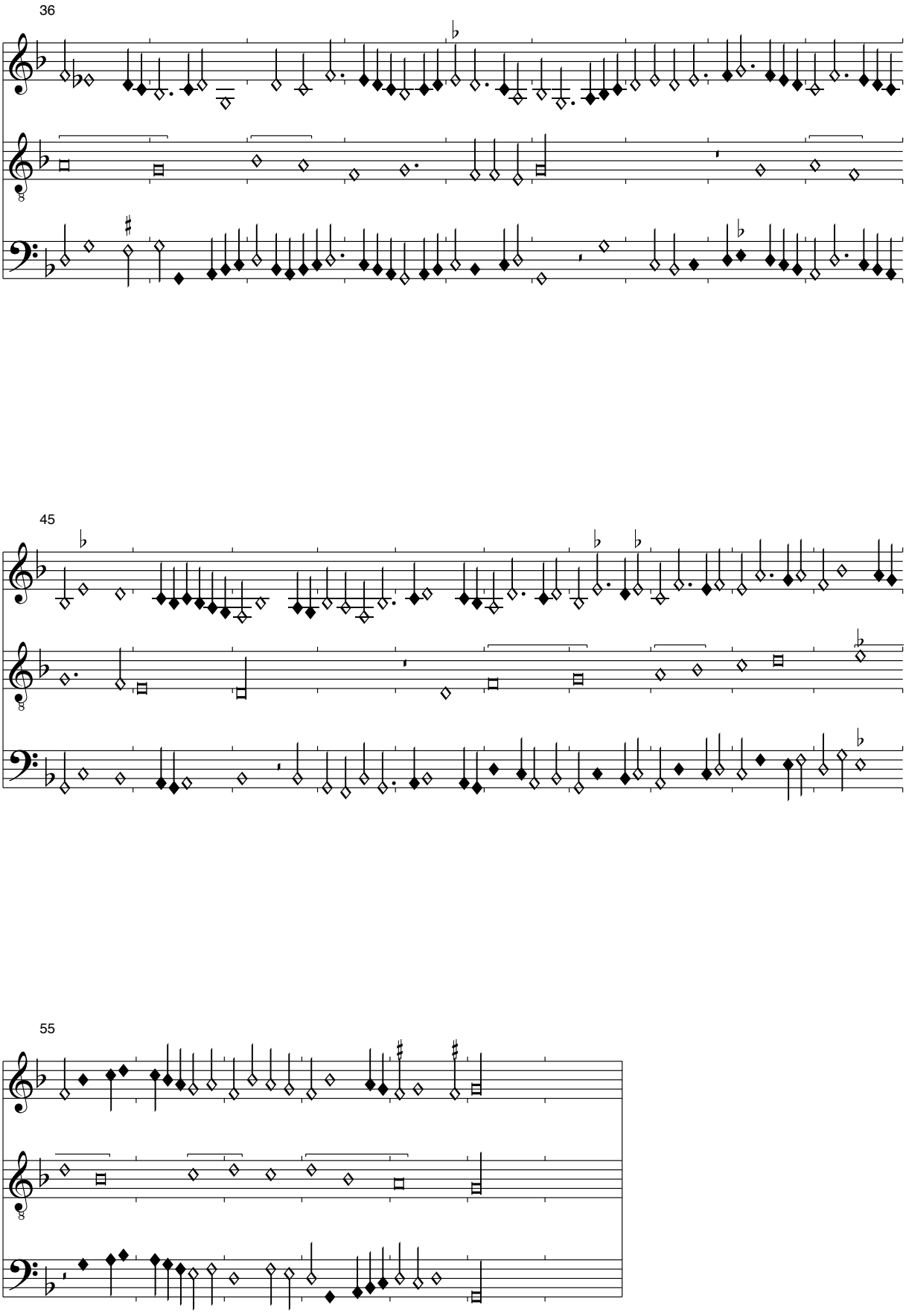
Segovia , f. 143v-144r

Edited by Clemens Goldberg

Alexander Agricola



PDF generated automatically from CMME music data (www.cmme.org)



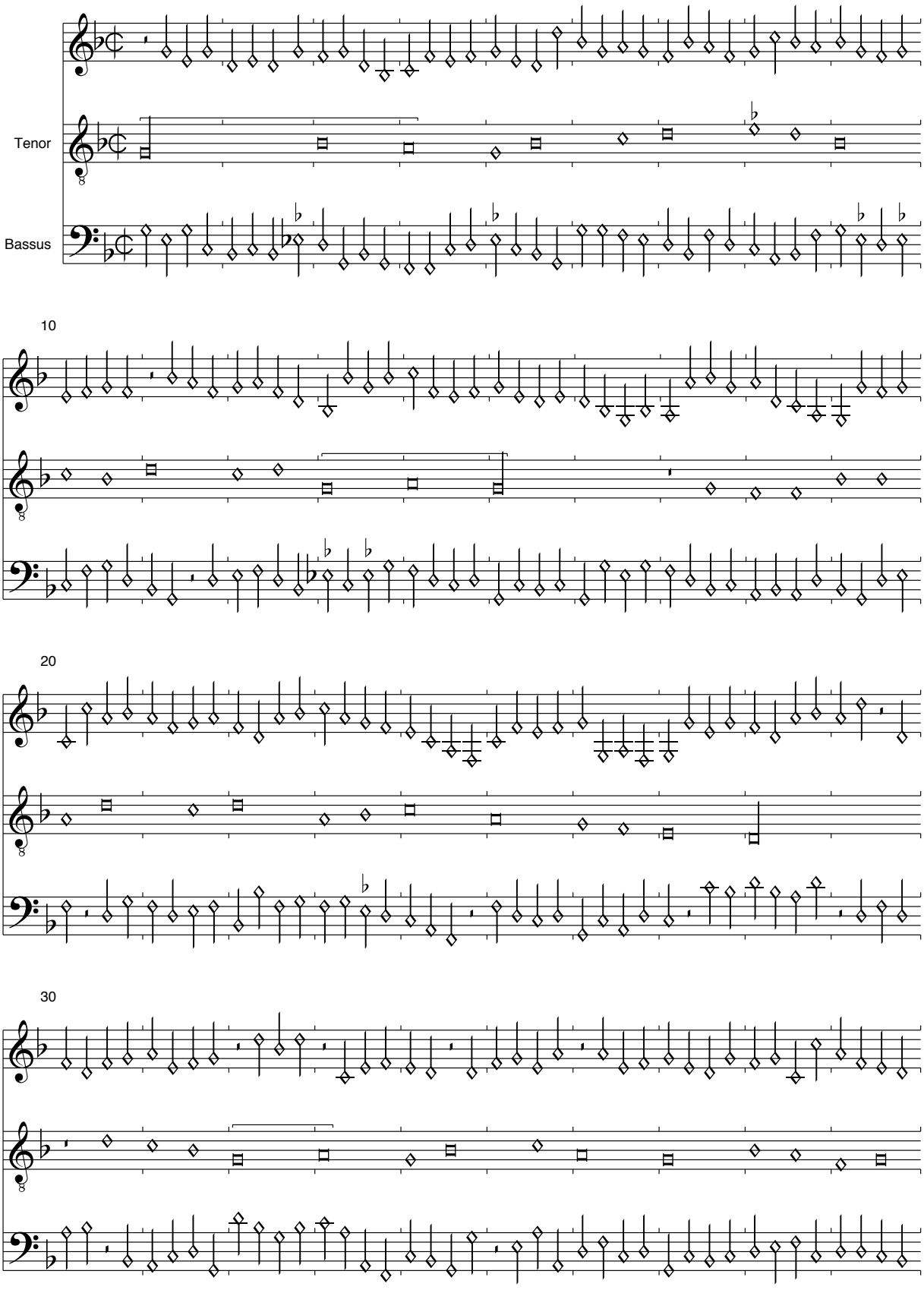
Das eb' T. 36,2 im Superius ist sehr merkwürdig in Bezug auf das a des Tenors, es sei denn, es ist nach der These Christoffersen umgekehrt gemeint, als Warnung. Aber auch das stark dissonante g im Bassus im gleich Takt ist recht eigenartig, lässt sich aber kaum vermeiden, sowie manche Konflikte der Musica ficta allgemein.

De tous biens plaine

Basevi, f. 67v-68r

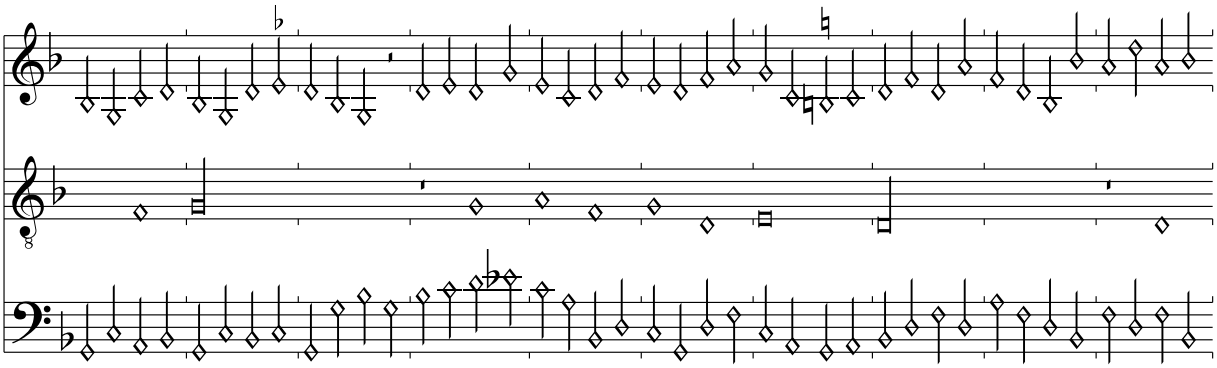
Edited by Clemens Goldberg

Allexander (Agricola)

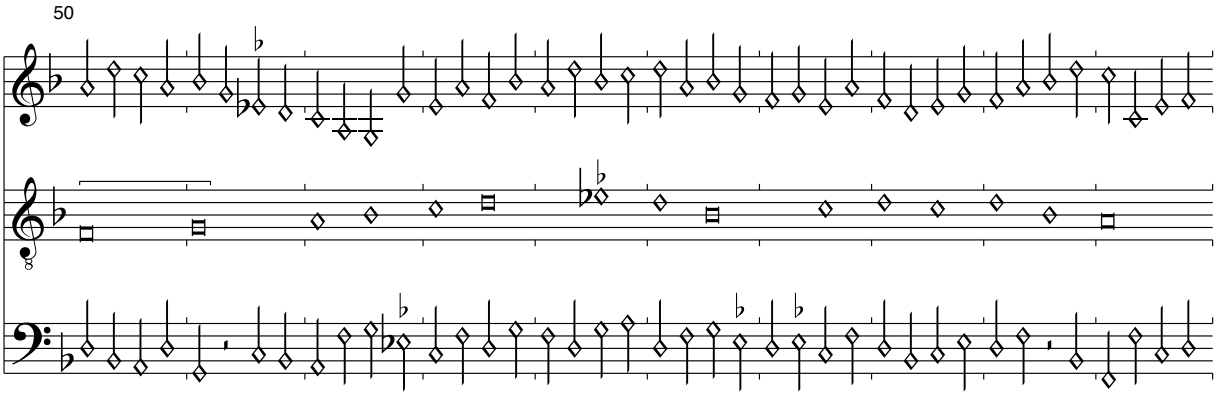


PDF generated automatically from CMME music data (www.cmme.org)

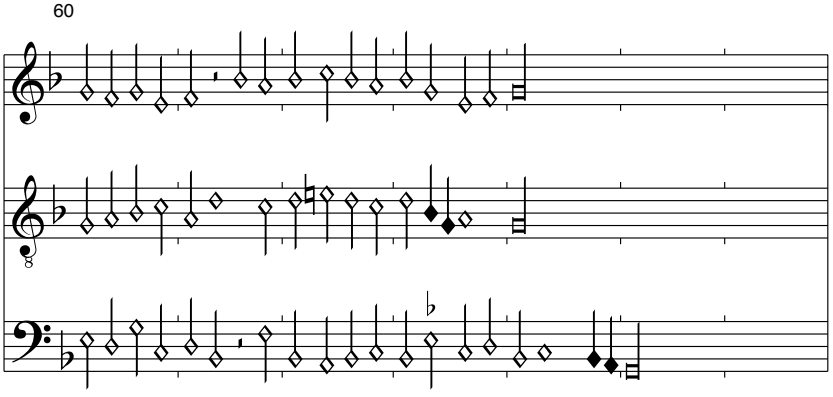
40



50



60

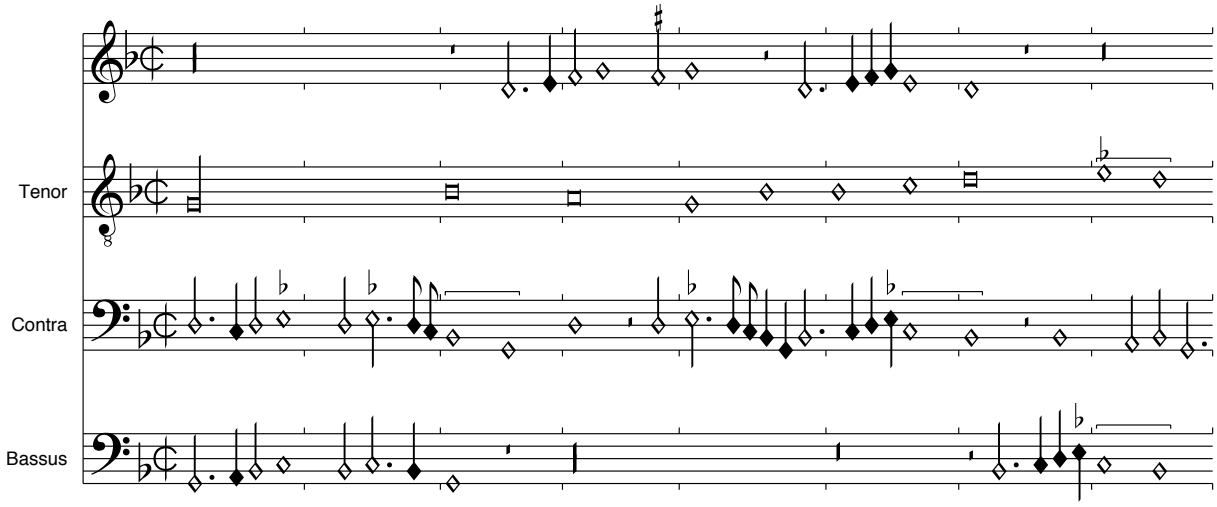


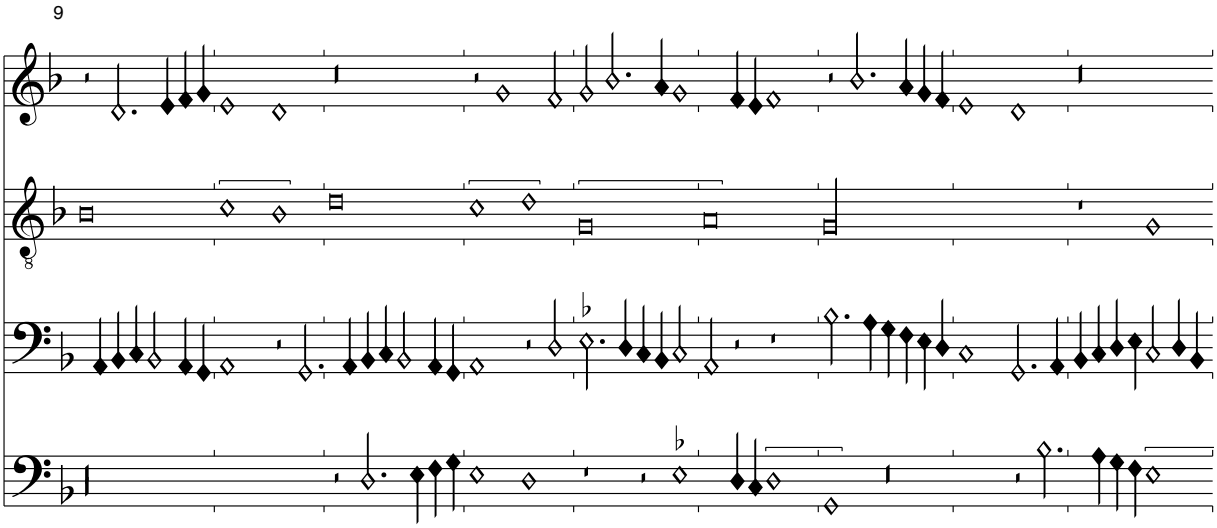
De tous biens plaine a 4

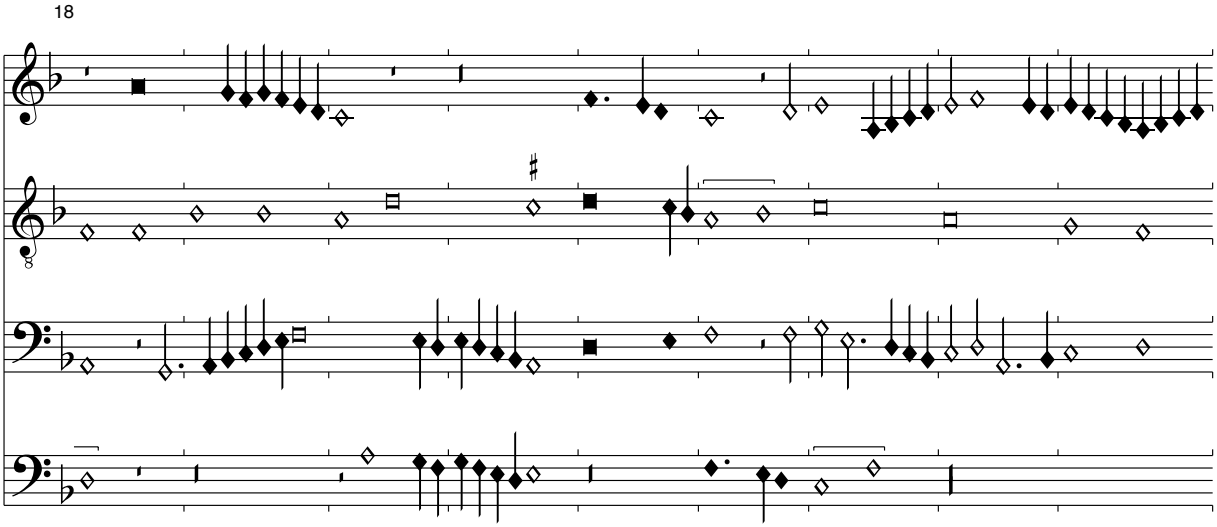
Canti C, f. 83v-84

Edited by Clemens Goldberg

Agricola

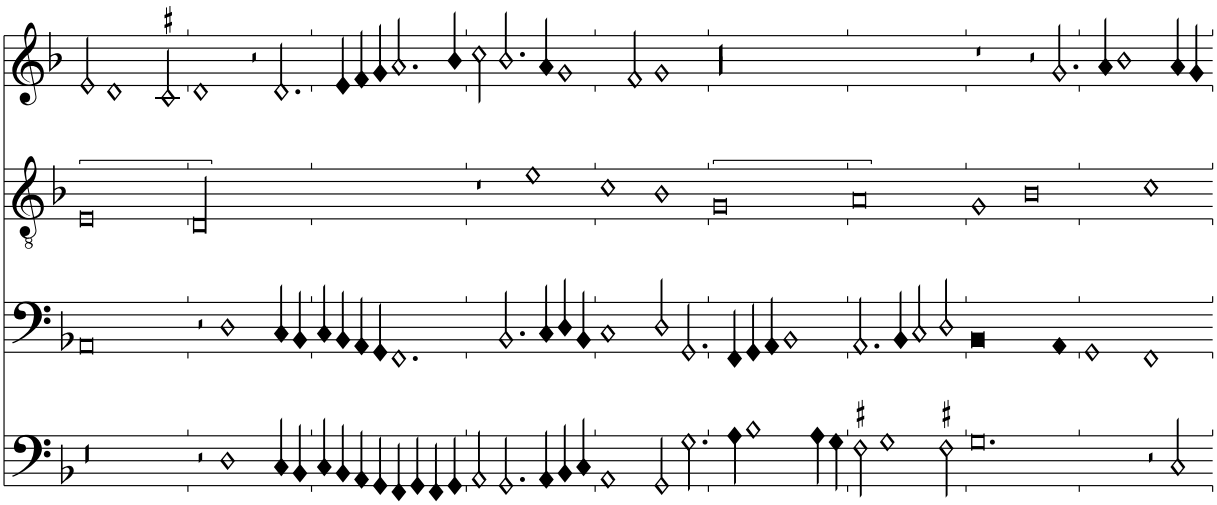




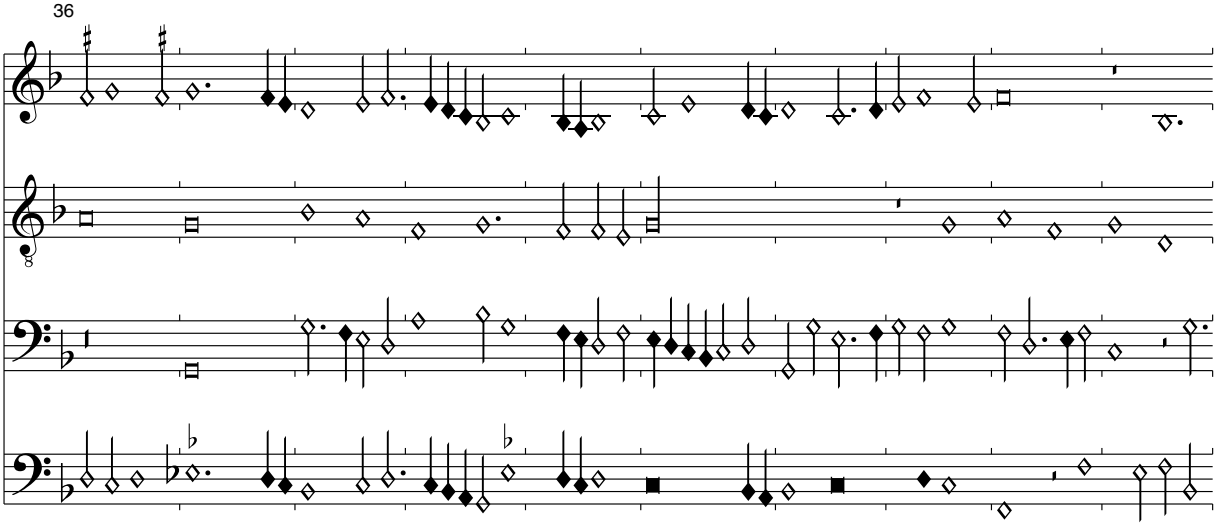


PDF generated automatically from CMME music data (www.cmme.org)

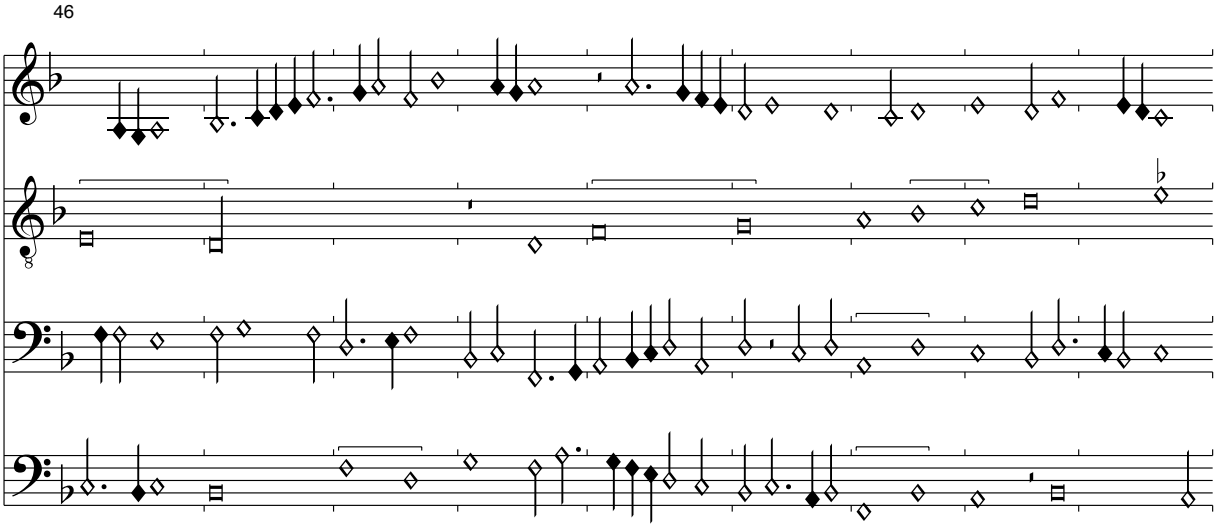
27

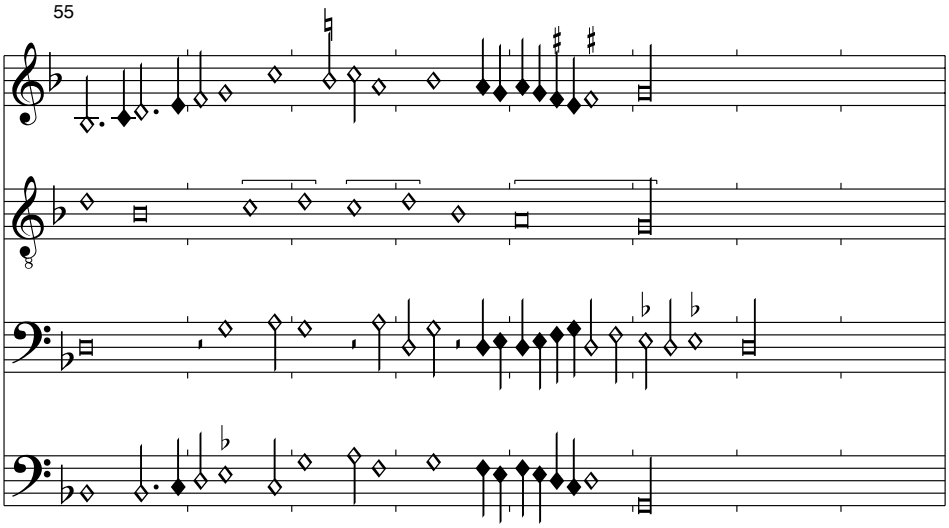


36



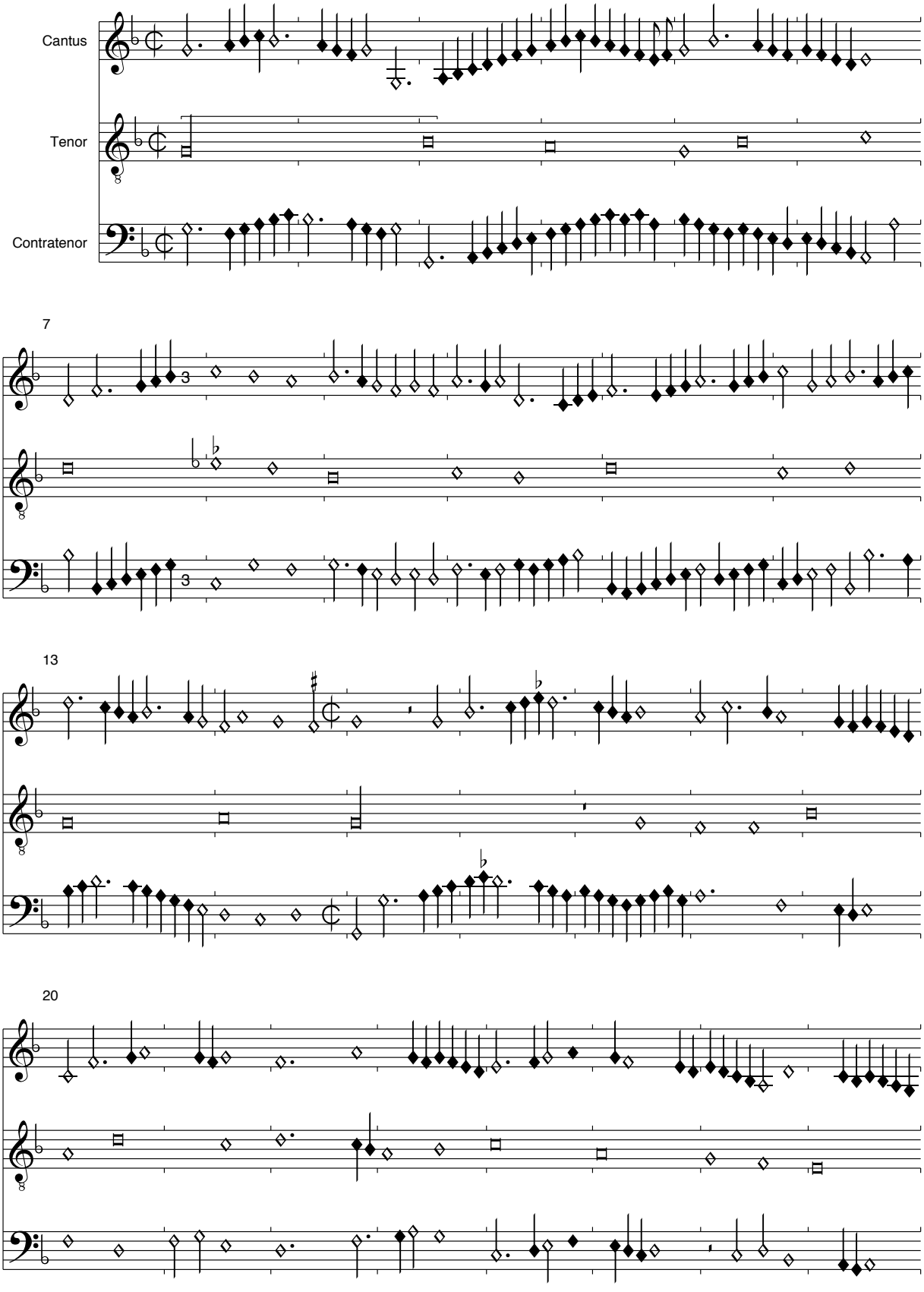
46

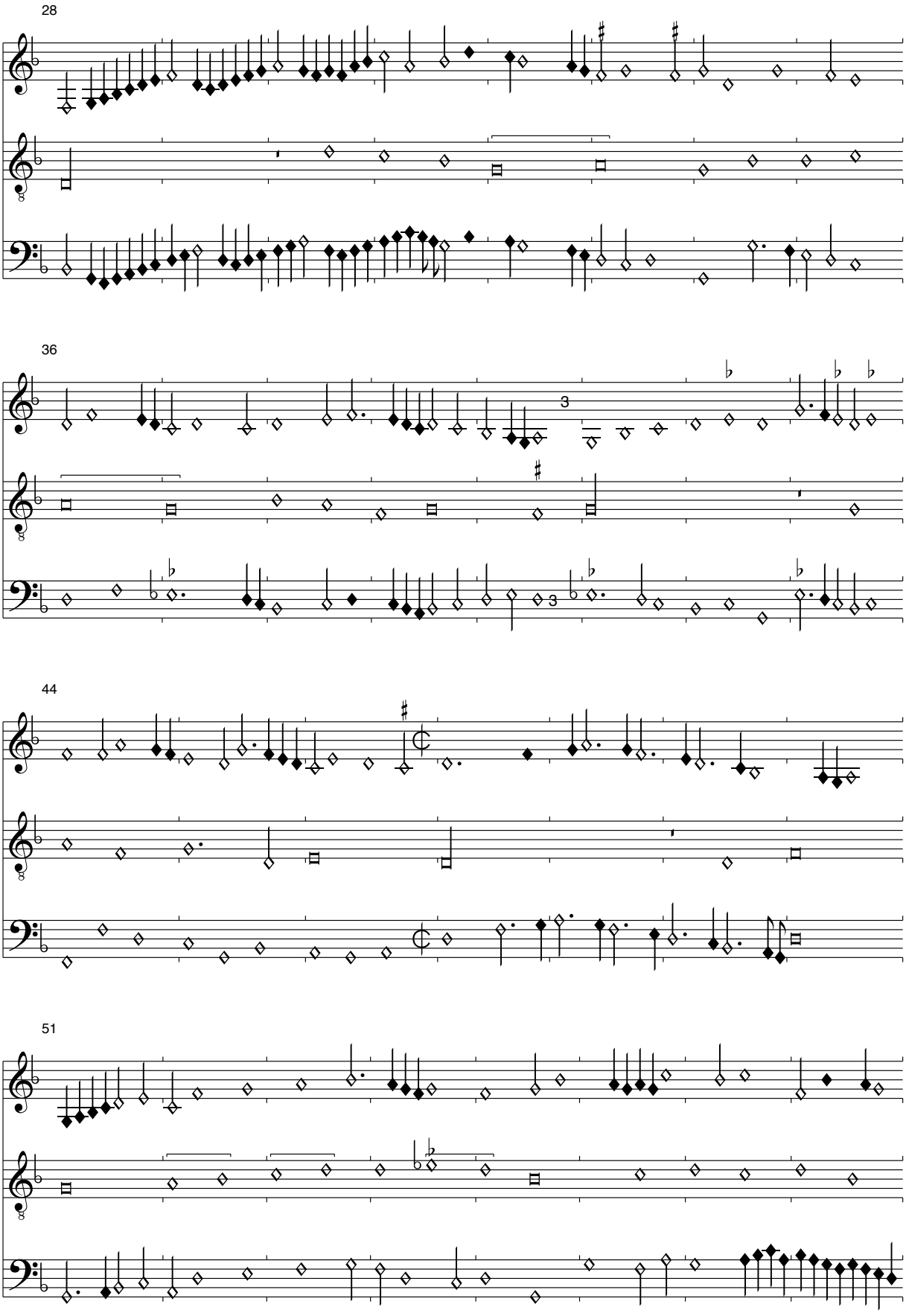


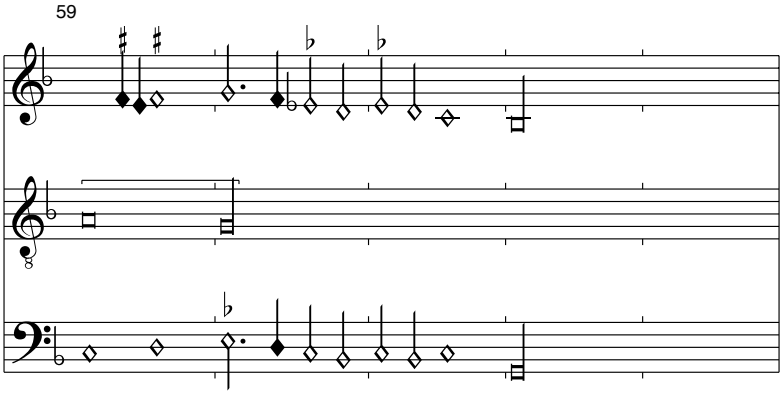

55

Bactio (Bartolomeo degli Organi): De tous biens

Bologna Q 17, f. 26v-27r



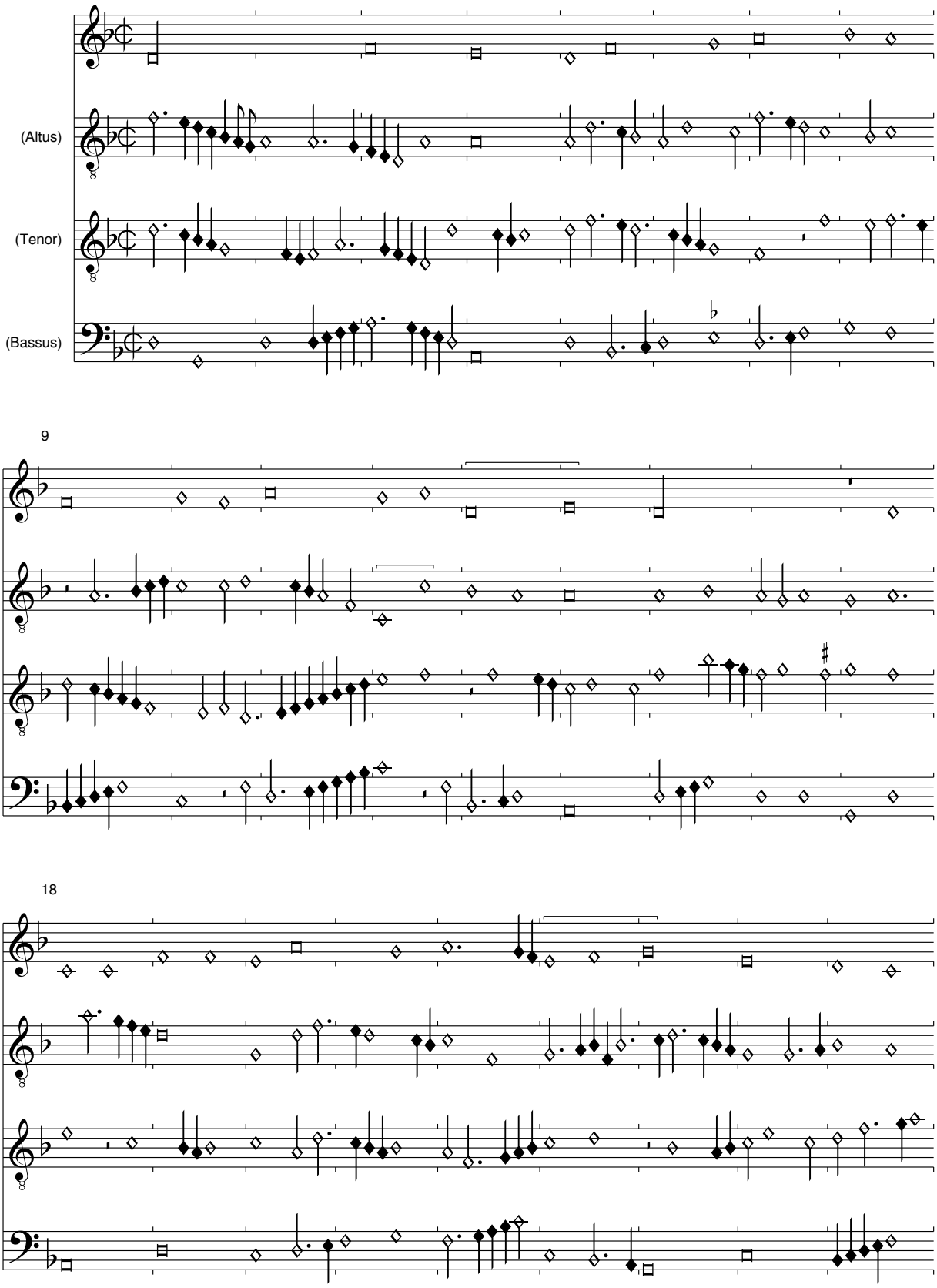

28
36
3
3
44
51


59

De tous biens plaine

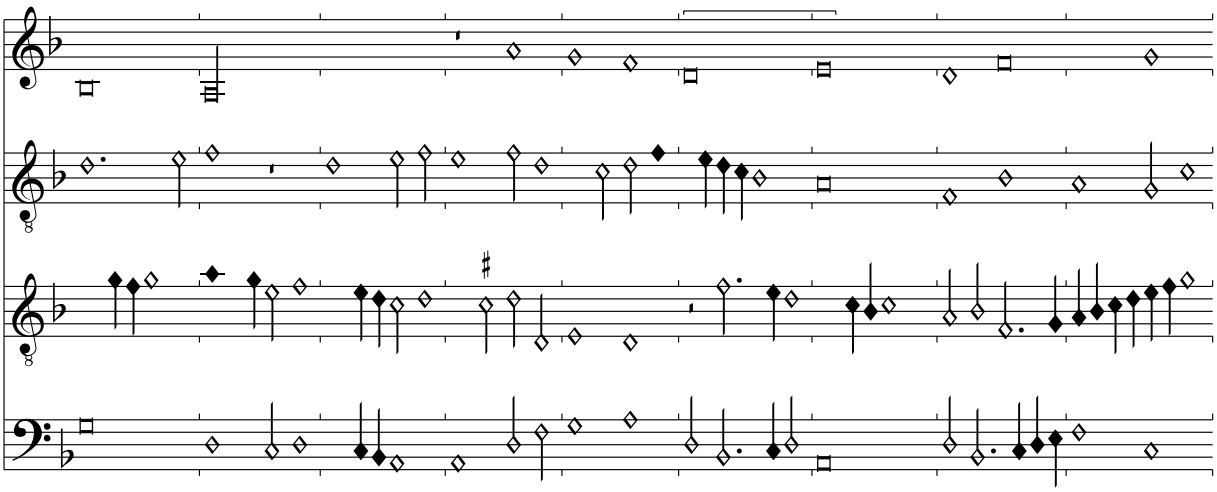
Bologna Q 18, f. 51v-52

Edited by Clemens Goldberg

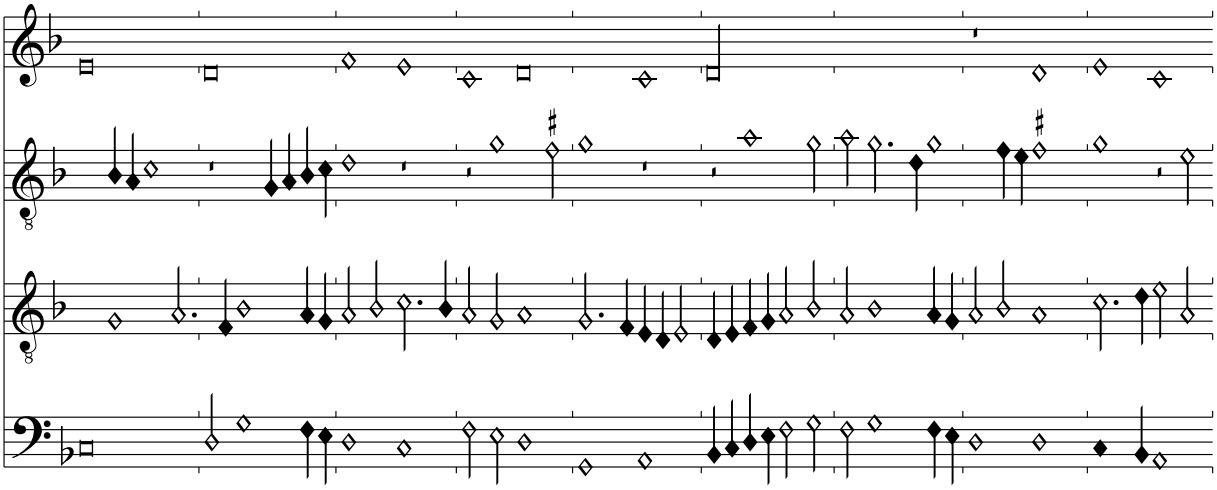


PDF generated automatically from CMME music data (www.cmme.org)

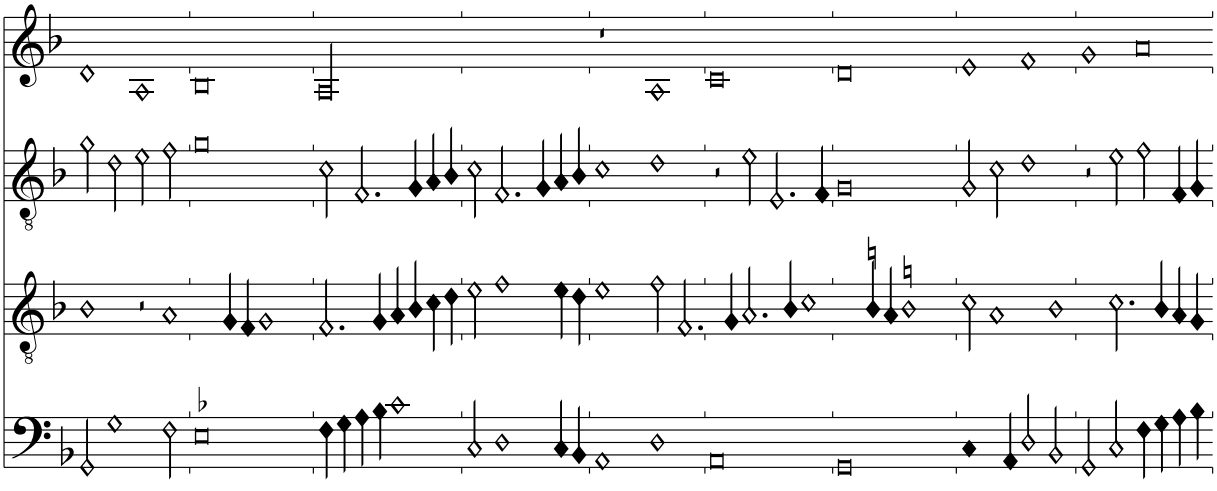
27



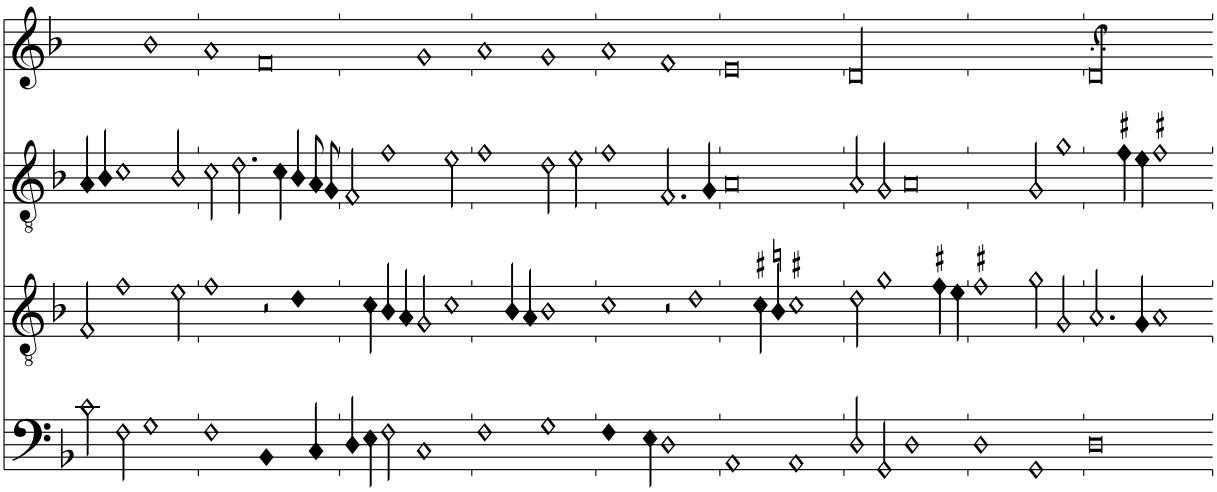
36



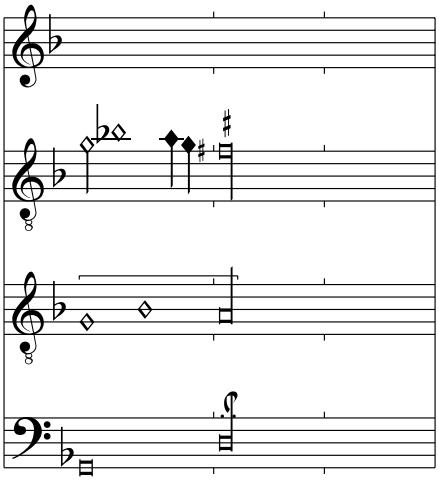
45



54



63

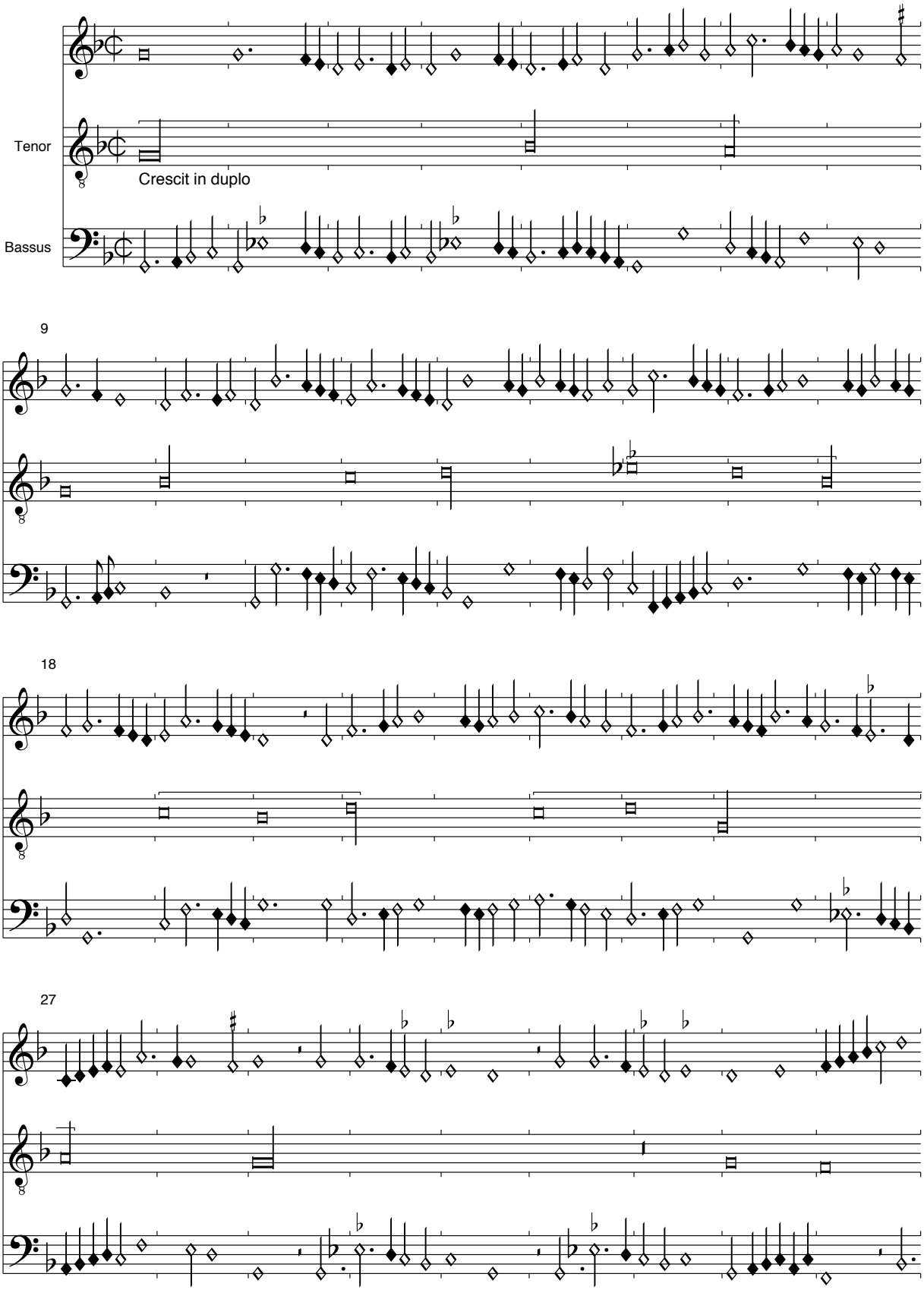


Der Superius der berühmten Chanson liegt in dieser sehr kunstvollen Fantasie ebenfalls in der Oberstimme. Im Tenor wurde T. 25,2 Sb-d' zu Sb-e' emendiert.

De to biens playne

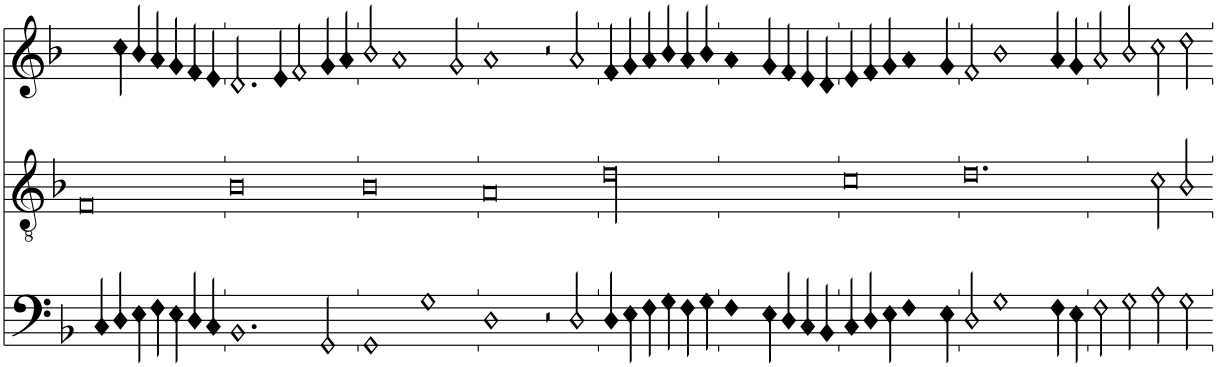
Cappella Giulia, f. 22v-24r

Edited by Clemens Goldberg

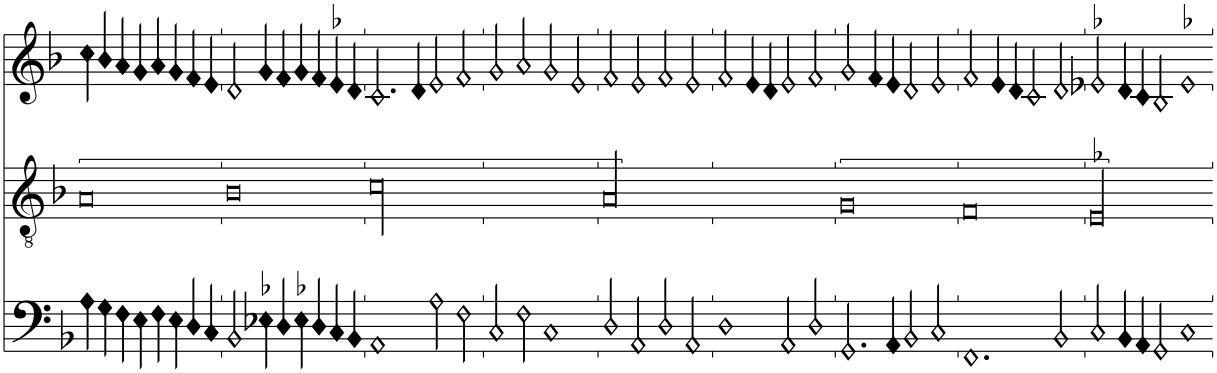


PDF generated automatically from CMME music data (www.cmme.org)

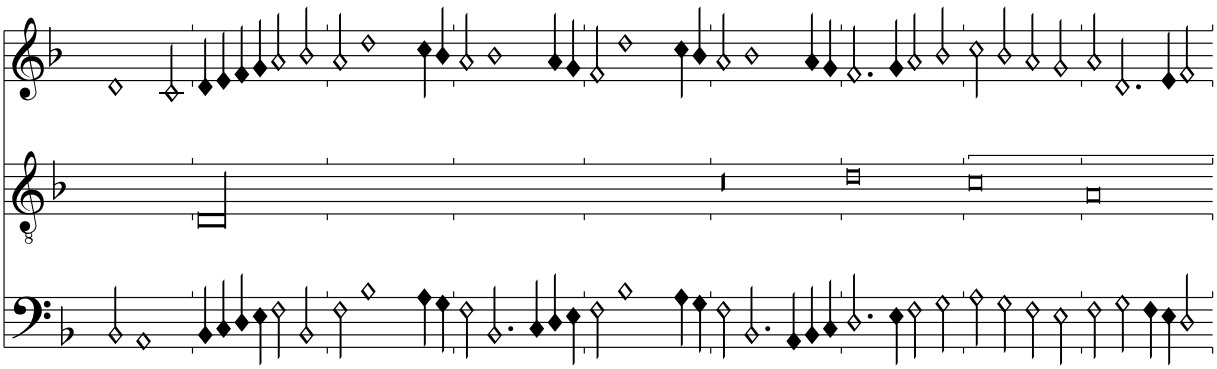
36



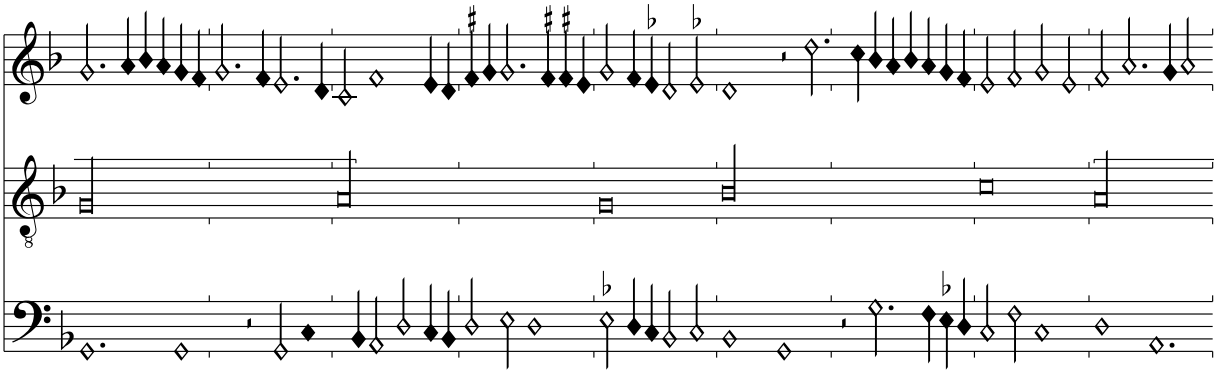
45

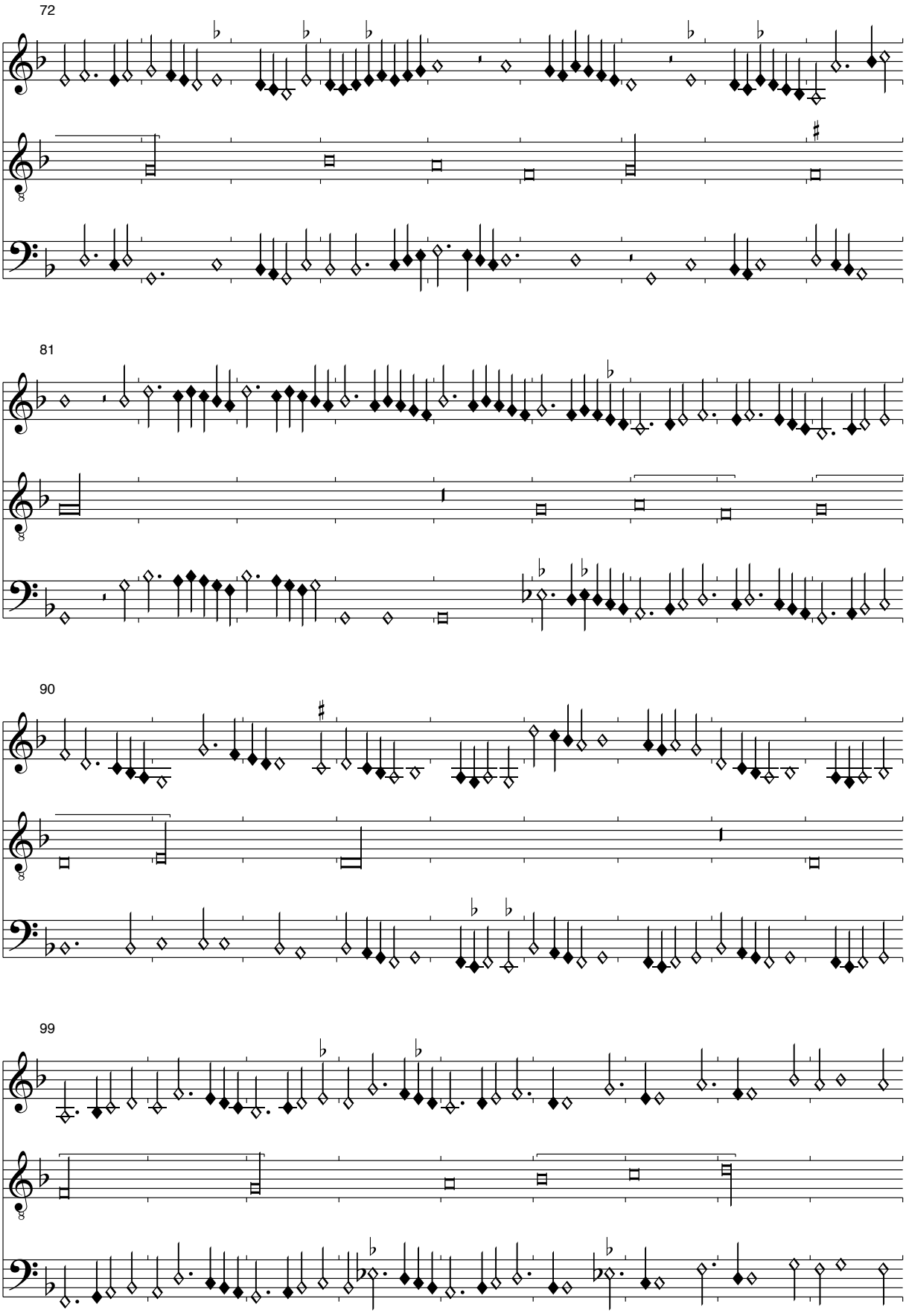


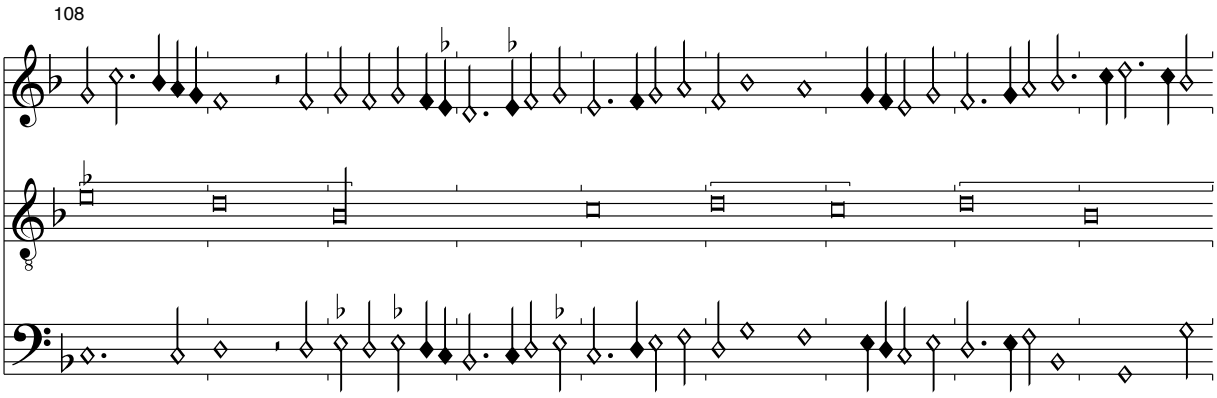
54

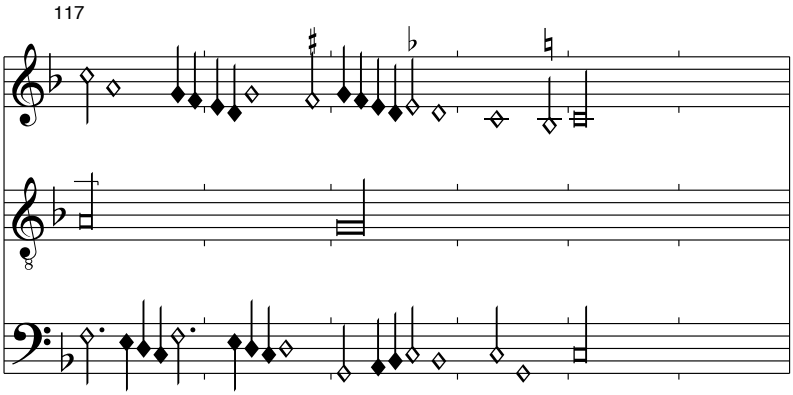


63



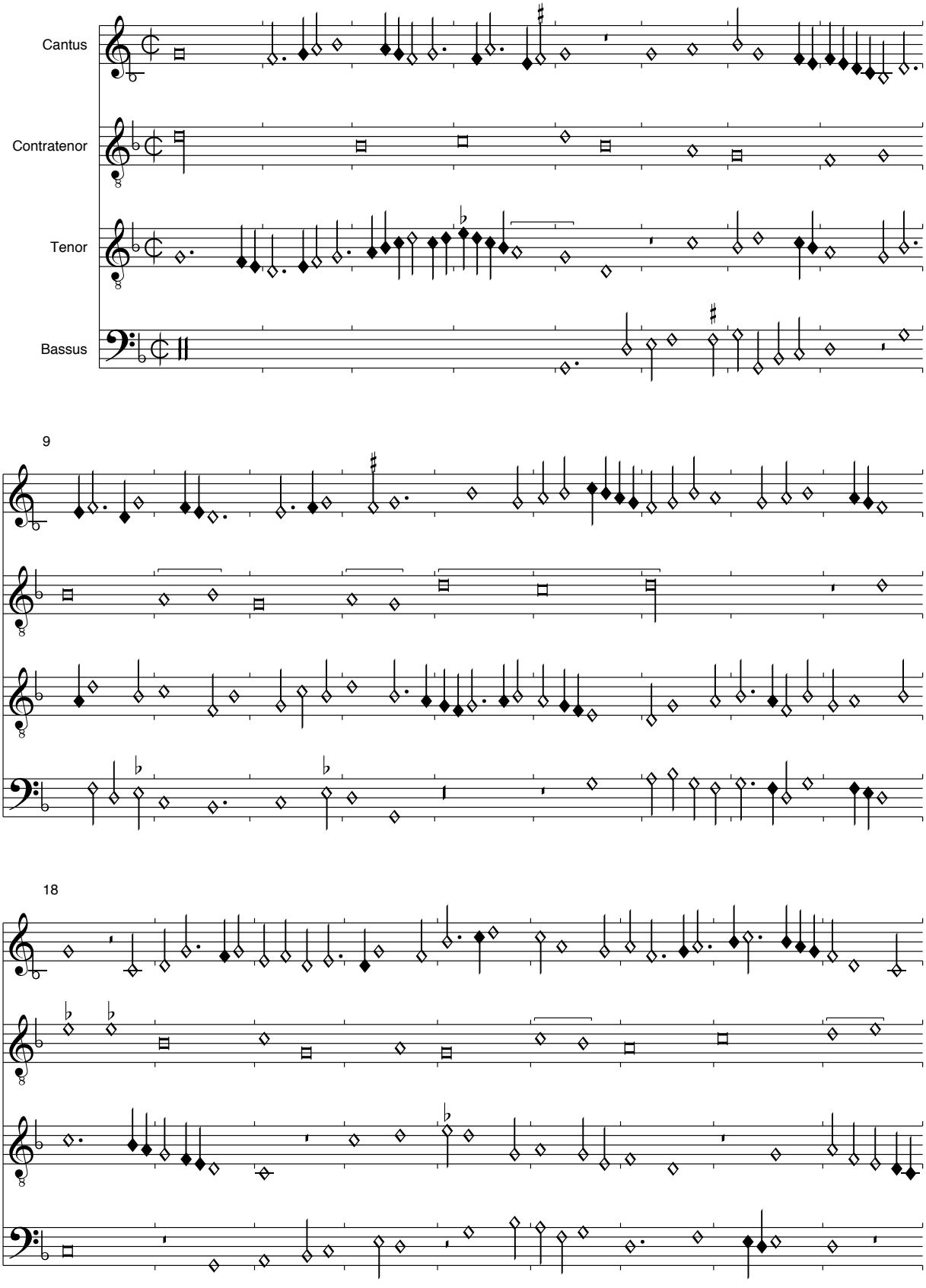

72
81
90
99



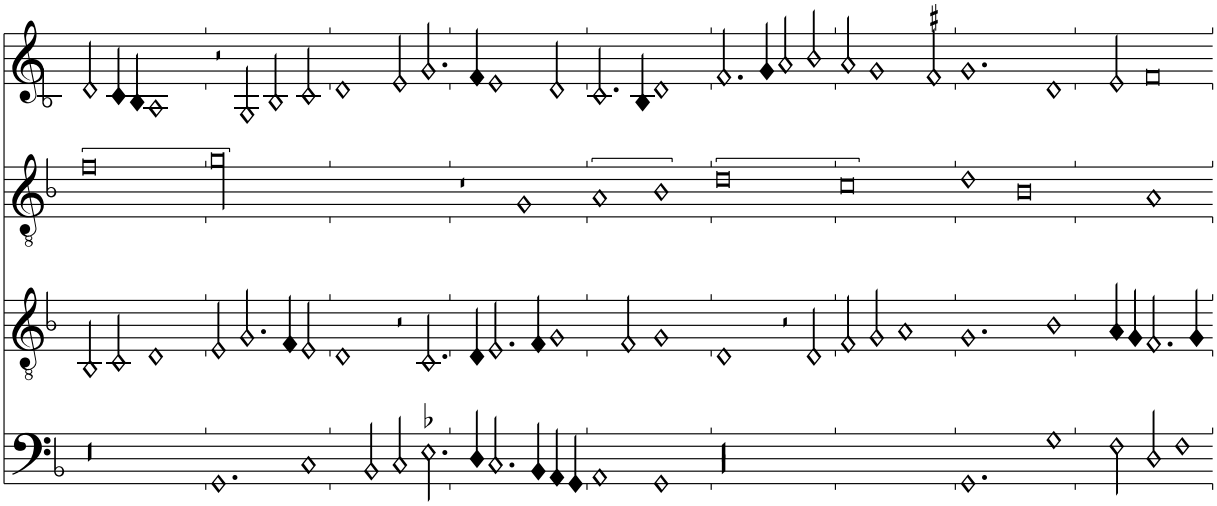


Die Werte des Tenors der zugrundeliegenden Komposition wurden gemäß der Canon-Anweisung verdoppelt. Es handelt sich um ein schönes Beispiel für eine aufgeschriebene instrumentale Improvisation, wie sie wohl häufig ausgeführt wurde. Insofern ist die herbe Kritik von Atlas an dieser Kompositoin in seiner Edition fehl am Platze.

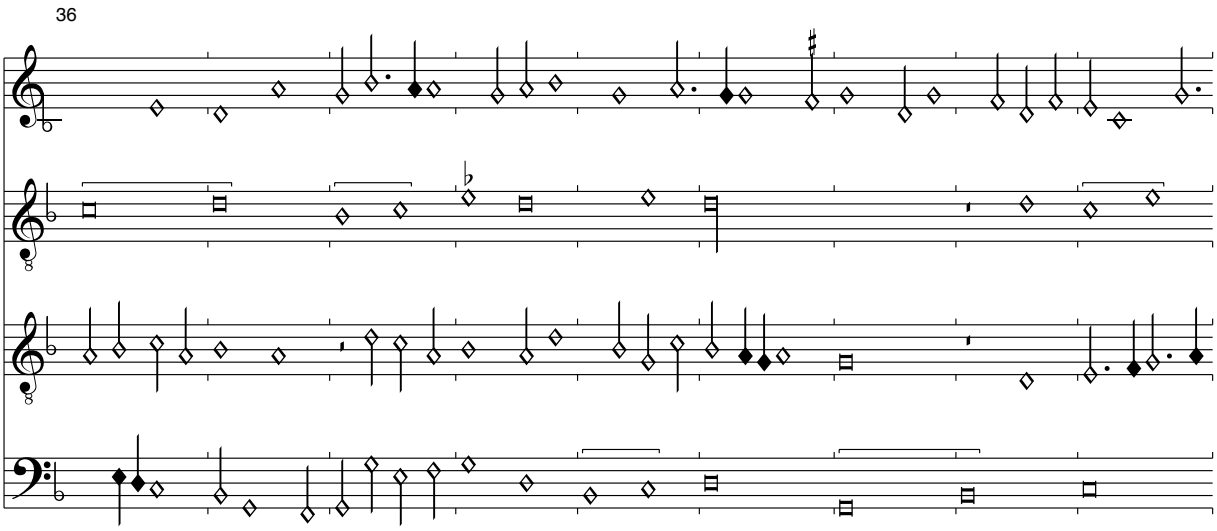
Jo. Jappart: De tous biens
CantiC, f. 79v-80r



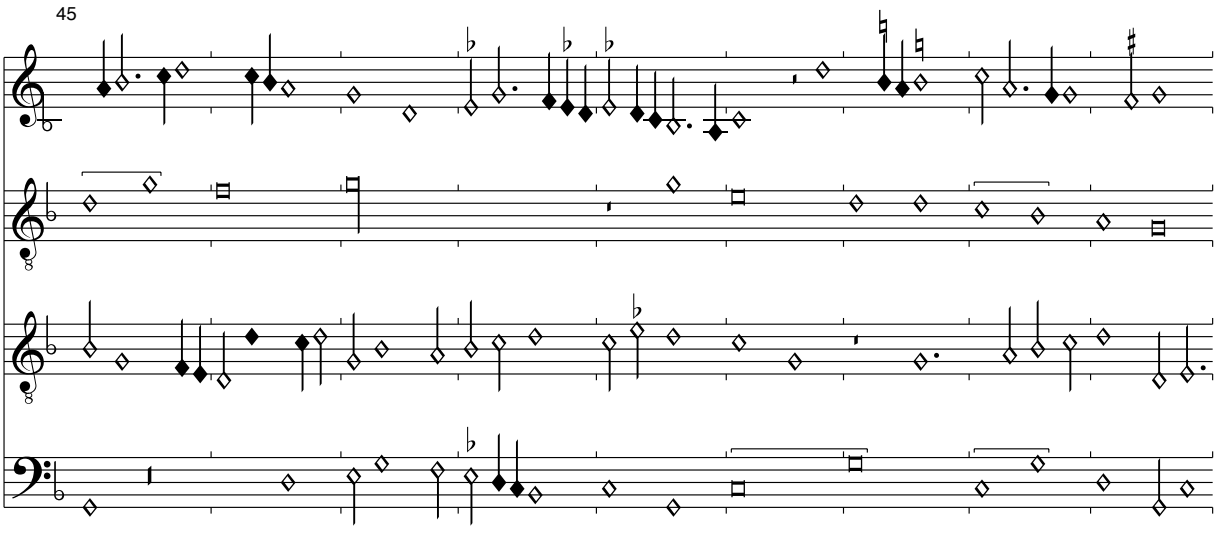
27

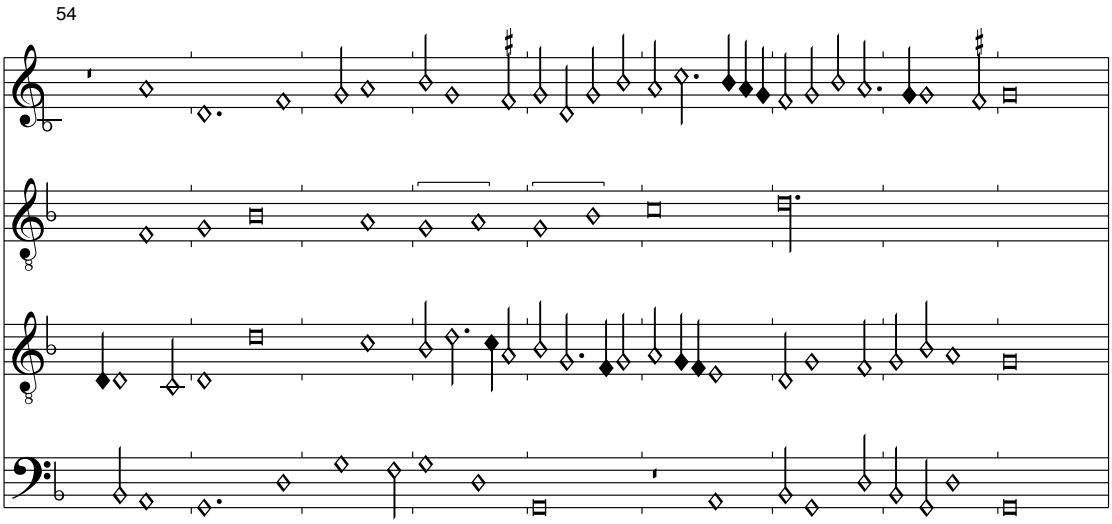


36



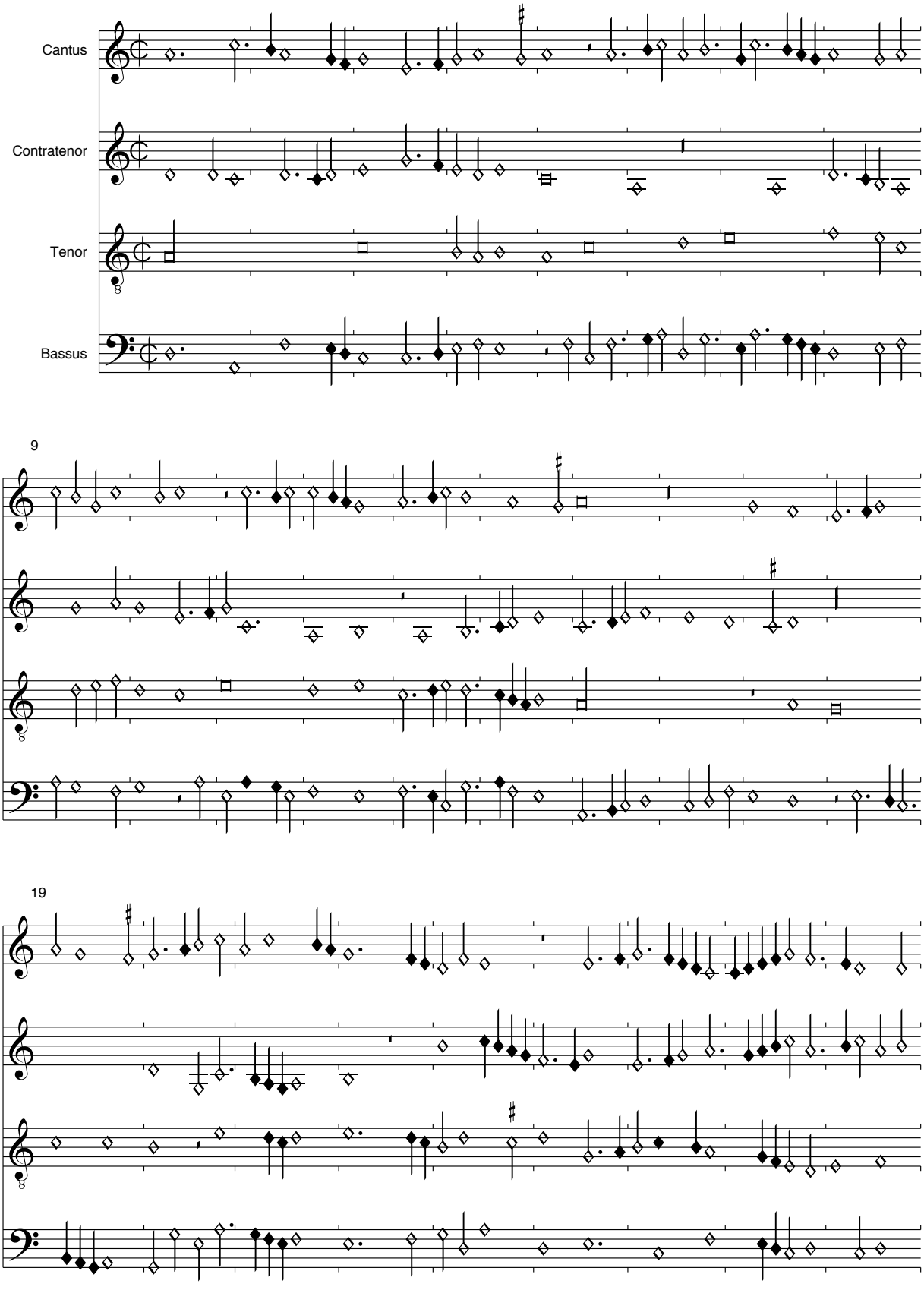
45



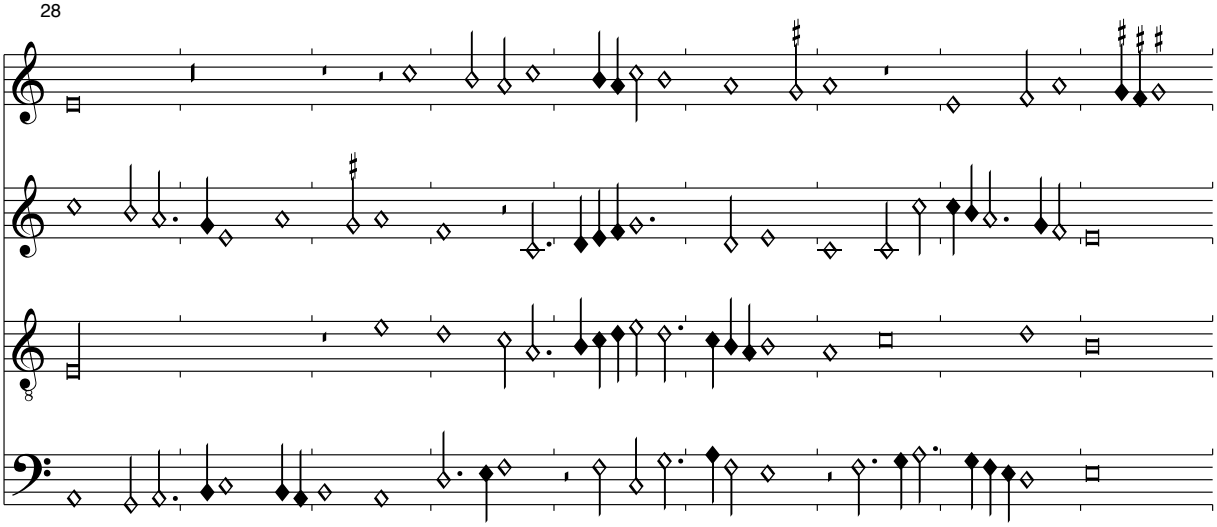

54

D'Oude Schuere: De tous biens plaine

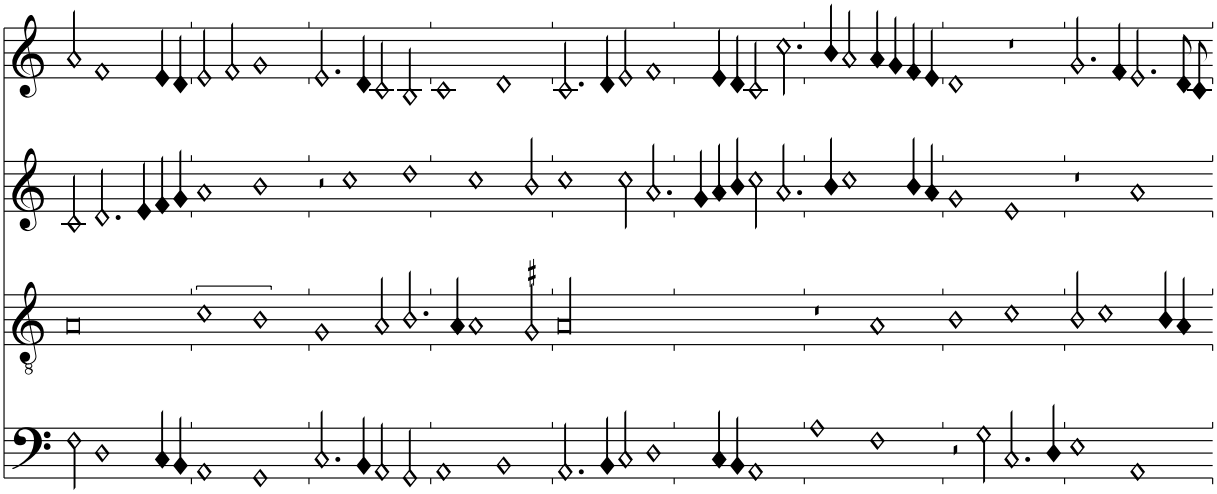
Cambrai Bibl. municipale 125-128, f. 46v



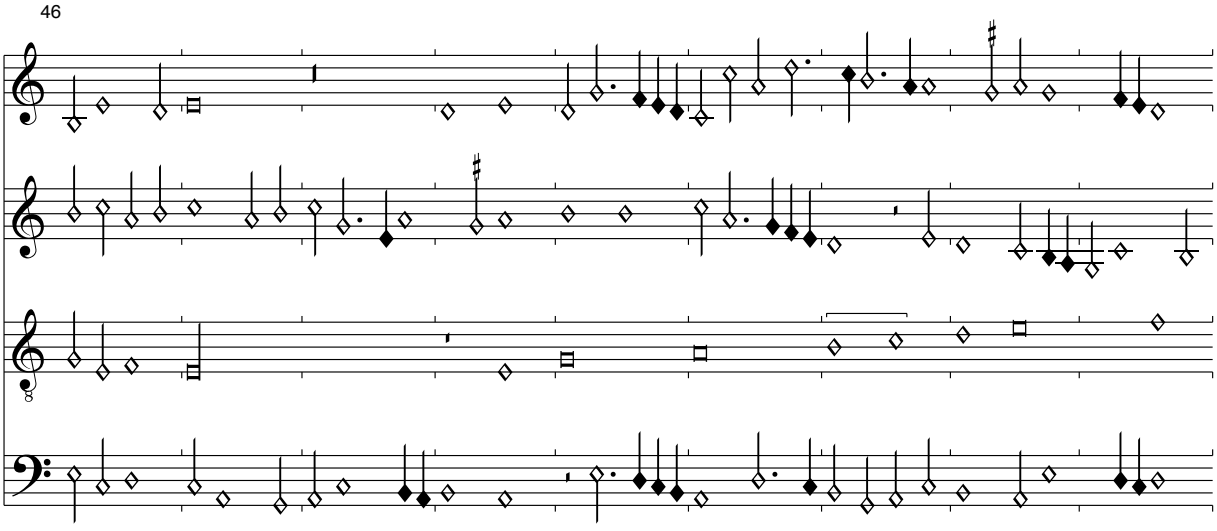
28

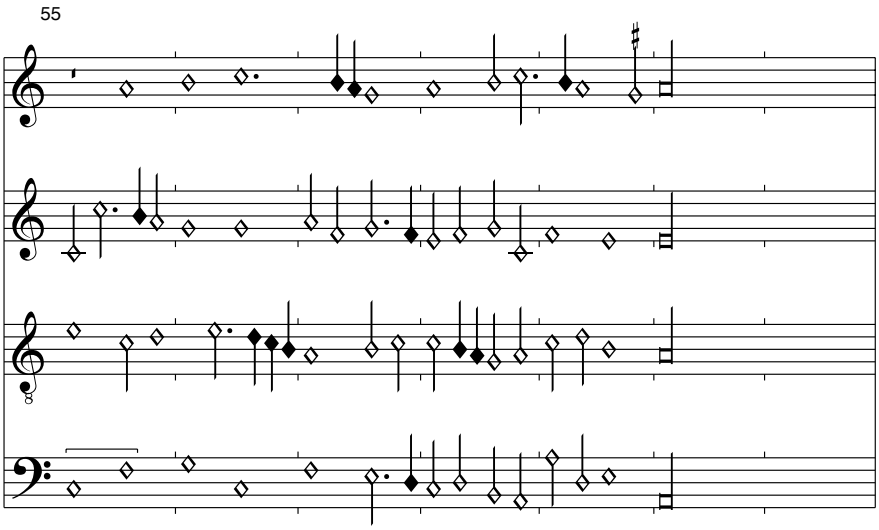


37



46




55